

ENDLICH GUTE NOTEN!

Nachhilfe

Rund um den Zürichsee

Gymnastikvorbereitung

www.aha-nachhilfe.ch

aha
lernen leicht gemacht

AHA-Nachhilfe
Tel.: 077 412 88 89
info@aha-nachhilfe.ch

REMO
IMMOBILIEN

Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.

044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch

www.remo-immobilien.ch



Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil 16. Jahrgang

Nr. 165 Ausgabe Februar 2026

WÄDENSWILER ANZEIGER



Wädenswil feiert bunt und laut

Zahlreiche Menschen säumten am Samstagabend die Strassen von Wädenswil, um den Nachtumzug zu erleben, der in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal stattfand. Von 19 bis 21 Uhr während des Umzugs und danach an der «Zugeri läbt» herrschte im Stadtzentrum ausgelassene Fasnachtsstimmung.

Text: Sabine Itting

Bilder: Alexia Bischof & Stefan Baumgartner

«Plaketten tragen ist Ehrensache», so stand es im Programmheft. Und daran erinnerten bereits vor dem offiziellen Beginn zahlreiche junge Verkäuferinnen und Verkäufer mit viel Humor und Charme. Drei Mädchen in herzigen Hasen-

kostümen etwa sprachen beim Glärnischkreisel Einheimische wie auch Touristen an – bei Bedarf sogar in fließendem Englisch – und warben überzeugend für Umzugsbündel oder Plakette.

Im Hintergrund standen die Wagen bereit, hell erleuchtet und von blitzblank geputzten Traktoren in Position gebracht. Punkt 19 Uhr eröffnete der traditionelle Böllerschuss den Umzug

und damit einen Anlass, der nur alle drei Jahre durchgeführt wird und entsprechend mit Spannung erwartet worden war.

Tausende, vor allem Einheimische, aber auch Touristen, liessen sich das Spektakel nicht entgehen. Schliesslich gilt die Wättischwiiler Fasnacht als eine der schönsten im Kanton Zürich. Nach Wochen mit grauem Himmel hatte man sich an das Hudelwetter längst gewohnt und liess sich den Anlass trotz anfänglich noch etwas Regen nicht entgehen. Die einzige Wolke des Abends verzog sich rasch und selbst ein paar Sterne am

Fortsetzung Seite 9

Martin Bislin
in den Stadtrat **Die Mitte**
und Christof Wolfer als Stadtpräsident **Wädenswil**

Liste 5

PEUGEOT
E-308
100% ELECTRIC

JETZT VERFÜGBAR MIT ALLRADANTRIEB!

SEEGARAGE MÜLLER AG

Seestrasse 340, 8810 Horgen
T 044 718 20 30
info@seegaragemueller.ch
www.seegaragemueller.ch

Abstimmung über Landverkauf in der Au: Unterschiedliche Sichtweisen vor dem 8. März

Am 8. März entscheiden die reformierten Stimmberechtigten von Wädenswil über den Verkauf einer Bauparzelle der Reformierten Kirche in der Au.

Text: Sabine Itting
Bilder: Stefan Baumgartner

Der geplante Landverkauf ist Teil einer längerfristigen Strategie zur finanziellen Sicherung der kirchlichen Aufgaben. Im Vorfeld der Abstimmung äusserten sich sowohl Urs Hanselmann, Präsident der Kirchenpflege, als auch Ruth und Ruedi Hauser, direkte Anwohner der betroffenen Parzelle.

Hintergrund: Warum die Kirche das Projekt vorantreibt

Die reformierte Kirchgemeinde bietet in Wädenswil ein breites Spek-

trum an Angeboten, die von der Bevölkerung rege genutzt werden. Dazu gehören Gottesdienste in verschiedenen Formaten, religiöse Bildung, Seelsorge, Unterstützung von Menschen in Not, Jugendlager, Seniorenreisen, Mittagstische, Konzerte sowie kulturelle Veranstaltungen. Trotz weiterhin hoher Nachfrage nach diesen Leistungen sinken die Mitgliederzahlen, was langfristig die Einnahmen aus Kirchensteuern reduziert. Gleichzeitig fallen erhebliche Kosten für den Unterhalt der historischen Gebäude an, darunter die Grubenmann-Kirche, das Pfarrhaus und das Kirchgemeindehaus. Die Kirchenpflege betont, dass zusätzliche, verlässliche Einnahmen nötig sind, um die Leistungen dauerhaft finanzieren zu können. Mit dem geplanten Verkauf einer Bauparzelle in der Au und der Realisierung einer Wohnüberbauung auf

Die Parzellen in der Au: Jene im Bild links soll verkauft werden, damit auf jener im Bild rechts mit dem Erlös eine Überbauung finanziert werden kann.

der zweiten Parzelle sollen jährlich einige 100 000 Franken an Mieteinnahmen erzielt werden, um die kirchlichen Angebote langfristig abzusichern.

Position der Kirchenpflege

Laut Hanselmann befindet sich die Kirchgemeinde derzeit finanziell im Gleichgewicht, «doch sinkende Mitgliederzahlen wirken sich mittelfristig auf die Einnahmen aus.» Um vorausschauend handeln zu können, wolle man deshalb zusätzliche, verlässliche Einnahmequellen schaffen. Bereits vor rund 25 Jahren habe es Überlegungen für eine Entwicklung in der Au gegeben, damals auch gemeinsam mit der katholischen Kirche. Die Au sei ein wachsender Ortsteil, betont Hanselmann: «Wir möchten unsere Präsenz hier langfristig sichern.

Der Pavillon, in dem Gottesdienste stattfinden, kann nicht unbegrenzt genutzt werden.» Geplant sei deshalb eine Mitnutzung des Zentrums Bruder Klaus, während über die konkrete Ausgestaltung der Wohnbauten zu einem späteren Zeitpunkt separat abgestimmt werde.

An den bisherigen Versammlungen wurde das Projekt eingehend diskutiert. Während beim ersten Anlass zahlreiche Wortmeldungen erfolgten, sei der Widerstand beim zweiten Treffen deutlich geringer ausgefallen. Kritische Stimmen kamen insbesondere aus der direkten Nachbarschaft.

Sicht der Nachbarn

Ruth und Ruedi Hauser, Kirchenmitglieder und seit Generationen in der Au verwurzelt, vertreten eine kritische Sicht auf das Projekt. Die



SHOPPING
MIT CHARME IM HERZEN
VON WÄDENSWIL








di alt fabrik






Familie bewirtschaftet seit Generationen angrenzende Flächen, auf denen ihre Kühe und Rinder grasen. Für sie geht es aber nicht nur um einzelne Aspekte der Nutzung, sondern um die grundsätzliche Frage, ob die Landreserve zum jetzigen Zeitpunkt verkauft werden soll. Sie sagen: «Wir sehen keinen akuten finanziellen Bedarf. Die Finanzen der Kirchgemeinde befinden sich im grünen Bereich, und auch wenn die Mitgliederzahlen zurückgehen, bleiben die Steuereinnahmen stabil. Zudem gibt es viele neue Wohnungen im AuPark, unter den Neuzuzügern sind sicher auch Protestanten, die Kirchensteuern zahlen.»

Ruth und Ruedi Hauser führen weiter aus: «Mit einem Verkauf fallen die letzten Landreserven weg und damit die Chance, dass nachfolgende Generationen eigene Projekte verwirklichen können.» Sie bemängeln, dass das Land an den Meistbietenden verkauft und mit dem Geld ein Renditebau erstellt werden soll, obwohl absolut keine Notwendigkeit besteht ein Projekt zu realisieren, das nicht einer breiten Allgemeinheit zugutekommt. Ihnen stellt sich die Frage, wie die Kirche zukünftige Herausforderungen meistern soll, wenn keine Reserven mehr da sind, um etwas Neues zu realisieren.

Sie kritisieren, dass das Projekt stark von der älteren Generation der Kirchenleitung geprägt sei und jüngere Mitglieder bisher zu wenig einbezogen würden: «Es wirkt, als wollten die Verantwortlichen sich damit ein Denkmal setzen.» Darüber hinaus machen die Hauser auf ökologische Aspekte aufmerksam: «Grünflächen, Lebensräume für Insekten und Bienen gehen verloren, auch wenn dies vielleicht nur kleine Veränderungen sind.» Sie sehen darin einen weiteren Grund, das Land in seiner jetzigen Form zu belassen.

Ausblick

Mit der Abstimmung vom 8. März liegt der Entscheid nun bei allen stimmberechtigten Protestanten von Wädenswil. Sie entscheiden darüber, ob die Parzelle verkauft wird: Im Falle eines Ja würde der erste Schritt zur geplanten Entwicklung in der Au umgesetzt, bei einem Nein wird das Land nicht verkauft. ■



Moderatorin Regula Späni ehrte die Sportlerinnen und Sportler in verschiedenen Blöcken.

Sportliche Höchstleistungen in Wädenswil gewürdigt

Wie jedes Jahr lud die Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) auch 2026 wieder zur Sportlerehrung, um die herausragenden Leistungen der lokalen Sportlerinnen und Sportler zu würdigen.

Text & Bild: Sabine Itting

Am 31. Januar versammelten sich die zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler sowie zahlreiche Gäste ab 18.30 Uhr in der Kulturhalle Glärnisch in Wädenswil zum Apéro. Die Tische waren festlich dekoriert, die Stimmung erwartungsvoll, und nach einer herzlichen Begrüssung durch Roli Fässler, Präsident des IWS, wurden die Gäste zu einem feinen Abendessen gebeten.

Um ca. 20 Uhr eröffnete Roli Fässler nach einer kurzen, persönlichen Ansprache offiziell den Abend und übergab das Mikrofon an Stadtrat Daniel Tanner. In seiner Begrüssungsrede würdigte Tanner die sportlichen Leistungen, das Durchhaltevermögen, den Teamgeist und die persönlichen Bestleistungen der Athletinnen und Athleten. Dabei betonte er, dass hinter jedem Erfolg nicht nur Trainingsstunden, sondern auch Haltung und Disziplin stehen: «In einer Stadt mit über 6000 aktiven Sportlerinnen und Sportlern in rund 60 Vereinen ist Sport weit mehr als Freizeitgestaltung. Er ist Teil unseres gesellschaftlichen Fundaments, verbindet Generationen, schafft Gemeinschaft und vermittelt Werte, die weit über den Sport hinauswirken.»

Tanner hob hervor, dass Sport ehrlich sei: Niemand kann die Leistung eines anderen übernehmen, kein Algorithmus ersetzt den eigenen Einsatz. Gerade in Zeiten ständiger Erreichbarkeit und Ablenkung sei Sport einer der wenigen Orte, an denen man ganz bei sich sein darf. Er dankte zudem den Trainerinnen,

Trainern und Vereinsverantwortlichen, die Rahmenbedingungen schaffen, in denen sportliche Leistungen nachhaltig wachsen können.

Tischtennis und Kunstturnen

Den ersten Block eröffneten die Sportlerinnen und Sportler aus Tischtennis und Kunstturnen. Bei den Schweizer Meisterschaften im Racketlon traten die Brüder Léon Mamié und Noah Mamié gemeinsam im Finale an – ein seltenes Ereignis im Turniersport, der Elemente aus Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis kombiniert.

Léon Mamié gewann den 1. Rang im Elite Racketlon sowie im Elite Team, Noah Mamié erzielte den 2. Rang im Einzel.

Neben den Racketlon-Sportlern standen die Kunstturnerinnen und Kunstturner des Turnvereins Wädenswil auf der Bühne. Allassane Böhm, Angelina Diana Winiger, Clara Benkert, Dominic Tamsel, Janic Fässler, Jonas Wiebusch, Ladina Kropf, Lilly Grace Winiger, Madleina Schürmann, Tim Randegger und Noah Agyeman Lutz wurden für ihre Erfolge geehrt.

Dominic Tamsel berichtete, dass der Erfolg im Turnen stark vom Teamgeist abhängt: Die Sportlerinnen und Sportler motivieren sich gegenseitig. Janic Fässler erzählte von seiner Rückkehr nach einer Verletzungspause: «Ich trainierte hart,



dazu gehört auch ein anstrengendes Rückentraining.» Und dieser Einsatz hat sich gelohnt: Er erreichte den ersten Rang bei den Schweizer Meisterschaften im Mannschaftswettkampf Nationalliga B und den zweiten Rang im Junioren-Schweizer-Meisterschaften-P6-Mehrkampf. Der bei Interviews eher zurückhaltende Jonas Wiebusch verriet, dass sein Vorbild Noe Seifert ist. Der 10-jährige Noah Lutz bewies sein herausragendes Talent, indem er beim Visana Sprint in Luzern bei seiner ersten Teilnahme auf Anhieb glänzte.

Wassersport

Im zweiten Block standen die Sportarten Schwimmen, Rettungsschwimmen und Rudern im Mittelpunkt. Noah Ruben Retzler von den Limmat Sharks Zürich wurde per

Bildschirm zugeschaltet. Zum Zeitpunkt der Ehrung befand er sich in Luxemburg, wo er sich auf die WM-Qualifikation in Paris vorbereitete. Dabei bedankte er sich herzlich bei seinen Eltern, seinen Coaches und der Schule für die Unterstützung. Die Rettungsschwimmerinnen Daniela Marty und Melina Köchli erreichten bei den Staffeldameisterschaften Damen Open den 2. Rang. Bei den Herren Masters holten Marco Camenzind, Martin Stalder und Heinz Wagner den ersten Rang. Heinz Wagner, 67 Jahre alt, antwortete schmunzelnd auf die Frage, wie er in diesem Alter noch dermassen gut mithalten könne: Schwimmen sei ideal, da könne man ja nicht umfallen. Über die Fähigkeiten der jungen Generation meinte er, dass die Kinder heute durchaus besser schwimmen können, das sei aber abhängig von der Qualität der Trainer.

Auch die Ruderer des Seeclubs Wädenswil feierten Erfolge. Amely Eggenschwiler, Freija Reinacher, Giulia Sacco und Madison Brown gewannen Silber bei den Schweizer Meisterschaften U17 im Vierer, während Lilly Eggenschwiler im U19-Einer den zweiten Platz erzielte. Bronze errang Zara Glynn bei den SM Doppelzweier Masters Frauen. Das Team betonte, wie wichtig der Zusammenhalt sei. Rudern sei ein harter Sport, der viel Training – auch bei Kälte – erfordere. Als Fernziel nannten sie, wie so manch anderer der jungen Sportler an diesem Abend auch, die Olympischen Spiele, auch wenn die Olympiade 2028 noch etwas zu nah liegt.

Vielfältige Sportarten

Der dritte Block brachte Sportlerinnen und Sportler aus unterschiedlichsten Disziplinen auf die Bühne.

Moana Parroni aus Wädenswil verteidigte 2025 ihren Weltmeistertitel im Kimura Shukokai Karate (KSI) in der Kategorie Kumite in Finnland, nachdem sie 2023 in Kapstadt erstmals Weltmeisterin geworden war. Auf die Frage, ob sie überrascht war, den Titel erneut zu gewinnen, antwortete Moana locker, dass sie die Goldmedaille erwartet habe: «Man gewöhnt sich daran.» Der Schweizer Meister im Unihockey Kleinfeld, Philipp Wälchli, nannte als nächstes Ziel die Schweizer Meisterschaften und das Cup-Finale. Snowboardtalent Lou Milla Limacher errang den 1. Rang bei den Swiss Champs Corvatsch Slopestyle U15 sowie bei den Swiss Champs Laax Halfpipe 15. Laax bezeichnet sie als «Place to be», dort befinde sich die grösste Halfpipe der Welt. Eiskunstläufer Gion Schmid gewann überraschend Bronze beim European Youth Olympic Festival

AUSWANDERN: Wer kümmert sich um das Haus?



Kundenstimme:
Silvia & Markus L.

«Unsere Tochter lebt seit 12 Jahren in Mallorca. Als wir sie letztes Jahr besuchten, öffneten sich für uns ungeahnte Türen. Wir beschlossen, ebenfalls auszuwandern. Eine Freundin der Familie empfahl uns für den Verkauf unseres Hauses Exklusiv Immobilien. Wir bekamen umgehend eine Marktpreissschätzung und waren sehr überrascht, wie schnell und reibungslos alles seinen Lauf nahm. Jetzt sind wir glücklich in Mallorca und freuen uns über die Ankunft unseres ersten Enkels. Danke, Exklusiv Immobilien!»



Expertenrat:
Michelle Bachmann-Vetsch
Immobilienberaterin | Geschäftsleitung

«Unsere Rundum-Betreuung ist ideal für alle, die ein neues Leben beginnen möchten. Ob es nun Aus- oder Zuwandern ist: Mit unserem Fachwissen und entsprechenden Vollmachten können wir das meiste organisieren und regeln. Der Übergang in einen neuen Lebensabschnitt ist für unsere Mandanten stressig genug. Wir freuen uns immer, wenn wir hilfreich und vielseitig entlasten können – und natürlich erfolgreich verkaufen.»

IHR REGIONALES FAMILIENUNTERNEHMEN

Wir verkaufen Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Neubauwohnungen, Luxusimmobilien und Neubauprojekte. Unsere Exklusiv Investments Abteilung: Mehrfamilienhäuser, Gewerbeliegenschaften, Renditeliegenschaften und Bauland in den Kantonen Schwyz, Zug und Zürich sowie angrenzenden Kantonen. Unsere aktuellen Angebote: www.exklusiv-immobilien.ch

Von links: Stephanie Vetsch, Daniela Vetsch, Adrian Schnüriger, Michelle Bachmann-Vetsch und Robert Vetsch



EXKLUSIVIMMOBILIEN
www.exklusiv-immobilien.ch

info@exklusiv-immobilien.ch
www.exklusiv-immobilien.ch

SVIT
MAKLERKAMMER



Exklusiv Immobilien
Büro Zürichsee/Einsiedeln
Dorfplatz 3
8832 Wollerau
Tel. +41 44 585 99 19



Exklusiv Immobilien
Büro Zimmerberg
Seestrasse 167
8810 Horgen
Tel. +41 44 542 34 34

Weitere Standorte:
Altendorf | Stäfa | Thalwil | Zug und Zürich

Rufen Sie uns für eine kostenlose
Bewertung Ihrer Immobilie an:
+41 44 585 99 19



in Georgien. Auf die Frage, ob ihm bei Pirouetten nicht schwindlig werde, erklärte er: «Gehirn und Ohr gewöhnen sich daran.»

Johannes Rappazzo von der Schachgesellschaft Winterthur errang den 1. Rang bei der Schweizerischen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft. Sein Training, oft online, lässt sich sogar im Bett absolvieren; ein Vorteil, den keine andere Sportart bietet.

Besonders beeindruckte an diesem Abend der 75-jährige Marcel Ritz: Nach einem Schienbeinbruch und der anschliessenden Heilungsphase trainierte er zu Hause weiter, nicht unbedingt zum Gefallen seines Arztes. Aber er erreichte sein Ziel: Bei den Schweizer Meisterschaften seiner Altersklasse siegte er sowohl im Hochsprung als auch im Kugelstossen. Mit einem Augenzwinkern meinte er: «Es ist wie beim Wein: Je älter, desto besser.»

Auch Seglerinnen und Segler standen auf der Bühne. Marc Bornand und Sandra Schauer vom Yachtclub Au gewannen die internationalen Yingling-Schweizer-Meisterschaften. Dabei betonten sie, dass neben den passenden Wetterverhältnissen

auch starke Bauchmuskeln wichtig für ihren Sport sind, um Boot und Segel optimal zu steuern.

Fussballerinnen des FC Wädenswil Frauen 1

Die Fussballerinnen des FC Wädenswil Frauen 1 standen diesmal als eigener Block auf der Bühne. Die Mannschaft ist in die Nationalliga B aufgestiegen. Mit dabei die Geschwister Lillo, Mia und Romy Geiger, die zu den Stammspielerinnen zählen. Mia erzählte, dass es zu Hause auch mal Diskussionen gebe, wenn sie etwas weniger ehrgeizig sei als ihre Schwestern – ihr Vater Christian Geiger ist schliesslich gleichzeitig Trainer der Mannschaft. Trotz Angeboten von Grossclubs haben Mia und Romy im Verein bleiben wollen. Geiger begrüsst diese Entscheidung und betonte: «Bei uns steht der Mensch im Vordergrund, nicht nur das Ergebnis. Das zeichnet uns aus.»

Die Spielerinnen berichteten, dass die Umstellung auf das höhere Niveau Herausforderungen mit sich brachte, insbesondere in der Defensive. Trainer und Spielerinnen zeig-

ten sich jedoch zufrieden mit dem Aufstieg und der erreichten Platzierung. Anders als in der Nati A werde bei ihnen nicht nachgekauft, sondern auf Nachwuchs und Teamgeist gesetzt.

Unterhaltung durch Marcel Hunziker

Zwischen den Blöcken wurden die Gäste mit leckeren Cremeschnitten, Kaffee oder einem Glas Wein verwöhnt. Und ein Zauberkünstler sorgte für kurzweilige Unterhaltung: Der junge Aargauer Marcel Hunziker unterhielt das Publikum bestens. Schon zu Beginn erklärte er: «Ich bin kein typischer Zauberer. Wenn Sie jetzt an Las Vegas oder David Copperfield und seinen Rolls Royce denken, muss ich Sie enttäuschen: Ich bin mit einem Skoda Octavia aus Spreitenbach zu Ihnen gekommen.» Damit gewann er sofort die Sympathien der Gäste. Anders als bei grossen Bühnenshows zersägte er keine Jungfrauen und liess keine Tische schweben, sondern bezog das Publikum mit ein und zeigte verblüffende, charmante Zauberkunststücke. In einem

kurzen Interview nach der Veranstaltung verriet er, dass er ein wenig nervös war, da er auf so einer Bühne sonst nicht auftritt. Vor allem wird er für private Feiern gebucht, besonders für runde Geburtstage.

Funktionär des Jahres 2025

Zum Abschluss wurde Erwin «Buddy» Walder von Stadtpräsident Philipp Kutter als Funktionär des Jahres 2025 geehrt. Seit 33 Jahren ist Walder eine zentrale Persönlichkeit im Turnverband und engagiert sich ehrenamtlich im Männerturnverein Wädenswil. 15 Jahre war er Leiter und hat zahlreiche Nachwuchsausgebildet. Für sein langjähriges Engagement erhielt er einen verdienten, herzlichen Applaus.

Regula Späni, die wie gewohnt professionell und sympathisch durch den Abend führte, erhielt als Dankeschön einen grossen Blumenstrauß. Damit endete der offizielle Teil der Sportlerlehre 2026 – viele Besucherinnen und Besucher blieben noch länger zum gemütlichen Austausch. ■

Einsiedler Sieg am 25. Wädi-Cup der Curler



Das Team Waldstatt Einsiedeln im Finalspiel gegen St. Gallen Inter.

Während in Cortina das Schweizer Mixed-Doubles-Paar um olympische Ehren kämpfte, massen sich am 25. Wädi-Cup, der am 7. Februar in Zug ausgetragen wurde, 20 Teams aus der ganzen Schweiz um den Turniersieg. Als Sieger ging das Team Einsiedeln Waldstatt hervor – und dies gleich bei dessen erster Teilnahme! Der Wädi-Cup wird organisiert vom Curling Club Wädenswil-Zimmerberg.

Text & Bilder: S. Baumgartner

Das bei Breitensportlern aus der ganzen Schweiz sehr beliebte Eintagesturnier bot

Curlingsport vom Feinsten. Insgesamt wurden 35 Spiele ausgetragen, die besten zehn Teams spielten eine Finalrunde um die ersten zehn

Plätze. In dieser Finalpoule standen sich schliesslich die bis dahin ungeschlagenen Teams von St. Gallen Inter (Skip Stäheli) und Einsiedeln Waldstatt (Skip Zehnder) vom Curling Club Sihlsee-Einsiedeln gegenüber. Die St. Galler konnten sich in der ersten beiden Ends gleich vier Steine gutschreiben lassen und führten somit scheinbar sicher, doch in den verbleibenden vier Ends schrieben nur noch die Schwyzer: Nach fünf Ends hatten sie den Rückstand in eine 5:4-Führung verwandelt, und auch im letzten sechsten End konnten sie nochmals drei Steine schreiben, obwohl das Recht des letzten Steines bei den St. Gallern lag. So schaute ein schliesslich komfortabler 8:4-Erfolg heraus. Remo Pigozzo vom Team Einsiedeln Waldstatt erwähnte in seiner Siegesrede die allesamt knappen Siege, die sie in den Final

gebracht hätten und die das hohe Niveau des Turniers zeigten. Mit der Niederlage gegen die Einsiedler musste sich St. Gallen Inter in der Folge mit dem 5. Rang abfinden. Auf Platz 2 rangierte sich das Team «Zug und Gast» (Skip Délèze), Platz 3

ging an Team Pecore vom CC Lugano. Die Wädenswiler Teams belegten die Plätze 9 (Wädi-Takeout / Utiger), 11 (Silverstone / Hess) und 12 (Wädi-Sliders / Bollier). ■

www.ccwz.ch

Sieger des 25. Wädi-Cups: Waldstatt Einsiedeln mit Mood Razavi, Roland Zehnder (Skip), Remo Pigozzo, Ollie Zehnder.





Schnitzelbankfest: Laut und farbig

Wer am Freitagabend, 13. Februar, den Weg durch alle Baustellen und den herumliegenden Trottis gefunden hatte, fand sich gut gelaunt in der Kulturhalle. Ja genau – diese Themen beschäftigen ziemlich alle Sprechenden und singenden Gruppen an diesem Abend.

Text: Alexia Bischof
Bilder: Stefan Baumgartner

Frau Debbi Stääli (Deborah Lehmann), eine junge Ur-Wädens-

wilerin, welche doch tatsächlich momentan im Nachbardorf Richterswil wohnt, nahm den roten Faden auf und führte souverän durch den Abend. Sie freute sich

zusammen mit der NFG (Neue Fasnachtsgesellschaft Wädenswil) über den vollen Saal. Sogleich machte sie auch klar, dass sie bald einmal nach Wädi zurückkehren würde und sich alle Stadtratskandidatinnen und -kandidaten warm anziehen sollten.

Rhythmik

Die Bühne füllte sich mit den Jungtambouren, und die Trommelfelle bebten. Das Tambouren-Motto: Pharaonen, die Herrscher im alten Ägypten. In blau-goldenen Gewändern und Kopfschmuck, überall funkelte es vom goldenen Schmuck. Ernste Gesichter, nicht wegen des Mottos, sondern vollste Konzentration. Der Nachwuchs ist da. In Turnschuhen und nicht in königlichen Ledersandalen. Doch dies ist im Februar auch schwierig, vor allem weil unsere Fasnacht ja vor allem draussen stattfindet. Der Auftakt war gelungen.

Ein affiges Team mit träfen Singsprüchen

Der erste Söi-Aff kam wie eine Wildsau mit seinem Trotti in den Saal gerauscht, parkierte es quer vor der Bühne. Anscheinend mache man dies so in Wädi. Der erste Seitenhieb zu Stadtrat Ernis Pilotversuch mit den grünen Elektroteilen. Das Publikum wurde weiter über den Tagesbedarf an Vitamin C aufgeklärt – dafür müsste man 37 Bier trinken. Doch dies sei ja nicht mehr wirklich möglich in Wädenswil, da bekannterweise das Wädi-Brauhaus wie auch das «Schützi» fehlen. Sie hofften jetzt ganz fest, dass nicht der allgegenwärtige Gastronom Pecard in Wädi Fuss fasst. Ihr Tipp ist, dass doch die Romantica-Crew weiter expandieren solle. Dem «an-

deren Aff in Amerika» solle hier keine Bühne gegeben werden, war weiter in einem Einzeiler zu hören. Dafür wandten sie sich lieber an die Stadtväter und -mütter. Sie sollten einen Kommunikationskurs besuchen, damit das Baustellenproblem im Zentrum rund um das Einkaufszentrum «di alt Fabrik» gelöst wird, bevor die Läden über die Klinge springen müssen. Zu guter Letzt sollte ein Polizist selbst im Käfig sein, der Guggel vom Samstagereer Seebenhof nicht ermordet werden und sich alle Fasnächtler wünschen, dass Petra Sigg vom Vorstand und weiteren Interessierten die nächstjährigen Fasnachtsdaten siebenfach kontrollieren lässt.

Annekäthi will den Bundesfinanzen helfen

Die ältere rüstige Dame Annekäthi Huuser ist der Weg vom Alterszentrum Frohmatt bis zum Standort ihrer neuen Fahrzeuge, den grünen Trottis bei der alten Fabrik unten, zu mühsam. Immer wieder werde sie hin und her gelotst. Deshalb hortete sie dann diverse Fahrzeuge bei sich im Zimmer. Um den Finanzen der Armee zu helfen, startete sie eine Versteigerung von Nylonstrümpfen, Shots und sogar ihren treuen Pfleger, Gilbert bot sie für

Annekäthi Huuser mit Pfleger Gilbert.



WÄDIS SPAR- SCHWEINE JUBELN.

**«Di alt Fabrik» hat einen neuen Denner.
Komm und entdecke ihn jetzt.**

Denner EKZ «di alt Fabrik»
Florhofstrasse 9
8820 Wädenswil

Mo-Sa 8.00-19.00 Uhr

DENNER
Nah bei dir



Die «Söi-Affe» aus dem Nachbarsdorf verschonten auch die NFG nicht.

eine Viertelstunde an. So kamen doch fünfzig Franken innerhalb weniger Minuten zusammen. Dieser Betrag wurde ziemlich sicher wegen zu hoher Buchungsspesen gerade an der Bar im Foyer umgesetzt. Die Anwesenden staunten nicht schlecht, als der pensionierte Giuseppe ihr einen Besuch abstattete. Es stimme, er sei im Ruhestand – aber es gäbe auch nichts mehr zu wünschen. «Gessner weg, Mewa kommt weg und das «Schützi» i de Au, au», so der ehemalige Stadtangestellte. Es sei schade, dass die Luggebüesser, eine Gruppe, entstanden aus der Trubadix, nur wegen der legendären, aber jetzt fehlenden Telefonkabine nicht mehr auftreten würden. Vielleicht könne man dies auch mit einem Mobiltelefon machen, so die gebückte, witzige Frau. Ja, sie fragt sich auch, wie es nach der Ära Kutter, welche 16 Jahre dauerte, wohl weiterginge. Ein gutes Wahlversprechen wäre wohl: «Ich garantiere, dass es mit mir als Stadtoberhaupt wieder mehr Nummern an der «Schniba» geben wird!»

Die Druiden waren los

Gerade ihrem 50. Daseins-Jubiläum entsprungen, zog die noch einzige Wädenswiler Guggenmusik Trubadix ein. Dem Namen entsprechend zogen sie diese Saison in ihrem Jubiläumsgewand um die Häuser und machen Halt in vollen Sälen und auch im benachbarten Ausland. Blau-weiss kariert, mit roten Umhängen, spielten sie ihre Hits rauf und runter. Das Publikum wippte, klatschte und sang teilweise lautstark mit.

2step4fun und Filmreisen

Erstmals in der Geschichte der Schnitzelbank spielte eine Musik-

formation aus Zürich auf. Diese waren bereits von der Beizenfasnacht in den Vorjahren bekannt und gern gehört, ebenso unterhielten sie an der diesjährigen Plakettenvernissage. Seit 25 Jahren bringen sie den Sound aus der Ecke New Orleans in unsere Gefilde. Tolle Stücke; von der «Urban Street» bis zu «Ice-cream» war alles dabei. Anschliessend wurden auch als eine Art Premiere Filmausschnitte vom Schaffen der «Panzerknacker» gezeigt. Ein «Best of» der gestreiften Kameraden. Manch einer schwelgte in den guten alten Zeiten.

Die Wädibüezär blieben bei ihren Wurzeln

Als Erstes nahmen sie die Tambouren auf die Schippe und standen mit deren Trommeln in

Position und bereit für eine weitere Trommelshow. Nein – keine Angst, da ertönte doch die unverkennbare Melodie der beiden Schwyzerörgeli. Ihre Sprüche vom abtretenden Stadtpräsidenten, dem Wädi-Bistro, welches den «Böögezmore» nicht weiterführen will, den Gerüchten, dass das Schiff im Hafen endlich wiedereröffnen werde und dass die Trottis nur die «chübelblöden» stört. Ihr Refrain: «uufstah, klatsche, mached Stimmig grad jetzt» sangen alle lauthals mit. Sogar die Pensionierung einer Wädenswiler Polizistin gab zu reden, ein Büezär frohlockte, dass er sein Ciao-Töffli nun wieder ordentlich frisieren könne. Die orangen Strassenarbeiter sind dankbar, keine Turnländler zu sein, dies auch wegen der Aktion Nachbarswil.

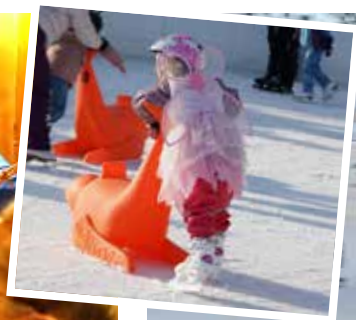
Schon bald verabschiedete sich Debbi mit einem Augenzwinkern, dass die Stadt nun zwei Legislaturen Zeit hätte, bis sie auf dem Sessel sitze! Eines wäre dann ganz sicher: Die Stadträtinnen und Stadträte würden dann zu einer Maskierung gezwungen. Was ganz toll wäre. Der Schlusspunkt war dann richtig laut und sehr langgezogen. Schade für alle, welche sich beim Einlass keine Ohrenschütze einsteckten. Die Tambouren bearbeiteten die Felle ihrer Trommeln und unterstrichen damit das Stück «I want it that way» der Backstreetboys. Im Pharaonenland waren diese Klänge bestimmt auch zu hören. Die einen der Zuschauenden zogen anschliessend bis in die Morgenstunden weiter, während sich die anderen auf die Ruhe zuhause freuten. Schön war's trotzdem. ■

Zum ersten Mal auf der «Schniba»-Bühne waren die Stadtzürcher «2step4fun» – die Jungtambouren gefielen mit ihren tollen Kostümen und ihrem filigranen Spiel.



Wättischwiiler Fasnachts-Spezialitäten: Beizenfasnacht und «Fasnacht on Ice»

Wädenswil hat, was nicht alle haben – Anlässe, die die Umzüge und das Schnitzelbankfest wunderbar ergänzen und bereichern. Die Beizenfasnacht – heuer am 14. Februar durchgeführt – ist das Kleinguggenfestival, wo acht Formationen – jede mit einem besonderen Stil – durch ebensoviele Beizen ziehen und das Publikum unterhalten. Auf der schönsten Eisbahn am Zürichsee fand dann tags darauf der Anlass auf Schlittschuhen für grosse und vor allem kleine Bööggen statt.





837. Hafengeburtstag Hamburg

5. Mai bis 11. Mai 2026 | ab CHF 2080.–

Highlights auf dieser Reise

- Münster mit ihrer malerischen Altstadt und den zahlreichen Kirchen
- Meyer Werft in Papenburg
- Bremen, schönste Hansestadt an der Weser
- 837. Hafengeburtstag Hamburg 2026, das grösste Hafenfest der Welt
- Stadtführung durch Hamburg

Reiseprogramm

1. Tag: Schweiz – Münster

Auf direktem Weg nehmen wir die lange Reise nach Münster unter die Räder. Zwischenstopps werden immer wieder eingelegt. Am frühen Abend erreichen wir die westfälische Stadt Münster. Abendessen im Hotel.

2. Tag: Münster – Stadtführung - Papenburg

Münster ist ein Besuch wert, daher lassen wir uns heute Morgen die Stadt bei einer Stadtführung zeigen. Anschliessend bleibt noch individuelle Freizeit für ein Mittagessen oder weitere Besichtigungen. Nach dem Mittag fahren wir mit dem Car nach Papenburg zur Meyer Werft. Hier werden wir zu einer Premium Tour erwartet. Wir entdecken exklusive Bereiche des sonst unzugänglichen Werftgeländes. Nach der Führung verlassen wir die Meyer Werft, unser Hotel ist nur ein Steinwurf entfernt. Im Hotel Alte Werft dürfen wir uns ausruhen und werden hier zum Abendessen erwartet.

3. Tag: Papenburg – Bremen - Hamburg

Nach dem Frühstück verlassen wir Papenburg und fahren nach Bremen. Die wunderschöne Hansestadt an der Weser ist ein Muss. In Bremen genießen wir einen freien Aufenthalt und können die Zeit nach Lust und Laune nutzen. Am Nachmittag fah-

ren wir weiter nach Hamburg zum Hotel Premier Inn, in welchem wir für 3 Nächte wohnen werden. Freies Abendessen in Hamburg.

4. Tag: Hamburg und Hafengeburtstag

Gestärkt mit einem feinen Frühstück werden wir zu einer Stadtführung erwartet. Einen Teil der Führung legen wir mit dem Bus zurück, der andere Teil erfolgt zu Fuss. Auf diese Weise können wir viel von Hamburg sehen. Nach der Stadtführung steht der Tag zur freien Verfügung inkl. freiem Abendessen. Tauchen Sie ein in das bunte Treiben des Hafenfests und lassen Sie sich verzaubern.

5. Tag: Hamburg und Hafengeburtstag

Auch den heutigen Tag widmen wir ganz dem Hafengeburtstag. Am Abend treffen wir uns zur Schifffahrt mit Abendessen und Feuerwerk.

6. Tag: Hamburg – Hildesheim

Gegen Abend verlassen wir Hamburg und fahren nach Hildesheim.

7. Tag: Hildesheim - Schweiz

Nach dem Frühstück treten wir die Rückfahrt via Kassel – Stuttgart in die Schweiz an.



REISE BUCHEN



PROGRAMM
HAFENGEBURTSTAG

BÜHRER · REISEN
HIRZEL



Reisedatum

Di-Mo 05.05.-11.05.2026

Abfahrtsorte

07.15 Hirzel Garage Bühler

08.00 Zürich Sihlquai Bus Station

Reiseteam

Chauffeur Tobias Popp

Reisebegleitung Elisa Morell

Hotel

- | | |
|-------|-----------------------------------|
| 1. | 3* Stadthotel Münster |
| 2. | 4* Hotel Alte Werft, Papenburg |
| 3.-5. | Premier Inn Hamburg St. Pauli |
| 6. | 4* Hotel Van der Valk, Hildesheim |

Das ist dabei

- Fahrt im Komfort-Reisecar
- Reiseunterlagen
- Lokale Reiseführer
- Bühler Reisebegleitung
- Früchte und Mineral gratis im Car
- 6 Übernachtungen inkl. Frühstück
- 3 Abendessen
- Schifffahrt inkl. kleinem Abendessen
- Eintritte, Führungen gem. Programm

Preis pro Person

7 Tage im DZ CHF 2075.–

Das kommt noch dazu

EZ-Zuschlag	CHF 365.–
Reiseversicherung ab	CHF 98.–
Auftragspauschale p.P.	CHF 15.–
Rabatt Internetbuchung	CHF -10.–
2 Mittagessen	
Getränke beim Essen	
7 Mittagessen	
3 Abendessen	
Getränke bei den Essen	

Bührer AG Hirzel
Zugerstrasse 3 - 8816 Hirzel
044 729 92 41
www.buehrer-reisen.ch

Fortsetzung von Seite 1

Himmel begleiteten den fantastischen nächtlichen Fasnachtsumzug. Entlang der Oberdorf-, der Schönenberg- und der Zugerstrasse reiheten sich gut gelaunte Fasnachtsbegeisterte jeden Alters. Für die Kinder gab es viele Süssigkeiten, die Erwachsenen bekamen den ein oder anderen Kaffee Schnaps – oder auch Schnaps ohne Kaffee. Und immer wieder wirbelte Konfetti durch die Nacht.

Mehr als erwartet

Insgesamt 37 Gruppen, Guggen und Wagen sorgten für Stimmung, auch wenn im Programm ursprünglich 35 Teilnehmende aufgeführt waren. Offenbar hatte sich die närrische Schar unterwegs noch vergrössert, sehr zur Freude des Publikums, das jeden zusätzlichen Beitrag begeistert begrüusste.

Den Auftakt machte die Trychler-Gruppe Wädenswil, den Schlusspunkt setzten die «Früilänzer» unter dem Motto «10 Jahre Blau». Dazwischen bot sich den Zuschauerinnen und Zuschauern ein abwechslungsreiches Bild: leuchtende Kostüme, fantasievoll gestaltete Wagen und Gestalten zwischen himmlisch und höllisch. Teufel und Hexen mischten sich unter griechische Götter, Piraten und Ägypter, die Kinter Clique Wädenswil war ebenso mit dabei wie Bergtrychler Hütten/Schönenberg/Hirzel. Die Dorfpüggel sorgten mit ihrem «Hard Rock



historische Kabine aus den 1990er-Jahren wurde spektakulär umgebaut. An einem massiven Mechanik-Arm befestigt, wirbelte sie durch die Luft und drehte sich komplett kopfüber, begleitet von wummernden Bässen und dichtem Konfettiregen. Mutigen, die in diese Gondel einstiegen, bot sich keine gemütliche Bergfahrt, sondern eine rasante Showeinlage, die Innerschweizer Seilbahngeschichte mit moderner Eventtechnik verband.

Feiern bis spät in die Nacht

Nach dem offiziellen Ende des Nachtumzugs war der Abend für viele noch lange nicht vorbei. Bereits um 21 Uhr fiel der Startschuss zu «Zugeri läbt» auf dem Konfetti-Platz. Rund um die Papeterie Köhler, das Nöihüüsli und bei den «Scharmbölze» wurde weitergefeiert, während Konzerte und Begegnungen die fünfte Jahreszeit in Wädenswil an diesem Abend gebührend ausklingen liessen.

Truck» und mitreissenden Klängen für Stimmung, die Bergföhn-Clique Samstagern griff das Thema Olympische Winterspiele auf und präsentierte stolz ihre – selbstverständlich goldenen – Medaillen.

Spektakel aus der Zentralschweiz

Ein besonderes Highlight boten die «Chlünteler»: Neben einem überdimensionalen Urnerstier als Wagensujet sorgte vor allem eine ehemalige Gondel der Stanserhorn-Bahn für Staunen. Die

Bereits am Sonntag ging es mit dem Frühschoppen weiter, bevor um 14 Uhr der grosse Umzug losging.

Wiederum starteten 44 Gruppen von nah und fern und zogen an den tausenden Zuschauern vorbei – bei bestem Wetter notabene.

Dass die Stimmung grandios war, muss kaum extra erwähnt werden. Und wie es so schön heisst: «Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.» Viele Fotos lassen die Fasnacht 2026 in Wädenswil noch einmal lebendig Revue passieren. ■



WELTNEUHEIT
VON OTICON



Geniessen Sie das Leben wie nie zuvor !

- aussergewöhnliche Klangqualität
- bestes Sprachverstehen im Lärm
- maximaler Hörkomfort

WIR SCHENKEN IHNEN GEHÖR

Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil
Tel. 044 440 44 55, www.hoerberatung-lehmann.ch

LES
ARTISTES

since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch



Über 30 Jahre Meistererfahrung!

Mo. - Fr. 10:00 - 18:00 Uhr
Sa. 10:00 - 15:00 Uhr

POLSTER
WERKSTATT

Kostenloser Abhol-
und Bringservice
(im Umkreis von 100km)
Ein Anruf genügt!

30%

ab heute 7 Tage gültig
auf alle Stoffe und Lederbezüge,
Neubezug oder Restauration

REPARIEREN ODER NEU BEZIEHEN?

Der Neukauf von Polstermöbel ist nicht immer die günstigste Wahl!
Schon gar nicht, wenn Ihnen Ihr Sessel, Sofa, Schlafsofa oder Chaiselongue ans Herz gewachsen ist. Lassen Sie sich von uns beraten.
Bei unserem breiten Sortiment an Möbelstoffen von namhaften Hersteller ist für jeden Geschmack etwas dabei.

**Lassen Sie Ihre Polstermöbel in
einem neuen Glanz erscheinen!**

Wir reparieren und beziehen Polster
jeder Art - antik, klassisch und modern!

Unser Leistungsspektrum:

**Komplettes Restaurieren, Polstern und
Neubeziehen von antiken Polstermöbeln:**

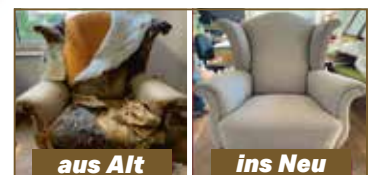
Barock, Biedermeier, Chesterfield, Chippendale,
Empire, Gründerzeit, Rolf Benz, Jugendstil,
Kolonialstil, Louis Phillipe/Seize, Renaissance,
Windsor, Designermöbel, Küchenmöbel, ge-
werbliche Möbel, Kissen und Vieles mehr...

- Bis zu 10 Jahre Garantie auf alle Dienstleistungen
- Unverbindlicher Kostenvoranschlag
- Stoff- und Lederauswahl direkt bei Ihnen zu Hause
- Kostenloser Hol- und Bringservice im Umkreis von 100 km.

Ausserdem...



...bieten wir Ihnen eine grosse **Auswahl an exklusiven Stoffen** und Leder namhafter Hersteller.



Polster neu überziehen,
zuschneiden, Aufpolsterung,
Reparatur, Lederaufbereitung,
Schaumstoffaufbereitung,
Federerneuerung,
Posterreinigung

Albisstrasse 14 | 8134 Adliswil
T. 043 545 19 69
M. 076 388 65 89
polsterwerk@hotmail.com



Jasmin Egli – Dirigentin des Männerchors Hütten

Jasmin Egli möchte das Jodeln, das Unesco-Weltkulturerbe, wieder vermehrt unter die Menschen bringen. Sie, die junge zierliche Mutter, behauptet sich in einem traditionellen und männerdominierten Umfeld mit Können und Ausdauer und einer guten Portion Nachsicht.

Text: Ingrid Eva Liedtke

Bilder: zvg

Das Schweizer Jodeln wurde im Dezember 2025 offiziell als immaterielles Kulturerbe der Menschheit in die Liste der Unesco aufgenommen. Diese Auszeichnung würdigt den traditionellen Gesang als tief in der Schweizer Kultur verwurzelte Praxis, die Gemeinschaft und Identität stiftet. Die Aufnahme soll den Erhalt und die Förderung des Jodelns, auch des Nachwuchses, stärken.

Eine Bio-Bauerntochter

Jasmin Egli, Jahrgang 1992, ist in Bubikon auf einem Bauernbetrieb aufgewachsen. Sie ist die Älteste von vier Kindern. Ihre Kindheit war geprägt vom Bauernalltag: Keine Ferien, viel Arbeit, wenig finanzielle Mittel, wenig Kontakt nach aussen, da der Hof abgelegen lag. Aber die traditionelle Volksmusik und der Jodel waren ein ebenso wichtiger Bestandteil ihres Lebens, der sich prägend behauptete.

«Wir mussten viel mithelfen auf dem Hof, heuen, wenn im Sommer die Schulkameraden baden gingen», erzählt sie. «Aber ich finde, wir hatten eine sehr schöne Kindheit, die geprägt war von einem engen familiären Zusammenhalt. Wir hatten sehr, sehr liebevolle Eltern, auch wenn der Stall und das Vieh immer sehr wichtig waren und Priorität hatten. Wir musizierten auch oft zusammen.»

«Wir sind sehr ursprünglich aufgewachsen, wofür wir oft belächelt wurden. Das hängt auch mit einem starken Traditionsbewusstsein zusammen. Mein Bruder fährt immer noch einen uralten Traktor, der bereits ein Oldtimer ist», erzählt Egli lachend. «Wir lebten in einer wunderschö-

nen Landschaft, hatten ein eigenes Haus, hatten einander – wir hatten Glück!»

Ausbildung zur Widerstandskraft

Jasmin Egli erzählt, während sie ihren vierzehn Monate alten Jungen auf der Hüfte trägt und ihrer zweijährigen Tochter ein Kinderbüchlein reicht. Ihre Dankbarkeit ist spürbar und auch der sichere Boden, der die junge Frau zu tragen scheint. Obwohl sie als Kind sehr schüchtern und still gewesen sei, wollte sie es schon immer allen zeigen und war eine sehr gute Schülerin. Doch ein Studium hat sie – entgegen den Empfehlungen der Lehrer – nicht gereizt.

«Unsere Eltern haben uns immer unterstützt. Wir sollten nicht um jeden Preis studieren, sondern nur, wenn unsere Berufswahl das erfordert hätte. Ich habe mich dann für eine Optikerlehre entschieden, weil ich diesen Beruf nach dem Schnuppern spannend fand. Trotz dem schrecklichen Lehrbetrieb schloss ich die Lehre und die BMS als Beste ab.» Man hört den Stolz in ihrer Stimme. Sie hat es all jenen gezeigt, die es ihr nicht zutrauten. Es scheint, als ob «erst recht!» ihr Motto ist, aber das hängt sie nicht an die grosse Glocke.

Sicher wurde dadurch Jasmin Eglis Widerstandskraft gestärkt. Und diese würde die zierliche Frau noch mehrfach brauchen.

Arbeiten, Musizieren, Familie gründen

Nach der Optikerlehre wollte sie noch etwas Erfahrung sammeln, aber auch noch Neues lernen. So trat sie in Einsiedeln eine Stelle in einem Optikergeschäft an. Nach einem Jahr wollte sie weiterziehen. Aber im örtlichen Musikverein, der Musikgesellschaft Konkordia, traf sie die-

sen Trompeter, der ihr ausserordentlich gefiel. So blieb sie und arbeitete in den folgenden elf Jahren in dem Optikergeschäft, bis dann endlich das erste Kind zur Welt kam. Mit einem verschmitzten Lächeln schliesst sie: «So hat es mich hierhin verschlagen, nach Trachslau!»

In der Familie war Musik immer ein grosses Thema. «Mein Vater spielte Tuba, meine Mutter Klavier und Schwyzerörgeli. Wir Kinder waren alle zusammen im «Kinderjodelchörli» Zürioberland. Nachher folgten die üblichen Blockflötenjahre. Von der vierten Klasse an stellte sich die Frage, welches Instrument wir spielen wollten. Ich lernte Querflöte und habe mir später noch Tenorhorn und Euphonium beigebracht (das Euphonium ist kleiner als eine Tuba und spielt die getragenen Melodien). Meine Schwester spielte Klarinette, die Brüder Trompete. Hier in Einsiedeln spielte ich Euphonium. Wir mussten von klein auf üben, das verstand sich von selbst. Wir gingen in die Jugendmusik, und wir alle sangen immer. Mit sechzehn ging ich zu den Stadtjodlern Uster. Da wurde ich schon bald zur Vizedirigentin gewählt, obwohl ich das nicht unbedingt wollte, weil ich nie gerne vor Leuten stand.»

Aber sie spielte ein Instrument und konnte Noten lesen, und so hatte sie ab und zu ihre ersten Einsätze als Chorleiterin und wuchs an der Aufgabe.

Nach der Lehre machte Jasmin Egli, während zwei Jahren berufsbegleitend das Chorleiterdiplom in Bern, um noch etwas Neues anzupacken und auch um ihren Lohn als Chorleiterin zu rechtfertigen.

Mutter werden

Während sie erzählt, kümmert sie sich gleichzeitig um ihre zwei Kinder, reicht hier ein Trinkfläschchen, blättert da eine Buchseite um, beruhigt, tröstet und bleibt immer geduldig und liebevoll. Das Muttersein ist für sie keine Selbstverständlichkeit. Es ist ein grosses Geschenk und eine Chance für persönliches Wachstum. Dazu

Verstellbare Lattenroste – Mehr als nur ein Schieber

Härte verstellen ist ok. Höhe ausgleichen ist entscheidend.

«Klar, mein Lattenrost ist noch gut und zudem individuell verstellbar.» Diesen Satz hören wir fast täglich. Gemeint sind in den meisten Fällen die bekannten Schieber im Mittelbereich des Bettes. Wenige Kunststoffelemente, die man verschiebt – meistens dann, wenn man zufällig einmal unters Bett schaut.

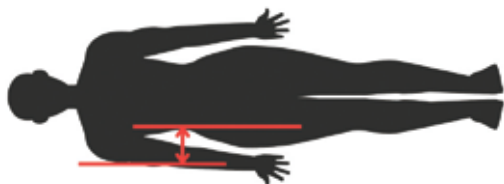
Ihre Funktion: Sie verändern den Widerstand einzelner Lättli. Bei dünneren oder sehr weichen Matratzen ist dies für den Menschen meist nur minimal wahrnehmbar. Bei dicken oder festen Matratzen hat der Lattenrost oft wenig Einfluss auf das Liegegefühl.

Härte ist nicht gleich Ergonomie

Doch was unser Körper braucht, ist nicht nur mehr oder weniger Härte. Er braucht vor allem eines: Höhenausgleich.

Gerade in der Seitenlage – oder auch bei Menschen mit Hohlkreuz in Rückenlage – zeigt sich, wie komplex ergonomisch korrektes Liegen wirklich ist. Die Schulter ist bei vielen Menschen fünf bis zehn Zentimeter breiter als Taille oder Becken. Wenn du auf der Seite liegst, entsteht dadurch ein deutlicher Höhenunterschied.

Damit die Wirbelsäule gerade bleibt, müsste der Lattenrost im Schulterbereich nicht nur weicher, sondern effektiv viel tiefer sein. Die Lättli müssten sich also in der Höhe anpassen.



Stützung bedeutet Höhenausgleich

Ein härter oder weicher eingestelltes Lättli verändert den Gegendruck. Aber es gleicht keine fünf bis zehn Zentimeter Unterschied aus. Das Resultat kennt man: Die Schulter wird gestaucht, der Nacken schmerzt, die Arme schlafen ein oder das Becken kippt ab. Die Wirbelsäule liegt nicht in einer horizontalen Linie.

Verspannungen im Nacken oder ein Ziehen im unteren Rücken sind oft die Folge – nicht sofort, aber schleichend.

Deshalb lohnt sich eine ehrliche Betrachtung: Ein wirklich verstellbarer Lattenrost sollte mehr können, als nur Widerstand zu regulieren. Er muss sich der Form deines Körpers anpassen.

Eine Lösung: Höhenverstellbare Elemente

Genau hier setzt beispielsweise der **Match Rost** von **Philrouge** an. Die einzelnen Federelemente lassen sich nicht nur in ihrer Festigkeit, sondern auch in ihrer Höhe präzise anpassen. Im Schulterbereich kann so gezielt ein Höhenausgleich geschaffen werden, während Taille und Becken stabil gestützt bleiben.

Das Ziel ist immer gleich: eine möglichst gerade Wirbelsäule – genau auf dich und deine Schlafposition abgestimmt. Das Ergebnis spürt man oft schon nach wenigen Nächten: weniger Druckpunkte, entspanntere Schultern, tieferer Schlaf. Denn ergonomisches Liegen ist kein Luxus, sondern eine Frage der richtigen Unterstützung.

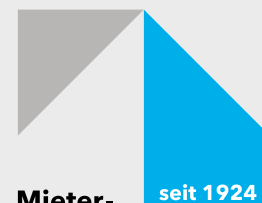
Das Schweizer Unternehmen **Philrouge** feiert aktuell sein 77-jähriges Jubiläum. Bis zum 2. Mai 2026 profitierst du bis zu Fr. 1200 Jubiläumsrabatt auf innovative Schlafsysteme, Matratzen und Lattenroste.

Produziert werden alle **Philrouge** Schlafsysteme ausschliesslich in der Schweiz und in Europa.

Wenn du wissen möchtest, ob dein aktueller Lattenrost wirklich zu deinem Körper passt, empfiehlt sich eine professionelle Analyse. In unserem Showroom kannst du unterschiedliche Lattenroste, Matratzen und Kissen testen. Vereinbare eine kostenlose Physio-Beratung – und finde heraus, ob dein Bett nur Widerstand bietet oder echte Anpassung.



Schlaf dich fit! – Royal Dreams
Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung
Glärnischstrasse 19, 8810 Horgen
Kostenlose Beratungstermine
Montag–Samstag nach Vereinbarung
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99



**Mieter-
Baugenossenschaft
Wädenswil** seit 1924

**Wir suchen Liegen-
schaften oder Bauland
für bezahlbaren
Wohnraum.**

**Wir geben Häusern eine Zukunft mit
fairen Mieten.** Wenn Ihnen nachhal-
tige Nutzung und sozialer Wohnraum
am Herzen liegen, freuen wir uns über
Ihre Kontaktaufnahme.

www.mbgwaedenswil.ch

hat Jasmin Egli eine leidvolle Geschichte zu erzählen. «Ja, die Kinder», bestätigt Jasmin Egli mit breitem Lachen, «sie erfüllen mich total!»

Sie weiss, was es bedeutet, wenn der Wunsch nach Kindern gross ist und es scheint, als würde er nicht erfüllt werden. «Ich habe Kinder verloren.» Sie weist zum Sideboard hin, das an der Wand steht und worauf fünf weisse Engelchen und ein Holzherz liebevoll aufgestellt sind. Die fünf Engel stehen für fünf verlorene Kinder, das Holzherz ist eine kleine Urne. Sie möchte darüber sprechen, was sie erlebt hat, weil sie es als wichtig erachtet, dass solches nicht totgeschwiegen wird und weil es sie geprägt, ja gestärkt hat. «Alles, was ich erlebt habe», sagt sie, «hat mich entspannter gemacht – auch in Situationen, in denen nicht alles nach Plan läuft. Ich habe mir so sehnlichst eine Familie gewünscht, und es brauchte schliesslich vier Jahre, bis es endlich klappte und ein Kind bleiben wollte.

Ich dachte: Alle rundherum bekommen Kinder und dann jammern sie, weil es so streng ist. Und ich wollte einfach nur ein gesundes Kind haben, das lebt. Viele Menschen um mich wussten, wie ich damit umzugehen hatte, hatten aber keine Ahnung, wie ich mich fühlte, denn sie hatten gesunde Kinder! Das war wirklich schwierig für mich.»

Doch Jasmin Egli kam zu der Einsicht, dass schliesslich jeder Mensch seinen Rucksack trägt, dass jede ihre Herausforderungen so meistern muss, dass es für sie stimmt und nicht so, wie die Leute denken, dass es gut ist. «Darum», so konstatiert sie, «nehme ich vieles nicht mehr so tragisch, weil ich weiss, dass es Schlimmeres geben kann, dass man es überstehen kann.»

Ein gutes Umfeld und das Wandern, Alleinsein in der Natur, sind Jasmin Egli's Ressourcen, um auch über schwere Zeiten hinwegzukommen.

Chorleiterin

Die junge, zierliche und widerstandsfähige Frau leitet momentan drei Männerchöre: den Männerchor Hütten, den Männerchor Frohsinn Samstagern und den Jodlerklub Luegisland Wolterau. Das habe sich einfach so ergeben.

Zum Männerchor Hütten kam sie über eine verwandtschaftliche Verbindung.

«Fritz Sonderegger, der jahrzehntelang der Dirigent des Männerchors Hütten war, ist der Bruder meines Grossvaters, und darum waren wir schon als Kinder an den Chränzli in Hütten. Der Männerchor Hütten ist kein fremder Chor für mich. Zudem sind meine Geschwister und ich als Jodelfamilie aufgetreten, mit unserer Mutter, die uns auf dem Schwyzerörgeli begleitete. Wir sind auch am Männerchorchränzli in Hütten aufgetreten.» Trotzdem fragt man sich, ob es als Frau nicht schwierig ist, einen solch traditionellen Chor zu leiten.

Jasmin Egli winkt ab: «Es ist alles gar nicht mehr so engstirnig, wie man oft meint. Viele haben ein sehr traditionelles Bild von einem solchen Chor. Wir sind aber eine sehr diverse Gemeinschaft. Unterschiedliche Menschen in verschiedensten Umständen und ebenso unterschiedlichen Vorlieben singen und jodeln in diesem Chor. Ge-



sanglich fühlen wir uns schon den Traditionen verpflichtet. Es ist ja auch wertvoll, diese zu pflegen. Das heisst aber nicht, dass wir nach alten Wertvorstellungen und Vorurteilen leben.»

Jodel, Toleranz, Traditionsbewusstsein

Egli liebt Musik und ist offen und tolerant. Sie sagt: «Ich interessiere mich für alle Musik. Toleranz und Offenheit sind mir sehr wichtig. Das bemängle ich bei manchen Menschen schon. Interessanterweise sind gerade Menschen, die sich als sehr offen sehen, dann doch eher geneigt, gewisse Musikrichtungen abzulehnen. Da bin ich auch sehr klar gegenüber «meinen Jodlern». Toleranz auf alle Seiten ist wichtig!

Manchmal finde ich es seltsam, wenn Leute sich in den Ferien für fremde Traditionen begeistern, aber ihre eigenen zuhause ablehnen. Ich finde, wir sollten unsere volkstümlichen Traditionen pflegen und bewahren. Ich spüre da auch eine Verpflichtung. Ich bin damit aufgewachsen. Da ist es vielleicht einfacher, denn ich tue ja, was mir gefällt.»

Schliesslich helfe das Motto «Leben und leben lassen». Dies auch im Umgang mit ihren Sängern und deren oft verschiedenen Charakteren. «Und manchmal, da kommt es vor, dass ich wirklich leer schlucken muss über den Ton, in dem ich angesprochen werde. Aber ich bin mir dann bewusst, woher das kommt, und nehme es nicht persönlich. Darum klappt es auch mit all diesen Männern!» Sie lacht und zeigt ihre weissen, regelmässigen Zähne.

Der Jodel – ist er vom Aussterben bedroht?

«Im Appenzell lernen schon die kleinsten Kinder das Zäuerlen. Da ist das normal, genauso wie das Tragen einer Tracht. Hier bei uns und je näher man Richtung Zürich kommt, sind der Jodel und die Volksmusik nicht mehr so populär. Doch Jo-

delanlässe sind toll! Das sollte man mal erleben! Die Teilnehmer sind bunt gemischt, und alle singen gerne und sind gesellig.»

Im Männerchor Hütten gebe es eine gewisse Überalterung. Mit 30 Sängern stehe er gut da, aber es wäre gut, wenn es in den kommenden Jahren noch Zuwachs gäbe, da in den nächsten 10 bis 15 Jahren doch einige Mitglieder altersbedingt aufhören würden. Alle, nicht nur Junge, seien willkommen.

Schnupperangebot

Mit einem Schnupperangebot wird nun ein Versuch gestartet, Leuten die Chance zu geben, Chor- und Jodelluft zu schnuppern und allenfalls ihre Leidenschaft zu entdecken. Das Schnupperangebot gilt für Männer und Frauen!

Wer Lust hat, kann in einem Projektchor mitmachen. Ab dem 7. Mai gibt es wöchentlich, jeweils am Donnerstagabend, vier Kennenlern-Proben mit Jasmin Egli im Schulhaus Hütten. Nach den Sommerferien starten die Proben mit dem Projektchor. Als Höhepunkt wird zum 120-Jahr-Jubiläum ein Programm erarbeitet. Zur Einweihung der neuen Uniformen des Männerchors Hütten wird der Chor ein Abschlusskonzert geben.

Zum Mitmachen brauche es keine besonderen Voraussetzungen, nur Neugier. So könne man das Jodeln einmal ausprobieren.

«Jeder Mensch hat eine Bruststimme und die allermeisten eine Kopfstimme. Das reicht, um Jodeln zu lernen. Die grosse Herausforderung ist, dass wir im Alltag die Kopfstimme nicht brauchen. Man muss diese oft zuerst entdecken und lernen, sie im Wechsel mit der Bruststimme einzusetzen», erklärt Jasmin Egli.

Der Männerchor werde ein Männerchor bleiben. Für weiblichen Nachwuchs – wenn jemand weitermachen möchte – hat Jasmin Egli Empfehlungen. Es bestehe auch die Möglichkeit, dass der Projektchor «Wädi jodlet!» als solcher zusammenbleibe.

Dieses Schnupperangebot sei eine Chance das Jodeln kennenzulernen, allenfalls mitzuhelfen, dieses Unesco-Weltkulturerbe zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Der Männerchor Hütten nutzte die Gelegenheit und bewarb sich mit diesem Schnupperangebot und dem Projektchor beim Projekt 1816 der Sparcassa 1816 um einen Förderbeitrag. Abgestimmt werden kann noch bis am 27. Februar unter www.projekt1816.ch.

Das Erbe und die Bewahrung der Tradition, und auch deren Weiterführung und Weiterentwicklung sind Jasmin Egli ein grosses Anliegen. Sie möchte den Menschen den Zugang wieder erleichtern zu einer alten Tradition, einem Erbe, das uns allen gehört. ■

Interessenten für die Kennenlern-Proben kontaktieren Dirigentin Jasmin Egli: Tel. 076 380 35 29 oder benutzen den QR-Code im Inserat «Wädi jodlet!» und melden sich über die Homepage für die Proben an. Das Abschlusskonzert in der Glärnischhalle Wädenswil findet am 22. Mai 2027 um 20.00 Uhr statt.

Infos unter: www.maennerchor-huetten.ch



Die hohen Mieten machen vielen Menschen Sorgen – dir auch?

Ja, schon. Besonders denke ich an meine Söhne, die Handwerker werden. Für junge Menschen, Búezer, Senioren und Familien wird es zunehmend schwierig, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Das ist keine gute Entwicklung. Einheimische sollten nicht wegziehen müssen.

Was kann man tun?

Die Stadt sollte verstärkt mit gemeinnützigen Wohnbauträgern zusammenarbeiten, zum Beispiel mit «unserer» Wädenswiler Mieterbaugenossenschaft. Sie weiss, wie man bezahlbaren Wohnraum schafft. Ich selbst bin als Bub in einer Genossenschaftssiedlung aufgewachsen und habe mich dort sehr wohl gefúhlt.

Was soll die Stadt konkret tun?

Die Stadt kann Land erwerben und im Baurecht an eine Genossenschaft vergeben. Dieses Modell funktioniert vielerorts erfolgreich, sichert langfristig bezahlbare Mieten und fördert innovative Wohnformen.

Das tónt gut. Nur: Welches Grundstück soll die Stadt kaufen?

Das Grundstück des Restaurants Schützehuus Au zusammen mit dem angrenzenden städtischen Parkplatz wäre ideal. Hier könnte eine Genossenschaft Wohnungen bauen und im Erdgeschoss ein Café einrichten, damit das Quartier wieder einen Treffpunkt erhält.

Martin Bislin tritt bei den Wahlen vom 12. April 2026 für einen Sitz im Stadtrat an.

www.martinbislin.ch

Die Mitte
Wädenswil



Hier, in einem Privathaus, das durch einen Bombenangriff schwer beschädigt ist, wurden einige der Fenster aus Wädenswil eingebaut. Sie sorgen für Schutz, Wärme und Licht.

Alle 700 Fenster sind in der Ukraine angekommen

Das grosse Ziel ist erreicht: Mit dem dritten und letzten Transport sind alle 700 Fenster aus dem Umbau auf dem Tuwag-Areal in der Ukraine angekommen. Ein Teil davon ist bereits verbaut und bringt wieder Licht, Schutz und Wärme in kriegsgeschädigte Häuser. Ermöglicht wurde die Hilfsaktion durch das gemeinsame Engagement von Unternehmen, Ehrenamtlichen sowie zahlreichen Spenderinnen und Spendern.

Bevor der dritte und letzte Lastwagen Richtung Ukraine losfuhr, kamen Beteiligte und Unterstützende noch einmal zusammen: Vertreter:innen der Tuwag Immobilien AG, des Architekturbüros Hotz Partner AG, des gemeinnützigen Vereins RE-WIN sowie der Zogg AG, die für den Ausbau der Fenster verantwortlich war. Eine Ukrainerin und zwei ihrer Landsleute, die heute als Geflüchtete in der Schweiz leben, kochten für diesen Moment des Zusammenkommens ein typisches ukrainisches Menü. Auf dem Tisch standen die rote

Suppe Borschtsch, dazu Pampuschky (Knoblauchbrötchen) sowie süss gefüllte Omeletten. Das gemeinsame Essen war ein Dankeschön und ein Zeichen der Verbundenheit, das von allen sehr geschätzt wurde.

Glas statt Bretter

Félix Dillmann von RE-WIN zeigte anhand von Bildern, wo die Fenster aus Wädenswil inzwischen eingebaut sind oder noch eingebaut werden: In kriegsgeschädigten Häusern, in denen zuvor notdürftig Bretter statt Scheiben eingesetzt waren.

Das Kernteam der Hilfsaktion freute sich nach monatelanger Arbeit über das erreichte Ziel. Im Hintergrund der 3. LKW, beladen mit den letzten von insgesamt 700 Fenstern.



Sie kommen in Privathäusern, Schulen, Kindergärten und Spitälern zum Einsatz. Ein Teil der Fenster wird für ein Heim für Kriegsveteranen nahe Bucha verwendet – einer Region, die besonders stark vom Krieg betroffen ist. Die Bilder berúhrten und machten den Anwesenden deutlich, was ihr gemeinsamer Einsatz im Kriegsgebiet bewirkt.

Wichtige Spenden

Mit dem dritten Transport sind nun sämtliche rund 700 Fenster aus dem Umbau der historischen Shedhallen auf dem Tuwag-Areal in der Ukraine angekommen. Neben dem ehrenamtlichen Einsatz der Initianten wurde das Projekt durch zahlreiche Spenderinnen und Spender aus der Region ermöglicht, unter anderem vom Rotary Club Schönenberg. Denn Ausbau, Verpackung und Transport erforderten nicht nur Zeit und Fachwissen, sondern auch finanzielle Mittel.

Die Abfahrt des letzten LKWs war von verschiedenen Emotionen geprägt. Trotz der grossen Freude – es wurde angestossen, gelacht und gedankt – wurde auch an jene gedacht, für die die Fenster bestimmt sind, sowie an den Fahrer, der sich auf den Weg ins Kriegsgebiet machte.

SchlossCinema lädt zur Film-Premiere ein: Eine Reise in die Traumwelt der Künstlerin Leonora Carrington

Am 18. März um 18.30 Uhr lädt das SchlossCinema zu einem besonderen filmischen Highlight ein: Der Film «Leonora in the Morning Light» wird an diesem Abend in Wädenswil gezeigt. Der Film beleuchtet das faszinierende und turbulente Leben der Künstlerin Leonora Carrington, eine der bedeutendsten Stimmen des Surrealismus. Und im Anschluss an die Vorführung bietet sich dem Publikum die seltene Gelegenheit, im Rahmen einer Fragerunde direkt mit der Regisseurin Lena Vurma und dem Regisseur Thor Klein ins Gespräch zu kommen.

Text: Noemi Lea Hermann

Der Wädenswiler Anzeiger hatte die Möglichkeit im Voraus bereits ein paar Fragen an das Regie-Duo zu stellen:

Welcher Aspekt von Leonora Carringtons Leben hat Sie persönlich am meisten berührt und dazu inspiriert, diesen Film zu drehen?

Lena Vurma: Leonoras innere Stärke, die sie nie an der Welt verzweifeln liess. Trotz ihrer psychischen Probleme und den Erfahrungen des Krieges hat sie sich bedingungslos an ihrer Kunst festgehalten und nie aufgehört zu schaffen. Das hat mich von Beginn an tief beeindruckt. Ebenso wie ihr Werk, indem sie die keltische Mythologie ihrer irischen Wurzeln mit den indigenen Mythen Mexikos verwoben hat.

Was für eine Bedeutung hat der Filmtitel «Leonora in the Morning Light» für den Film?

Vurma: Es ist für mich vor allem ein Film über einen Neuanfang. Andre Breton hat Mexiko als das surrealistischste Land der Welt beschrieben. In Mexiko begegnet man dem Tod in der Sonne, nicht in verschlossenen Räumen wie in Europa. Die mexikanische Kultur behandelt die Toten als wären sie noch am Leben, lädt sie ein und kocht für sie. Das jenseitige hat einen festen Platz im Alltag.

Leonora hat sich Mexiko deshalb sofort sehr nahe gefühlt und sich dort neu erfunden. Gleichzeitig ist es der Titel eines Porträts, das Max Ernst von ihr gemalt hat und das sie prophetisch in einem Urwald zeigt. Das macht den Titel so besonders für mich.

Der Film thematisiert auch psychische Krisen. Wie nähert man sich filmisch einem so sensiblen Thema, ohne die Figur nur auf ihr Leid zu reduzieren?

Thor Klein: «Keep calm and carry on» ist das berühmte Mantra der Briten. Und exakt so war Leonora. Stark und fragil gleichermassen. So haben uns ihre engen Freunde Leonora bei unserer Recherche in Mexiko immer wieder beschrieben. Leonora hatte ihren sehr eigenen Kopf und hat auch nicht weiter über ihrer psychischen Befindlichkeiten gesprochen.

Leonora Carrington ist einer der bedeutendsten Stimmen des Surrealismus. Der Film «Leonora in the Morning Light» widmet sich ihrer Lebensgeschichte. (Bild: © Lamotte)



Das Regie-Duo Lena Vurma und Thor Klein wird am 18. März im SchlossCinema dabei sein. (Bild: © dragonflyfilms)

Leonora Carrington war eine Meisterin des Surrealismus. Wie haben Sie versucht, ihre komplexe, traumartige Bildsprache visuell in die Ästhetik des Films zu übersetzen?

Klein: Ein Teil des Films spielt in Xilitla, einer surrealistischen Stadt im mexikanischen Dschungel. Ein wahnsinniger Ort, der wirklich existiert und von Edward James, ihrem Sammler und einer der Figuren im Film, gebaut wurde. Wir haben am Originalschauplatz gedreht, und als wir ihn zum ersten Mal erkundet haben, da fühlten wir uns wie im Inneren eines Gemäldes, und es hat sich sofort das überwältigende Gefühl eingestellt, dass der Film sich wie ein flüssiges Gemälde

anfühlen sollte. Die Farbpalette des Films entspricht exakt der Carringtons. Wir haben den Szenenbildnerinnen zudem nur bestimmte Farben erlaubt, so das sich jenes besondere Gefühl einstellt, das einen ergreift, wenn man sich ihre Kunst ansieht.

Die 1930er Jahre waren eine Zeit des Umbruchs. Wie wichtig war es Ihnen, die politische Bedrohung durch den aufkeimenden Faschismus als Kontrast zur kreativen Freiheit der Surrealisten zu zeigen?

Klein: Der Surrealismus kann als eine Reaktion auf den 1. Weltkrieg verstanden werden. Der erste industriell geführte Krieg, der medial begleitet wurde. Die Vorform dessen, was wir heute erleben. Max Ernst und Andre Breton waren Veteranen dieses ersten Weltkriegs, und den Dadaismus habe ich immer als eine Antwort auf die Sprache verstanden, die diese jungen Männer damals in den Krieg gelockt hatte.

Die Reise führt von Paris nach Mexiko. Wie haben Sie die unterschiedlichen Lichtstimmungen und Atmosphären dieser Orte genutzt, um Leonoras inneren Zustand zu spiegeln?

Vurma: Wir haben verschiedene Formate im Film benutzt, um Europa und Mexiko voneinander abzusetzen. Mexiko ist ein Neuanfang, alles ist hier anders, die Stimmen, die Farben das Klima. Aber auch die unbeschwertere Zeit mit Max in Südfrankreich steht in einem grossen Kontrast zum geheimnisvollen gothischen Nordengland, dominiert von einem autoritären Vater oder den verräucherten Salons der Surrealisten in Paris. Es ist ein sinnlicher Film, dessen verschiedene Drehorte Stimmungen und Gefühle transportieren, die dem Zuschauer hoffentlich lange in Erinnerung bleiben.

Was ist Ihrer Meinung nach die wichtigste Botschaft, welche die Zuschauerinnen und Zuschauer aus Leonoras Geschichte für ihr eigenes Leben mitnehmen sollen?

Vurma: Widerspenstigkeit ist gar nicht so eine schlechte Eigenschaft, wie einem die Menschen manchmal glauben machen wollen. Sich neu erfinden macht Spass und kann heilsam sein, insbesondere, wenn man das Bedürfnis hat, denn das bedeutet ja, dass es einen Grund gibt. Von Leonora lernen heisst, keine Angst vor einem Neubeginn zu haben.

Wie das Interview zeigt, verspricht der Film «Leonora in the Morning Light» im Schloss Cinema Wädenswil ein inspirierendes Erlebnis für Kunstliebhaber, Cineasten und alle, die sich von starken Frauenbiografien begeistern lassen.

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Plätze für diesen Abend voller Magie, Geschichte und der persönlichen Begegnung mit dem Regie-Duo. Das Publikum kann Fragen zum Film stellen. ■

13. - 17. JULI
SCHWENDE AI
**Sommer
LAGER**



Komm mit auf ein Sommerabenteuer!

WEITERE INFOS UND ANMELDUNG



pevw.ch → Sommerlager

Pestalozziverein Wädenswil – pev.w.ch



Bist du bereit für ein unvergessliches Abenteuer?
Dann komm mit ins Ferienlager im Appenzell – eine Woche voller Spass, Natur, Spielen und tollen Erlebnissen mit anderen Kindern!

Montag, 13. Juli – Freitag, 17. Juli 2026

Im wunderschönen Wädenswiler Ferienhaus Im Appenzell – mitten in den Bergen, mit Wiesen, Wäldern und viel Platz zum Spielen und Entdecken.

Alle Kinder aus Wädenswil der **3. bis 6. Klasse.**

Spannende Spiele im Freien
Wanderungen durch die Natur
Lagerfeuer, Basteln und gemeinsames Kochen
Viel Lachen, neue Freunde und
starke Lager-Gemeinschaft
Zeit zum Toben, Chillen und einfach Spass haben!

Gemeinsam erleben wir eine Woche voller Abenteuer und guter Laune!

Auch deine Freunde dürfen sich anmelden – je mehr, desto besser!

Wir freuen uns riesig auf dich!
Dein Ferienlager-Team

Hast du noch Fragen? Melde dich bei kevin.jelley@pswaedenswil.ch

Primarschule

Pestalozziverein Wädenswil



Jetzt einfach ausprobieren!

CH-Jodeln ist seit Dez. 2025 ein UNESCO Weltkultur-Erbe! Ab Mai 2026 bietet der Männerchor Hütten allen singfreudigen Wädi-Stimmen an, Jodeln und Begleiten selbst auszuprobieren:

www.maennerchor-huetten.ch/waedi-jodled



**Männerchor
Hütten**

Wir freuen uns auf euch!

Und hier direkt zum Schnupper-Angebot:



Aktive Seniorinnen
und Senioren Wädenswil



**«Immer Meer sehen» – eine Familie,
ein Schiff und 365 Tage Samstag**



Familie Susanna Valentin
und Aurel Greter, Wädenswil

Mittwoch, 4. März 2026, 14.30 Uhr

**Aus dem Leben
des Zürcher Finanzdirektors**



Regierungsrat Ernst Stocker, Wädenswil

Mittwoch, 11. März 2026, 14.30 Uhr

**Haut im Wandel –
gut informiert durchs Alter**



Dr. med. Beat Keller, FMH Dermatologie

Mittwoch, 18. März 2026, 14.30 Uhr

Für alle Veranstaltungen:

Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee

Werden Sie Mitglied!

Einmalige Einschreibgebühr, kein jährlicher Mitgliederbeitrag.

www.aktivesenioren-waedenswil.ch



**Bauprofis
seit 1983**

**M
Füchslin**

HOCHBAU/TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION

Füchslin Baugeschäft AG
Rüthof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 787 8010, www.fuechslin-bau.ch

GV des Männerturnvereins Wädenswil

Am 28. Januar fand die 164. Generalversammlung des Männerturnvereins Wädenswil im Neubühl statt. Der vor einem Jahr neu gewählte Präsident Kurt Roth konnte 46 gut gelaunte Aktiv- und Passivmitglieder begrüßen.

Neben den statutarisch vorgeschriebenen Traktanden, die keine Überraschungen brachte, nahmen vor allem die Ehrungen viel Platz ein, einerseits der langjährigen Mitglieder, die eine runde Anzahl von Mitgliedsjahren aufweisen, nämlich 25 Jahre Roland Kern, je 30 Jahre Hans Brühwiler, Jörg Hofmann und Emanuel Poluk, 35 Jahre Erwin Gees und 55 Jahre Kurt Rebmann.

Andererseits wurden Erwin (Buddy) Walder und Willy Krähenbühl für ihre langjährigen Leitungstätigkeiten würdig geehrt.

Erwin Walder wurde am 31. Januar im Rahmen der Wädenswiler Sportlerehrung als Funktionär des Jahres ausgezeichnet. Seine vielfältigen Leitungsfunktionen umfassten u. a. Turnen für jedermann ab 1983, 1994–2002 Leiterkurs beim Schweiz. Turnverband als Ausbilder und seit 1993 bis Ende letzten Jahres Leiter beim MTVW Willy Krähenbühl wurde mit etwas Verspätung zu seiner über 30-jährigen Leitertätigkeit, die er immer noch ausübt, geehrt. Auch er hat viele Kurse besucht sowie unzählige interessante und motivierende Turnstunden geleitet und die Männerturner fit gehalten.

Unter «Verschiedenem» konnten die Anwesenden schliesslich erfahren, dass der MTVW am Wädenswiler Frühlingmarkt vom 28. März am Stand des Vereins Wädiläuf Werbung für neue Mitglieder machen könne, um mitzuhelfen die Zukunft des Vereins langfristig zu sichern und um auch das Durchschnittsalter senken zu können. Der Vorstand ist überzeugt, dass es in Wädenswil nicht wenige Männer gesetzteren

Alters gibt, die nicht nur Freude am Turnen, sondern auch die zahlreichen Ausflüge geniessen sowie auch Gefallen an der Kameradschaft und am gemütlichen Zusammensein finden würden. Die Männer turnen jeweils am Mittwoch ab 19.30 Uhr (ältere) oder 20.15 Uhr (jüngere Semester) in den Eidmatt-Turnhallen.

Erwin Walder, «Funktionär des Jahres», erhält Gratulationen anlässlich der Männerturner-Generalsversammlung durch den Technischen Leiter Marcel Monn (rechts).



Gemeinderatssitzung vom 2. Februar 2026

Als erstes begrüßte der Gemeinderatspräsident den neuen Gemeinderat Nico Schwerzmann (FDP) zu seiner ersten Sitzung.

Text: Ernst Brändli

In der Fragestunde wurden folgende zwei Themen behandelt: Gemeinderatspräsident Christoph Mahler möchte wissen, ob es nicht möglich sei, dass Angehörige der Feuerwehr auf dem Anfahrtsweg zu einem Alarminsatz die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h überschreiten dürfen.

Des Weiteren erwartete Marco Kronauer vom Stadtrat eine Antwort auf seine Frage zum Trotti-Chaos in und rund um die Stadt Wädenswil. Beide Fragen wurden von den zuständigen Stadträten sachlich beantwortet.

Nico Schwerzmann wurde für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 in die Bürgerrechtskommission gewählt.

Die Verordnung zum ökologischen Ausgleich bei Bauvorhaben (ÖAV) regte eine intensive Diskussion an. Seitens der Raumplanungskommission wurden zwei einstimmige Anträge und je ein Mehr- und ein Minderheitsantrag eingereicht. Bei Letzteren ging es um die zusätzliche Installation von PV-Anlagen und deren Dichte bei Dächern mit ökologischen Ausgleichsflächen. Schliesslich setzte sich der Mehrheitsantrag durch, welcher eine freiere Ge-

staltung der PV-Anlagen zulässt.

Das Postulat zur Prüfung von Kompensationsmassnahmen für den Ausfall der PV-Anlage auf dem Schulhaus Ort und Verstärkung des Ausbaus von PV-Anlagen auf öffentlichen Bauten wurde nicht überwiesen.

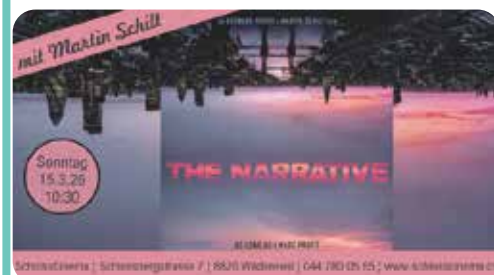
Die Interpellation «Koordination Grossbaustellen im Sinne der Stadtentwicklung» wurde dem Stadtrat überwiesen.

Im Anschluss wurden die Interpellationen zu «freihändigen Vergaben im öffentlichen Beschaffungswesen», der «Gesundheitsversorgung in Wädenswil» und den «erweiterten Öffnungszeiten der Strandbäder» von den zuständigen Stadträten beantwortet und begründet.

Demnächst im
SchlossCinema
Wädenswil



Sonntag, 8.3.26, 18.00 Uhr
Gespräch mit Regie anschliessend



Sonntag, 15.3.26, 10:30 Uhr
Gespräch mit Regisseur anschliessend



Sonntag, 15.3.26, 13:30 Uhr
CHF 10.- für Hello Family-Mitglieder



Montag, 16.3.26, Strickete
19:00 Uhr | bei gedämpftem Saallicht

Aktuell im Programm
G.O.A.T | L'Étranger | Marty Supreme
Ein fast perfekter Antrag

Demnächst
À bout de souffle | Nouvelle Vague
Hoppers | Der Super Mario Galaxy Film

Verein SchlossCinema
Schlossbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch

Stiftung Bühl gehört erstmals zu Top Ten der «Besten Arbeitgeber»

Die «Handelszeitung» kürt jedes Jahr im Februar die «Besten Arbeitgeber» der Schweiz – und die Stiftung Bühl darf sich bereits zum vierten Mal in Folge dazu zählen. In diesem Jahr erreicht sie erstmals eine Platzierung in den Top Ten. In der Kategorie «Gesundheit und Soziales» belegt die Stiftung mit Sitz in Wädenswil sogar den zweiten Rang.

Seit 155 Jahren setzt sich die Stiftung Bühl für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger Behinderung oder Lernbehinderung ein. Ihr Engagement basiert auf hoher Fachkompetenz, Innovationskraft und – wie die aktuelle Umfrage der Handelszeitung bestätigt – einer gelebten, vorbildlichen Unternehmenskultur.

Interview mit Brigitte Steimen, Direktorin der Stiftung Bühl:

Was sind die Hauptgründe für das hervorragendes Standing bei den Mitarbeitenden?

Wir freuen uns sehr, dass unsere langjährige Arbeit solche Früchte trägt. Es sind mehrere Faktoren, die stimmen müssen. Sicherlich müssen die Arbeitsbedingungen attraktiv sein: Homeoffice nach Möglichkeit, faire Anstellungsbedingungen, gute soziale Absicherung, beispielsweise bei Krankheit. Das bieten aber viele Arbeitgebende auch.

Weiter sollten keine schwerwiegenden strategische Fehler passieren, beispielsweise eine missglückte Reorganisation, schlecht kommunizierte Veränderungen oder fehlkalkulierte Investitionen. Solche Fehler können schnell dazu führen,

dass die Fluktuation steigt und gute Mitarbeitende die Organisation verlassen.

Matchentscheidend ist jedoch die Organisationskultur. Eckwerte unserer Kultur sind Transparenz, Fairness, Respekt und Wertschätzung. Das sind Werte, die in vielen Leitbildern stehen – aber im Alltag oft sträflich verletzt werden. Sie sind kein Wohlfühlprogramm, es ist harte Arbeit, diese Werte im Alltag konsequent zu leben. Dazu braucht es Führungskräfte, die diese Haltung teilen, was bei der Rekrutierung stark gewichtet werden muss. Zudem sind wir überzeugt, dass wir unseren Mitarbeitenden den nötigen Gestaltungsraum geben müssen, wo sie sich ausprobieren und sich entwickeln können. Mikromanagement von Seiten der Führung ist völlig falsch. Eine fehlerfreundliche und insbesondere angstfreie Kultur ist zentral. Wir nehmen die Mitarbeitenden ernst und ringen in Diskussionen um gute Lösungen für anstehende Herausforderungen. So stossen wir im Kleinen und im Grossen immer wieder Innovationen an. Führungsleute müssen aber auch in der Lage sein, nach fundierten Diskussionen einen klaren Entscheid zu treffen.

Gibt es etwas, was Sie heute anders machen als noch vor fünf Jahren und was sich besonders positiv auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ausgewirkt hat?

Unterricht der Oberstufe in der Stiftung Bühl.



Brigitte Steimen, Direktorin der Stiftung Bühl.

Nein, wir arbeiten seit Jahren stetig an unserer Kultur und dürfen jetzt die Früchte ernten ...

Welche Werte und Eigenschaften sollten Bewerbende mitbringen, damit sie sich in Ihrer Kultur wohlfühlen beziehungsweise Erfolg haben?

Menschen, die bei uns arbeiten, müssen unsere Werte teilen und ihren Kolleginnen und Kollegen, ihren Mitarbeitenden und natürlich den Kindern und Jugendlichen entsprechend begegnen. Sie müssen Herzblut und Leidenschaft für unsere Aufgabe haben: Wir begleiten und fördern Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung oder einer Lernbehinderung.

e

QUARTIER
VEREIN

www.qv-au.ch



Einladung zur 66. Generalversammlung vom Freitag, 13. März 2026

Wir laden Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Au, herzlich zur Generalversammlung des Quartiervereins Au ein.

Datum: Freitag, 13. März 2026

Zeit: 19.30 bis ca. 21.30 Uhr (inkl. Vortrag)

Ort: Gasthof Oberort,
Familie Brändli, Alte Landstrasse 29

Die Traktanden und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Website www.qv-au.ch/veranstaltungen.

Im Anschluss an die Generalversammlung kommen wir in den Genuss des Vortrages von Kurt Schreiber, ehemaliger Präsident Pro Bahn Schweiz, über das 150-Jahr-Jubiläum der linksufrigen Zürichseebahn.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Nadine Putscher, Präsidentin Quartierverein



Eine (Süsswasser-)Perle: Die neue Ausstellung der Historischen Gesellschaft

Ende Januar wurde die Vernissage der neuen Ausstellung der Historischen Gesellschaft gefeiert. Seither ist die Ausstellung in der Kulturgarage für alle offen; begleitet wird sie von einem attraktiven Rahmenprogramm.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Die erneut von Anna Schneider und Rebekka Stutz kuratierte Ausstellung geht auf die Suche nach der Seemeitli- und Seebuebe-Mentalität. Man ortet sie am, im, unter Wasser, doch weist sie verschiedenste Aspekte auf. Spurensuche und Begründungen folgten an der Vernissage. Die Ausstellung ist wie ein Schiff konzipiert. In jedem Bereich erfährt das Publikum Historisches und Aktuelles zum See, beispielsweise in der Kombüse zum Trinkwasser, in der Latrine zu Abwässern und der Gewässerverschmutzung oder auf der Kommandobrücke zu Rettungsaktionen

Mitmachen – fordern die beiden Kuratorinnen und der Präsident der Historischen. Immer noch dürfen alle ihren Beitrag zur Ausstellung leisten.



auf dem See. Natürlich steht das ganze Schiff auch da – aus Wabenkarton!

Mit dem Bau eines Schiffes sei es ähnlich wie mit der Planung einer Ausstellung: Viele Stationen seien nötig, damit das Publikum Geschichten am, im und unter Wasser erleben kann, meinten so auch die beiden Kuratorinnen. Ein Teil der umgesetzten Planung sind sicher die im Sommer abgehaltenen Workshops oder die Passantenstimmen, die am Herbstmarkt eingefangen wurden, ergänzte der Präsident der «Historischen», Christian Winkler. So durften die Macherinnen viele spannende Begegnungen und grosse Unterstützung erfahren. So wurde an der Vernissage allen gedankt: Den Helfern, auch jenen, die einen Wortbeitrag beisteuerten.

Stadtpräsident Philipp Kutter wusste: «Der See gehört zu uns. Wädenswil ist am See, lebt mit,

im am auf dem See und er gibt uns auch Orientierung.» Er erinnerte ausserdem an einen seiner Vorgänger: Wädi Höhn (Stadtpräsident von 1986–1994) hätte keine Ansprache gehalten, er hätte ganz einfach das Seebubenlied herausgeschmettert.

Dies durfte natürlich auf keinen Fall fehlen: Unter Anleitung von André Burnand und seinem Chor war das ganze zahlreiche Publikum eingeladen, eben dieses Seebuben-Lied, das für den Anlass auch passend um Seemeitli-Strophen ergänzt wurde, zum Besten zu geben.

Nebst der Ausstellung in der Kulturgarage gab und gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm: So fand am 14. Februar ein Besuch im Seewasserwerk Hirsacker in Horgen statt (siehe eigener Bericht). Es folgen noch eine Ausfahrt mit dem Ledischiff MS Ufnau, geführte Ausstellungsrundgänge, zwei Soirées mit Fischknusperli (die Fische werden an der ZHAW für die Forschung gezüchtet), oder zweimal ein geführter Spaziergang entlang des Ufers, direkt am Ort des Geschehens. Im März erklingt am Zürisee-Liederabend erneut das bekannte «Seebuebelied». Das Trio «Zürilieder» performt an einem Abend Liedgut rund um den See. ■

Ausstellung: bis 26. April in der Kulturgarage Wädenswil

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 14.00–17.00 Uhr

Samstag, 14.00–17.00 Uhr

Sonntag, 11.00–16.00 Uhr

Infos unter: www.historische.ch

Woher unser Trinkwasser kommt – Besichtigung Seewasserwerk Hirsacker

Die aktuelle Ausstellung der Historischen Gesellschaft Wädenswil «Seemeitli und Seebuebe? Am, im, unter Wasser» befasst sich mit der Geschichte des Zürichsees und da geht es – es versteht sich von selbst – immer um Wasser. Der See mit seinem Wasser ist Lebensgrundlage, Verkehrsweg und Erholungsort. Aus dem See kommt ein Grossteil unseres Trinkwassers. Wie dieses in den Seewasserwerken Hirsacker und Appital zu Trinkwasser gereinigt und in die einzelnen Gemeinden und Haushalte gebracht wird, zeigte eine Führung.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Das Seewasserwerk Hirsacker liegt in Horgen, an der Seestrasse in Horgen, kurz vor der Abzweigung zur Fähre, nah am See. In der wärmeren Jahreszeit fällt die Fassade des blauen Betonbaus auf, weil Wasser wie ein breiter Strom an ihr herunterfliesst. Im Innern des Gebäudes kann man im Treppenhaus durch

alle Stockwerke bis tief hinunter blicken. Das unterste Stockwerk liegt schon unter dem Seespiegel.

Im Treppenhaus wird man, während man in die Tiefe steigt, von wichtigen, interessanten Informationen zum Thema Wasser begleitet. In grossen Lettern ist Folgendes auf die Betonwände geschrieben: Vom Wasser auf der Erde sind 97 % Salzwasser und nur 3 % Süsswasser.

Oder: Der Mensch besteht zu 70 % aus Wasser. Mehr als 1 Milliarde Menschen hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Hahnenwasser ist rund 1000-mal billiger als abgefülltes Flaschenwasser. Ohne Wasser kann der Mensch nur rund 72 Stunden überleben.

Weitere wichtige Informationen zum Wasser

Wasser (H₂O) ist als Schnee, Eis, Flüssigkeit oder Wasserdampf bekannt und der einzige Stoff, welcher flüssig, fest und gasförmig, also in allen Aggregatzuständen, vorkommt. Wasser gefriert bei 0 Grad, und bei 100 Grad C verdampft es. Dazwischen ist es flüssig. Es transportiert alles Lebensnotwendige

sowohl durch Pflanzen, Tiere und unsere Körper als auch durch Ozeane, Flüsse und Seen.

Das Wasser der Erde ist in einen grossen Kreislauf eingebettet und kann der Erde nie verloren gehen. Es verdunstet durch Wärmeein-





engel restaurant

5-GANG-
OSTERMENÜ
CHF 95.-

ÖFFNUNGSZEITEN RESTAURANT OSTERN

Karfreitag & Ostersonntag	11.00 Uhr bis 15.00 Uhr 17.30 Uhr bis 23.00 Uhr
Ostermontag/-sonntag	11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Tischreservation
office@engel-waedenswil.ch oder Tel. 044 780 00 11



Festliche Ostern

HISTORISCHE GESELLSCHAFT

WÄDENSWIL

Ausstellung
**Seemeitli
Seebuebe?**
Am, im, unter Wasser

Kulturgarage
Wädenswil

31.1. ~
26.4.26

Öffnungszeiten: Mi 14-17 Uhr, Sa 14-17 Uhr, So 11-16 Uhr

Goldsponsor

Schuwey
Röllin

Stiftung für Kunst
Kultur und Geschichte



zurisee/center
WÄDENSWIL

Gottfried und Ursula
Jecklin-Schäppli Stiftung

historische.ch

schuwajundcoellin.ch

bühnefrei

NED DEVINE

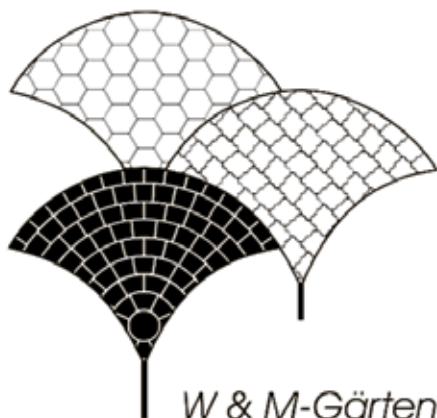
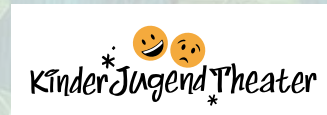
Die Legende von Tullymore!



6. bis 28.
März 2026

Frei nach der britisch-irischen
Filmkomödie «Waking Ned».

SeesichtTheater – Wädenswil
Vorverkauf: www.seesichttheater.ch



W & M-Gärten

Weidmann & Matheson Gartenbau

Gestaltung - Pflege

Postfach

8820 Wädenswil

Telefon 044 780 36 53

weidmann@wmgartenbau.ch

www.wmgartenbau.ch

strahlung der Sonne und gelangt so in die Atmosphäre. Unter bestimmten Umständen kondensiert der Wasserdampf zu kleinen Eiskristallen oder Wassertropfen und fällt dann in Nebel oder Wolken als Niederschlag zur Erde zurück und gibt so das Wasser wieder frei.

Ein Mensch nimmt im Laufe seines Lebens rund 60 000 Liter Trinkwasser zu sich (ca. 400 Badewannen). Der tägliche Wasserverbrauch in der Schweiz beträgt 162 Liter Wasser pro Kopf.

In der Schweiz wird Trinkwasser auf drei verschiedene Arten gewonnen: Rund 40% stammen aus Quellen, 40% aus Grundwasserströmen und etwa 20% aus Seen. Das Trinkwasser wird bei uns von Gesetzes wegen streng überwacht. Laut den Kantonschemikern ist Trinkwasser das am stärksten kontrollierte Lebensmittel überhaupt.

Geschichte der Seewasserwerke

Die Geschichte begann damit, dass 1953 von Wädenswil, Horgen und Oberrieden ein Zweckverband gegründet wurde, dem 1973 auch Richterswil beitrug, um die Nutzung des Seewassers voranzutreiben. Es sind zwei Seewasserwerke, die in dieser Zeit gebaut und mit einer Transportleitung verbunden wurden: Das Seewasserwerk Hirsacker in Horgen sowie das Appital in der Au.

Seither wird dem See aus einer Tiefe von 35 Metern mittels Pumpen Rohwasser entnommen und in einem mehrstufigen Prozess zu Trinkwasserqualität aufbereitet.

Führung durch das Seewasserwerk

Antonio Gallo und Jürg Müller sind die zwei Mitarbeitenden der



Gemeindewerke Horgen, die für den Betrieb und den Unterhalt der beiden Seewasserwerke zuständig sind. Sie führten drei Gruppen von Interessierten versiert durch «ihr» Werk.

Die Führung begann in der «Schaltzentrale», wo auf verschiedenen Bildschirmen die Prozesssteuerungs-Schemata der dreistufigen Wasseraufbereitung veranschaulicht und erklärt wurden.

Reinigungsstufen

Die drei Stufen der Wasserreinigung sind: Schnellfiltration – Desinfektion (Ozonung) – Aktivkohlefiltration.

Im Werk Hirsacker werden durch Ultrafiltration mit getauchten

Membranen alle partikulären Inhaltsstoffe wie Algen, Bakterien und Viren vollständig entfernt. Im Werk Appital wird dies durch Sandfiltration erreicht.

Durch einen Ozoneintrag werden dann organische und anorganische Stoffe, wie zum Beispiel Eisen und Mangan, oxidiert. Das unterstützt auch die Elimination von Geruch, Farbe und Geschmack in Kombination mit der Aktivkohlefiltration. Bei dieser wird schliesslich hochwertige Aktivkohle (reaktivierbar) als Basismaterial zur Adsorption von organischen und anthropogenen Wasserinhaltsstoffen, wie pharmazeutischen Rückständen, hormonellen Substanzen und Pflanzenschutzmitteln, eingesetzt.

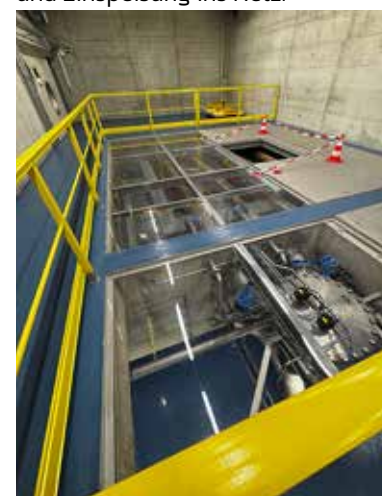
Das Seewasserwerk Appital in der Au läuft nur einstrassig und noch mit einer Technik aus den Siebzigerjahren, wurde aber immer wieder den Anforderungen der modernen Aufbereitungstechnik angepasst.

Besichtigung der verschiedenen Anlagen

Die versierten Fachleute führten die interessierten Gäste durch die einzelnen Stockwerke, wo die verschiedenen Filteranlagen zu besichtigen sind und die Vorgänge sozusagen «vor Ort» noch genau erläutert und mit weiteren interessanten Informationen erweitert werden – bis hinunter in die Tiefe des Seewasserwerkes, wo es nur noch 6-8 Grad warm ist. So warm ist das Grundwasser, auf dessen Höhe man sich da befindet.

Zum Schluss der Führung dröhnte der Kopf von so vielen Informationen und Zahlen, aber es war sehr interessant zu erfahren, was es braucht, damit jeden Tag aus unseren Hähnen sauberes und trinkbares Wasser fliesst.

... bis zur Trinkwasseraufbereitung und Einspeisung ins Netz.



Führung durch das Seewasserwerk: Von der Schaltzentrale ...



Trinkwassermenge

Das neue Seewasserwerk Hirsacker in Horgen produziert seit der Inbetriebnahme 2012 maximal 25 000 Kubikmeter Trinkwasser pro Tag. Die moderne Anlage mit modernster Filtertechnologie läuft zweistrassig, um bei einer Störung sofort die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Neben der Trinkwasseraufbereitung wird in Horgen ein Teil des Rohwassers zur Seewärme-gewinnung genutzt und damit mehrere Liegenschaften mit über 120 Wohnungen beheizt.

Erzählen Sie uns Ihre Seemitli- und Seebuebe-Geschichte!



Entweder an info@historische.ch oder mit dem QR-Code.



Henger Immobilien

Verkaufen leichtgemacht
mit Henger Immobilien



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch

044 780 54 51
www.patrickflueeler.ch

patrick flüeler
schreinerhandwerk



Sichtbarkeit fällt
nicht vom Himmel.

Man macht sie.
Wir machen sie.

Marconivox,
Content der wirkt.

Every Brand has a Story.
We tell it!

Seestrasse 315, 8804 Au ZH, marconivox.agency



Nachbarschaftshilfe Wädenswil

2 Vorstandsmitglieder gesucht!

Der Verein AGORA – *Enand zur Hand* stärkt die Nachbarschaftshilfe in Wädenswil. Wir bringen Menschen zusammen: Freiwillige, die ihre Unterstützung anbieten, und Personen, die Hilfe im Alltag benötigen. Wir suchen **zwei engagierte Vorstandsmitglieder**, die Lust haben, aktiv mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen und sich mit Herz und Verstand für unsere Vision einzusetzen.

Deine Aufgaben:

- Betreuung und Weiterentwicklung unserer Website, Social-Media-Kanäle und Öffentlichkeitsarbeit,
- Aufbau, Pflege und Weiterentwicklung von Beziehungen zu Gönner:innen, Sponsor:innen und weiteren Unterstützer:innen.

Du bringst mit:

- Freude am Kontakt mit Menschen unterschiedlichster Hintergründe,
- Teamgeist und Offenheit,
- Zeit und Motivation für ein ehrenamtliches Engagement.

Wir freuen uns, dich kennenzulernen:

E-Mail: admin@agora-nbh.ch

Telefon: 076 731 39 89 (Di – Do 14.00 – 17.00 Uhr)

Weitere Informationen findest du auf unserer Website:
www.agora-nbh.ch



Wenn Haushalt Freude
bereitet, waren Sie
vermutlich bei uns.

www.kuehne-elektrohaushalt.ch



Standort Wangen
Mühlestrasse 1a
8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
Riedhofstrasse 21
8804 Au ZH
T 044 781 29 90

Lesetandem+ in der Stadtbibliothek Wädenswil

Die Stadtbibliothek Wädenswil ist ein Ort der Bücher und des Lesens, ein Ort der Sprache. In Zusammenarbeit mit der Soziokultur wurde ein Projekt gestartet, das Migrantinnen und Migranten mit einheimischen Menschen zum gemeinsamen Lesen und Sprechen zusammenbringt. In diesem Lesetandem+ können fremdsprachige Menschen besser Deutsch lernen und in ihrem Mentor, ihrer Mentorin einen Menschen unserer Kultur kennenlernen.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Die Sprache ist für uns Menschen eine der ersten Möglichkeiten der Verständigung. Sie schafft den Boden, auf dem man sich begegnen und kennenlernen kann. Wenn man sich kennt und versteht, ist man sich nicht mehr fremd. Angst, Widerstand und Abgrenzung sind nicht mehr unbedingt nötig. Das Projekt Lesetandem+ ist ein tolles Projekt: Einerseits, um die deutsche Sprache besser zu erlernen, und andererseits, um die beteiligten Menschen miteinander zu verbinden.

Dies ist die Basis des Lesetandem+, das die Stadtbibliothek Wädenswil zusammen mit der Soziokultur (Rebekka Schwarz ist die Verantwortliche für das Lesetandem+) lanciert hat. Zusammengefunden hat man, wie Gwyneth Hughes, die Leiterin der Stadtbibliothek, erzählt, weil Migrantinnen und Migranten sich nach Möglichkeiten erkundigten, noch besser Deutsch zu lernen. In den bereits bestehenden Sprachkursen gehe es mehr um Grammatik und Rechtschreibung. In ihrem – wie Gwyneth Hughes es nennt – «Herzensprojekt» liege der Fokus auf dem Sprechen und der Kommunikation. Zwei Menschen befassen sich mit derselben Thematik und schliesslich miteinander.

Gwyneth Hughes: «Wenn man sich mit jemandem unterhält, sich über Gelesenes und verschiedenste Erfahrungen im Leben austauscht, lernt man die Sprache schneller und einfacher – und man baut eine Beziehung auf», führt sie aus.

Praktisches und Organisatorisches

Praktisch und organisatorisch geht das so: Die Stadtbibliothek sucht Mentorinnen und Mentoren und bildet einen Freiwilligenpool. Deren Daten werden an die Soziokultur weitergeleitet, welche dann Tandems bildet. Den Mentorinnen und Mentoren werden die Daten der Migrantinnen und Migranten

mitgeteilt. Diese nehmen Kontakt auf, um einen ersten Termin in der Stadtbibliothek zu vereinbaren. Auf Wunsch kann für das erste Treffen auch jemand aus dem Team der Bibliothek dabei sein. Die Treffen finden während der offiziellen Öffnungszeiten in der Stadtbibliothek Wädenswil statt.

Gwyneth Hughes sieht die Bibliothek als einen Ort der Begegnung, und es ist ihr sehr viel daran, diesen mit Inhalt zu füllen.

Unterstützt wird sie von Nicole Kostezer, Mitarbeiterin und Partnerin bei der Planung von Projekten. Sie hat dasselbe begeisterte Leuchten in



Mentorin Pia Achermann (links) mit Soheila Sani.

den Augen wie Gwyneth Hughes. Es wird schnell klar: Da sind zwei engagierte Frauen am Werk, die die Stadtbibliothek Wädenswil nicht nur als «Bücherausleihe» betreiben wollen. In der Bibliothek gibt es zahlreiche Sitzecken und räumliche Möglichkeiten, um es sich allein oder im Tandem gemütlich zu machen, in Büchern zu schmökern oder mit anderen ein Gespräch zu führen.

Integration

Nicole Kostezer zum Lesetandem+: «Damit diese Form von Integration gelingen kann, ist es sehr wichtig,

jemanden aus dem Kulturkreis zu kennen, in dem man lebt, und mit dieser Person gute Erlebnisse zu haben. Das erleichtert das Lernen der Sprache, von Sitten und Gebräuchen und führt – wie wir beobachten konnten – auch dazu, dass Migrantinnen und Migranten schneller selbstsicherer und mutiger im Sprechen werden.»

Dazu Gwyneth Hughes: «Genau. Wir sind nicht Lehrpersonen und sie nicht Lernende, sondern es geht darum, eine Beziehung aufzubauen. Es geht um Sprachförderung, was auch Integrationsarbeit ist. Das ist ein ganz anderes Setting, als wenn sie auf Ämter gehen und sich dort verständigen müssen – auch wenn hier ebenfalls die Sprache im Fokus ist.»

Nicole Kostezer: «Aber auch solche Situationen können geübt werden. Ich kenne das Beispiel einer Frau, die mit ihrer Mentorin gewisse Situationen in der Schule oder beim

Auch dabei spielt die Beziehung eine zentrale Rolle. Da sind sich die beiden Bibliothekarinnen einig: Erfolgreiches Lernen geschieht meist in einer guten Beziehung, damit ohne Druck gelernt werden kann.

Anforderungsprofil für Mentorinnen und Mentoren

Das Projekt Lesetandem+ beruht auf freiwilliger Basis. Die Muttersprache der Mentorinnen und Mentoren muss Deutsch sein. Zudem werden eine gewisse Flexibilität und Offenheit vorausgesetzt, weil man es mit Menschen aus einem anderen Kulturkreis zu tun hat. Es könne vorkommen – so Hughes –, dass jemand plötzlich einen Job gefunden habe oder einen Arzttermin wahrnehmen müsse und daher nicht zum vereinbarten Tandem-Treffen erscheine. Dafür wird um Nachsicht gebeten. Bei Schwierigkeiten jeglicher Art, auch wenn die Chemie nicht stimme, solle man sich an die Bibliothekarinnen wenden. Diese nehmen dann Kontakt mit der Soziokultur auf.

Gwyneth Hughes: «Wir sind die Ansprechpersonen. Wir helfen auch, wenn Material gefragt ist.»

Verständigung

Die Verständigung klappt immer irgendwie. Wenn die sprachlichen Grundkenntnisse – vor allem am Anfang – nicht reichen, verständigt man sich mithilfe von Google Translator, was gerade für wichtige Daten und Abmachungen hilfreich ist.

Nicole Kostezer: «Alle haben ein Handy und können direkt über WhatsApp kommunizieren, Termine vereinbaren oder sich abmelden. Das klappt gut.»

Regelmässige Treffen und Freundschaften

Die Lesetandems treffen sich meistens einmal pro Woche. Aber das ist kein Muss.

Die beiden Frauen erzählen von Freundschaften, die so entstehen können.

Nicole Kostezer berichtet begeistert: «Wir haben ein Ehepaar, das sich mit einem Paar aus der Ukraine trifft. Sie verstehe sich so gut, dass sie nun auch privat etwas unternehmen möchten.»

Staffel Medien
DRUCK & DIGITAL

Wir gestalten, produzieren,
kommunizieren und bringen
Ihre Botschaft zum Ziel –
gedruckt & digital



Seestrasse 315
8804 Au ZH
staffelmedien.ch

Ihr Partner für
Design, Web & Druck in der Region.

BUCHER & SCHORI

MALERGESCHÄFT

8820 Wädenswil
044 780 43 41
www.bucher-schori.ch



**Pflegehelfer/in
gesucht**

Teilzeitstelle in der Senioren-
betreuung. Sie arbeiten flexibel
und haben Zeit für Ihre Kunden.
Bereitschaft für Nacht- und
Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



DovidaTM
Mein Leben, mein Weg



Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger
Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil
www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77
info@bodenbelaege-geiger.ch

Silas Kihm
neu in den Gemeinderat

Liste 6 **Grünliberale**
Da liegt mehr drin



**0.9% LEASING AUF ALLE
NEUFAHRZEUGE AB LAGER.**

ZUSÄTZLICH CHF 1'000.- VORTEIL AUF BMW WINTERKOMPLETTRÄDER.
JETZT TRAUM VOM NEUEN BMW VERWIRKLICHEN.

Nur bei Hedin Automotive



Gwyneth Hughes bestätigt: «Ja, diese Menschen sind bereit, sich auf eine andere Kultur einzulassen – auf Menschen aus der Ukraine, aus Afghanistan, Iran oder dem Irak. Das sind andere Kulturen, aber die Menschen, die hierher flüchten mussten, wollen sich integrieren. Sie sehen, dass sie das stärkt und ihnen weiterhilft. Deshalb sind sie sehr motiviert.»

Nicole Kostezzer: «Sie haben auch Kinder, die hier in der Schule sind. Sie wollen Teil unserer Gemeinschaft sein. Wenn wir das mit dem Lesetandem+ erleichtern können, ist das Ziel erreicht. Wenn dann noch Freundschaften entstehen, ist das wunderbar!»



Nicole Kostezzer (links) und Gwyneth Hughes.

Alle können lernen

Man ist sich einig, dass alle Beteiligten etwas lernen können. Gwyneth Hughes erinnert sich an einige berührende Momente. Sie erzählt von zwei Frauen, die sich über Frauenthemen unterhielten oder es sich gemeinsam auf Yogamatten bequem machten, um Bilder von verschiedenen Gerichten anzuschauen. Jede Seite kann voneinander lernen.

Gwyneth Hughes: «Das geht weit über die Sprache hinaus – auch wenn die Sprache das entscheidende Verständigungsmittel ist.»

Nicole Kostezzer sieht diese Beispiele als Metapher dafür, wie einfache Menschen voneinander lernen, wenn sie durch Emotionen verbunden sind.

Diese menschlichen Begegnungen sind Hughes wie Kostezzer ein zentrales Anliegen ihrer Arbeit in der Stadtbibliothek Wädenswil. Viele ihrer Projekte, wie zum Beispiel auch das «Erzählcafé», drehen sich um dieses Thema: Die Bibliothek soll ein Begegnungsort sein – ein dritter Ort, an dem man sich gerne aufhält. Ein Ort, an den man hingehen kann, weil man sich wohlfühlt und nichts tun muss. Das schliesst auch soziale Herausforderungen ein.

Freiwilligenarbeit

Für das Lesetandem+ wurden problemlos Mentorinnen und Mentoren gefunden. Sie arbeiten alle auf freiwilliger Basis. «Das ist glücklicherweise kein Problem. Für das Lesetandem+ haben wir jetzt zehn, bei den Kindern zwölf Freiwillige im Einsatz», so Hughes

Das Lesetandem+ läuft seit Herbst 2025 und soll noch ausgebaut werden. Migrantinnen und Migranten erfahren davon durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Kürzlich gab es ein Treffen mit Apéro für alle Freiwilligen.

«Wir arbeiten auch an einem Freiwilligenkonzept, denn es ist uns ein Anliegen, dass sie sich und ihre Arbeit als wertgeschätzt empfinden. Es ist immer ein Geben und Nehmen. Sie geben ihre Zeit und ihr Wissen, und wir laden sie dann einmal zu einem Essen oder einem Treffen ein, überreichen ein kleines Geschenk. Und wir wollen sie gut begleiten, auch mit Material», sagt die Bibliotheksleiterin weiter.

Kostezzer bestätigt: «Der Austausch am Freiwilligen-Apéro wurde sehr geschätzt. Und das Projekt gibt den Freiwilligen auch das gute Gefühl, etwas Sinnstiftendes zu tun. Mit ihrer Arbeit tragen sie die Bibliothek nach aussen und vermitteln dieses neue Bild der Bibliothek als Ort der Begegnung.»

Ein Ort der Begegnung

Die Stadtbibliothek Wädenswil als Ort der Begegnung und Safe Place für alle – das ist wahrlich eine neue oder zumindest erweiterte Vorstellung von einem Haus, das früher vor allem den Büchern gehörte.

Das «Miteinander lesen und sprechen als Beitrag zur Integration von vormals «Fremden» – das ist eine schöne Vision!

Gwyneth Hughes, die Bibliotheksleiterin, kann sich keinen schöneren Job als den ihren vorstellen. Sie hat Germanistik, Kunstgeschichte und Kulturmanagement studiert.

gwyneth.hughes@waedenswil.ch

Nicole Kostezzer ist gelernte Primarlehrerin und hat bis vor ein paar Jahren noch unterrichtet. Jetzt arbeitet sie in der Bibliothek und unterstützt Gwyneth Hughes bei der Planung und Durchführung von Projekten. Sie empfindet ihre Arbeit als sehr befriedigend und vielseitig. ■

nicole.kostezzer@waedenswil.ch

Orell Füssli Thalia AG übernimmt die A. Köhler AG im Rahmen einer Nachfolgeregelung

Die Standorte der A. Köhler AG werden auch künftig eigenständig und unverändert unter der etablierten Marke Köhler weitergeführt. Es sind weder Schliessungen noch personelle Veränderungen vorgesehen. Sämtliche rund 70 Mitarbeitende der A. Köhler AG werden zu den bestehenden Bedingungen weiterbeschäftigt.

Die Orell Füssli Thalia AG, das Unternehmen hinter der führenden Schweizer Buchhandelsmarke Orell Füssli, übernimmt im Rahmen einer langfristigen Nachfolgeregelung 100% der Aktien der A. Köhler AG inklusive der 13 Papeterie-Standorte. Die Akquisition erfolgt rückwirkend per 1. Juli 2025.

Orell Füssli betreibt seit Jahren erfolgreich auch Papeterie-Sortimente und Papeterie-Abteilungen in den eigenen Filialen und verfügt damit über ausgewiesene Kompetenz in diesem Bereich. Diese Erfahrung bildet eine zentrale Grundlage für die nachhaltige Weiterentwicklung der Köhler-Papeterien als regional verankerte Fachgeschäfte. Thomas Köhler bleibt als Verwaltungsrat

weiterhin im Unternehmen und garantiert Kontinuität.

Thomas Köhler, Verwaltungsrat der A. Köhler AG: «Wir haben uns seit einigen Jahren aktiv mit einer tragfähigen Nachfolgelösung beschäftigt. Im kommenden Jahr begehe ich meinen 65. Geburtstag und sehe es als meine unternehmerische Verantwortung, rechtzeitig Massnahmen zu ergreifen, um Sorge zu tragen für die Zukunft – im Interesse unserer Mitarbeitenden, unserer Kundinnen und Kunden und unserer Region. Mit Orell Füssli haben wir einen Partner gefunden, der über Erfahrung im Papeterie-Bereich verfügt, unsere Werte teilt und die Köhler-Papeterien mit Respekt, Erfahrung und langfristiger Perspekti-

ve weiterführen wird. Köhler bleibt Köhler – ein verlässlicher, lokal verankerter Fachhändler.»

Pascal Schneebeil, CEO und Verwaltungsrat der Orell Füssli Thalia AG: «Die Köhler-Papeterien stehen für Qualität, Nähe und regionale Verankerung. Da wir auch den Papeterie-Bereich bereits seit Jahren erfolgreich in vielen unseren eigenen Filialen führen, bringen wir die notwendige Kompetenz, aber auch Erfahrung mit, um dieses traditionsreiche Unternehmen langfristig und nachhaltig weiterzuentwickeln.»

Mit der Übernahme der A. Köhler AG stärkt Orell Füssli seine Präsenz im Papeterie-Bereich und setzt konsequent auf den Erhalt und die Weiterführung regional etablierter Fachgeschäfte.

Die Kombination aus lokaler Verankerung, eingespielten Teams und der bestehenden Papeterie-Kompetenz von Orell Füssli und der A. Köhler AG schafft eine stabile Grundlage für die langfristige Entwicklung der Köhler-Papeterien. e

TUCSON. Swiss Edition. 4x4.

Drive with a smile.

Kundenvorteil bis zu
CHF 8'000.-



Jetzt Angebot einholen.



Lagerprämie (Beispiel): TUCSON MY26 PHEV Vertex Sunroof Swiss Edition, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 3.3 l/100 km + 11.2 kWh/100 km, Benzinäquivalent (gesamt): 4.5 l/100 km, CO₂-Emissionen (Fahrbetrieb): 75 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 28 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: E.
Barzahlungspreis: CHF 56'150.-, Listenpreis: CHF 62'400.- (Lagerprämie: CHF 6'250.- + Swiss Edition: CHF 1'850.-). Die Summe (Wert) des Rabatts (Lagerprämie) ist modell- und fahrzeugabhängig. Aktion gültig vom 18.12.2025 bis 28.02.2026 und nur solange Vorrat. Die genannten Angebote gelten nur für Privatkunden und nur bei teilnehmenden Händlern. Alle Beträge inkl. MwSt. Unverbindliche Preisempfehlungen, Preisänderungen vorbehalten. Das Angebot ist nur gültig auf Lagerfahrzeuge. Das Angebot ist nicht kumulierbar mit dem Power Leasing.

Autocenter Pao AG / Industriestrasse 20 / 8820 Wädenswil

Vorhang- & Teppichservice

abholen, reinigen, liefern

Vorhang auf Wunsch abnehmen & anbringen!

Texsana Textilreinigung
Tambourstrasse 1
8833 Samstagern
Tel. 044 683 10 02
www.texsana.ch



Texsana
TEXTILPFLEGE
SCHNEIDEREI



Auf unserer Homepage erfahren sie mehr!
Eine Abholung kann telefonisch, per Mail
oder im Onlineshop angefragt und direkt
gebucht werden.

heldner | treuhand

buchhaltung & steuern

angela heldner
marco heldner

persönlich & zuverlässig
für private und kmu

oberdorfstrasse 16, 8820 wädenswil

044 680 10 37 / 079 580 05 52

info@heldnertreuhand.ch / heldner@mhvv.ch

Werner Fuchs
wieder in den Gemeinderat

Liste 6
Grünliberale
Da liegt mehr drin

Kurt Stocker
pflegt Ihren Garten

Ihr Gärtner mit Herz!

Gartenunterhalt
Ober Gisenrütli 4, 8820 Wädenswil, Telefon 044 780 44 80
Mobil 079 601 50 51, Email stocker.gartenunterhalt@bluewin.ch

Clemens Schroedter
wieder in den Gemeinderat

Liste 6
Grünliberale
Da liegt mehr drin

Carrosserie Rusterholz AG

**Reparieren & Gutes tun
Gemeinsam für Deinen Verein**

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

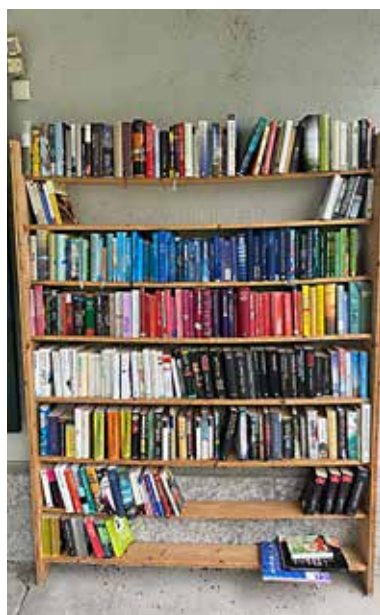
Melde Deinen Verein an
oder unterstütze
Deinen Verein

Mehr Infos:
QR-Code scannen →

GE
greil elektro

**Sicherheitskontrollen, Wartung und
Inspektion**
Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen
Sicherheitsprüfungen, regelmässigen Inspektionen
und Wartungsarbeiten, um die Sicherheit und Effizienz
der elektrischen Systeme zu gewährleisten.
Erstellung von Wartungsplänen, die auf die individuellen
Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind.

Burstel 3 8820 Wädenswil Tel. 044 781 46 76 info@greil-elektro.ch



Links: So fühlt sich der Bücherschrank wohl. Rechts: Das ist zuviel!

Unser Bücherschrank lebt – und braucht ein wenig Unterstützung

Der öffentliche Bücherschrank von Transition Wädenswil bei der Florhofstrasse 3 ist seit 2019 ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Lesefreude. Viele Menschen nutzen ihn regelmässig: Sie bringen Bücher, stöbern, nehmen etwas mit nach Hause und geben gelesene Romane weiter. Das freut uns sehr – denn genau dafür ist der Bücherschrank da.

Gleichzeitig merken wir, dass die Bücher beim Schrank etwas überbordend. Damit er weiterhin einladend, übersichtlich und gut nutzbar bleibt, braucht es regelmässige Pflege: Ausmisten, Ordnen und ein Auge darauf haben, welche Bücher hineingestellt werden.

Dafür suchen wir Unterstützung! Wir freuen uns über Freiwillige, die Lust haben, gelegentlich beim Instandhalten des Bücherschranks zu helfen. Schon ein kleiner Einsatz macht einen grossen Unterschied. Gerne möchten wir auch freundlich daran erinnern: Wenn der Bücherschrank voll ist, bitte keine weiteren Bücher hineinstellen.

Ausserdem ist das Angebot bewusst eingeschränkt: Erlaubt sind ausschliesslich «moderne» Romane. Nicht erwünscht sind Reiseführer, Bildbände, Sachbücher, Kochbücher oder alte Bücher (vor 1980). Diese werden nicht mehr gelesen.

Vielen Dank für Eure Rücksichtnahme und Euer Engagement. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass der Bücherschrank ein lebendiger, gepflegter und inspirierender Ort bleibt. Viel Freude beim Lesen! e

Wer Interesse hat, kann sich ganz unkompliziert bei uns melden: kontakt@transition-waedenswil.ch

Reisläufer Samuel Alder im Strudel seiner Zeit

Autor Peter Neumann war am 5. Februar zu Gast bei der Lesegesellschaft Wädenswil.

Als Reisläufer bezeichnet man junge Schweizer, die in der frühen Neuzeit zu Tausenden Kriegsdienst für fremde Mächte leisteten und so hofften, zu Geld und Ruhm zu kommen. Samuel Alder, Weinbauersohn aus Küsnacht, war einer von ihnen. Aus Liebeskummer und weil er als Zweitgeborener das väterliche Gut nicht übernehmen konnte, liess er sich von den Franzosen anwerben und kämpfte im September 1515 in der denkwürdigen Schlacht bei Marignano gegen die Soldaten der Alten Eidgenossenschaft.

Mit warmer, ruhiger Stimme las der Historiker Peter Neumann einige Episoden aus seinem Roman «Der Reisläufer und das Blutgericht von Zürich». Die packende Geschichte des Haudegens aus Küsnacht schlug das aufmerksame Publikum von Anfang an in ihren Bann. Samuel Alder ist eine erfundene Figur, aber sie ist so raffiniert in die historischen Zusammenhänge eingefügt, dass ihre Lebensgeschichte ein anschauliches Bild des Reisläuferdaseins liefert und im zweiten Teil mitten in die politischen Wirren Zürichs kurz vor der Reformation führt.

Die Verluste in der Schlacht bei Marignano waren so zahlreich, dass die Zürcher Landgemeinden gegen die städtische Obrigkeit aufbegeherten:

800 junge Männer hatten ihr Leben verloren! Gewisse Zürcher Patrizier Familien – so lautete der Vorwurf – hätten mit den Franzosen geheime Absprachen getroffen und damit viel Geld verdient. Und da Samuel Alder als Reisläufer von solchen Absprachen gehört hatte, geriet er mitten in die Zürcher Wirren hinein und musste als Zeuge beim Blutgericht von Zürich aussagen.

Dank einer Reihe von Illustrationen aus alten Chroniken und Zeichnungen von Urs Graf, einem historisch verbürgten Künstler und Krieger aus jener Zeit (im Roman hat er die Rolle des Erzählers inne), geriet der Abend zu einer sehr lebendigen Darstellung der damaligen Zeit, mit ihrer ganzen politischen Dramatik und ihren erschütternden Einzelschicksalen.

Am Ende waren alle dankbar, dass Peter Neumann aus dem Manuskript, das ursprünglich als Drehbuch für einen Film gedacht war, einen so packenden und dichten Roman geschaffen hatte. Mit einem warmen Applaus bedankten sich die fünfzig Anwesenden beim Autor und dem souveränen Moderator Alex Oberholzer. Ein zweiter, langer Applaus galt René Peter, dem Veranstalter, der nach 27 Jahren zum letzten Mal für die Lesegesellschaft Wädenswil im Einsatz war. e

Autor Peter Neumann und Moderator Alex Oberholzer zu Gast bei der Lesegesellschaft Wädenswil.



Wir sind für Sie da!

Rosenbergstrasse 6
8820 Wädenswil
044 780 66 22

Daniela
Flammer



Erhard
Ziltener

Erfolg durch Erfahrung!
www.flammer-partner.ch

Flammer u. Partner
Versicherung | Vorsorge | Vermögen



**MACH MIT!
UNTERSTÜTZUNGS-
KOMITEE**

EINE MACHERIN

CLAUDIA BÜHLMANN

WIEDER ALS STADTRÄTIN

UND NEU ALS STADTPRÄSIDENTIN

**PRÄSENT, KOMPETENT, FÜHRUNGSSTARK
IM DIALOG ZU LÖSUNGEN - UND ZWAR FÜR ALLE!**

**GEMEINSAM MIT JONAS ERNI (SP)
UND DANIEL TANNER (SP) IN DEN STADTRAT**



Im Stadtratssaal werden die Geschicke der Stadt Wädenswil gelenkt.

Stadt- und Oberstufenschulpräsidium wie Parlament sind neu zu besetzen

Am 12. April wählen die Wädenswilerinnen und Wädenswiler nicht nur Parlament und Stadtrat neu, sie wählen auch einen neuen Stadtpräsidenten oder vielleicht das erste Mal in der Geschichte der Stadt eine Stadtpräsidentin. Ausserdem sucht auch die Oberstufenschulpflege einen neuen Vorsteher.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Das 35-sitzige Parlament hat in der aktuellen Legislatur einige Veränderungen erfahren: Nur 15 von 35 im Jahr 2022 Gewählten sitzen zum Ende der vierjährigen Amtsdauer immer noch im Parlament. Komplettausgetauscht hat die SP ihre sechs Sitze, auch die EVP wechselte ihr gesamtes Personal aus, da betrifft es jedoch nur zwei Sitze.

Die grösste Fraktion im Wädenswiler Stadtparlament stellt die SVP. Alle acht Bisherigen, mit Charlotte Baer an der Spitze, stellen sich der Wiederwahl. Bemerkenswert: Die SVP schafft es, alle Ortsteile auf ihrer 20-köpfigen Liste einzubringen.

Die SP hat sechs Sitze zu verteidigen; Joëlle Jäger, im Sommer 2024 für Hans Roth nachgerückt, tritt nicht mehr an.

Auf der Liste der FDP fällt auf, dass sich Thomas Koch nicht mehr zur Wahl stellt. Der langjährige Gemeinderat rutschte im November 2012 nach und leitete ab 2014 die FDP-Fraktion.

«Zum Grund, weshalb ich nicht nochmals kandidiere, befragt, ist es nicht so, dass ich keine Freu-

de mehr an der Politik und dem Einsatz für die Gemeinschaft und für Wädenswil hätte. Ebenso wenig ist die Arbeit, der sich die FDP-Fraktion zum Wohle von Wädenswil verpflichtet fühlt, getan. Aber nach bald 14 Jahren im Gemeinderat ist es meines Erachtens geboten, den nachfolgenden Persönlichkeiten, die sich auch für Wädenswil einsetzen möchten, Platz zu machen und nicht in der Sonne zu stehen», begründet der 63-Jährige seinen Rückzug aus der aktiven Politik.

Die Grünen konnten nach den letzten Wahlen einen Sitz zulegen. Die fünf Bisherigen treten auch wieder an, mit dem Präsidenten der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission Ulrich Reiter an der Spitze.

Die Mitte tritt unverändert zur Verteidigung ihrer vier Sitze an, wobei Martin Bislin auch für den Stadtrat kandidiert.

Die Grünliberale Partei ist aktuell mit drei Sitzen im Gemeinderat vertreten, die Bisherigen treten auch wieder an.

Die EVP tritt mit Andreas Muheim sowie Christoph Mahler an. Mahler würde - Wiederwahl vorausgesetzt - voraussichtlich mit Beginn der

neuen Legislatur zum Gemeinderatspräsidenten gewählt.

Mit dem Übertritt während der Legislatur von Alexandra Gwerder vom Bürgerlichen Forum Positives Wädenswil zur FDP ist das BFPW aktuell ohne Sitz im Gemeinderat, nach dem das Forum in den vergangenen Wahlen 2022 und 2018 bereits je einen Sitz verlor. Das «Forum» tritt mit einer 31-köpfigen Liste an, um mindestens den verlorenen Sitz zurückzuholen.

Insgesamt treten 172 Personen auf acht Listen zur Wahl an.

Was ist mit den Aussenwachten?

Die Legislatur 2022-2026 war die erste, in der auch die Schönenberger und Hüttner Wahlberechtigten an die Urnen für den Wädenswiler Gemeinde- und Stadtrat durften. Zwei Hüttner - Severin Bachmann (Grüne) und Roland Hitz (SVP) - sowie eine Schönenbergerin (Marlies Rusterholz (SVP) schafften den Sprung ins Parlament. Hitz und Rusterholz gehören diesem immer noch an, im Verlauf der Legislatur stiess ausserdem der Schönenberger Christopher Tattersall (SVP) dazu. Sie sorgen so dafür, dass der «Berg» auch gehört wird. Ansonsten aber sind auf den aktuellen Listen Personen vom schönen Berg und aus Hütten Mangelware.



Martin Bislin
auch in den
Stadtrat

Liste 5 in den Gemeinderat

Reto Deflorin Stefan Füchslin

Ursula-Lilian Gall **bisher** Martin Bislin **bisher**

Joël Utiger **bisher** Marcia Roos Simon Bass **bisher**

Die Mitte
Wädenswil



Nimm d' Lische 8

NUR S'FORUM ISCH FÜR
WÄDI GMACHT

IN GMEINDRAT





Bekommt eine neue Besetzung: Das Büro des Stadtpräsidenten.

Gerade Bewohnerinnen und Bewohner aus Hütten, die sich hin und wieder und manchmal leiser, manchmal lauter beschwerten, in Wädenswil nicht gehört zu werden und nicht integriert sein, tun selbst wenig dafür, diesen Umstand zu korrigieren. Nebst den erwähnten Bisherigen findet sich genau eine Person aus Hütten auf all den zur Auswahl stehenden Listen (Marco Bianchi / BFPW). Immerhin 15 Schönenbergerrinnen und Schönenberger stellen sich nebst den zwei Bisherigen zur Wahl.

Stadtrat: Acht Kandidaten für sieben Sitze

Sechs der sieben Stadträte stellen sich zur Wiederwahl. Nicht mehr antreten wird Stadtpräsident Philipp Kutter, so dass nebst dem siebten Sitz auch um das Stapi-Amt gekämpft wird. Den siebten Sitz streben Christina Zurfluh wie auch Martin Bislin an. Zurfluh möchte der SVP wieder einen Sitz im Rat ermöglichen, den sie durch den Parteiaustritt ihres damaligen Stadtrates Heini Hauser und in darauffolgenden Wahlen 2022 verlor. Christina Zurfluh bewarb sich bereits 2014 um einen Sitz im Stadtrat, wurde aber nicht gewählt. Heute sitzt die 64-jährige für den Bezirk Horgen im Kantonsrat.

Auch die eigenständige Oberstufenschulgemeinde bekommt einen neuen Präsidenten.



Martin Bislin (Mitte) ist seit 2022 Gemeinderat und Mitglied in der Raumplanungskommission. So konnte er sich denn auch in der Neufassung der Bau- und Zonenordnung einbringen. Bereits Martins Vater Abraham Bislin sass im Gemeinde- und Stadtrat.

Dreikampf um Stapi-Amt

Erstmals seit 2010 müssen sich die Wädenswilerinnen und Wädenswiler auch Gedanken machen, welchen Namen sie auf der Zeile «Stadtpräsident/Stadtpräsidentin» niederschreiben. Zur Wahl stellen sich Jonas Erni (SP), Stadtrat seit 2010, Christof Wolfer (FDP) und Claudia Bühlmann (Grüne), beide seit 2022 im Amt.

Am 5. Februar, anlässlich des vom Handwerker- und Gewerbeverein organisierten Podiums im proppenvollen Etzelsaal mit allen Stadtratskandidaten, gaben die Kandidaten Einblick, was unter ihrem Präsidium alles ändern würde. Allen liegt das Zentrum und dessen Entwicklung am Herzen. So schlug Claudia Bühlmann einen runden Tisch mit den privaten Eigentümern von Liegenschaften vor, damit nicht alle frei werdenen Ladenflächen mit Barbershops oder Nailstudios besetzt werden. Ausserdem setzt sie sich zusammen mit ihrer Partei für mehr Begrünung im Zentrum ein. Jonas Erni strich seine lange Zeit im Wädenswiler Stadtrat heraus, insbesondere auch jene Zeit, in der er als Vizepräsident in Philipp Kutters verletzungsbewingter Abwesenheit die Geschicke der Stadt leitete. Christof Wolfer seinerseits verwies auf die in seiner Amtszeit vorgebrachte finanzielle Gesundung der Stadtfinanzen.

Nebst der Einigkeit aller Kandidatinnen und Kandidaten zu einem belebteren Zentrum waren auch weitere spannende Aussagen an diesem Podium zu hören. Sie betrafen die Wohnsituation mit einerseits immer knapper werdendem

Wohnraum, mit andererseits immer höher steigenden Mieten.

Die grünen Trottinette sind nicht nur Fasnachtsthema, sie beschäftigen auch die Bevölkerung. Hier war die Kernaussage, dass es sich um einen befristeten Versuch handle, der die Stadt auch nichts koste. Zum Wädenswiler Schandfleck, das einst stolze MS Glärnisch, konnte Astrid Furrer mitteilen, dass die Eigentümer Auflagen erhalten hätten, die dieses Jahr umzusetzen seien. Da darf man gespannt sein ...

OSW: Wahlkampf nur ums Präsidium

Yolanda Schibli und Präsidentin Verena Dressler verlassen die Schulpflege der eigenständigen Oberstufenschulgemeinde Wädenswil. Sie werden ersetzt durch Harald Lenz (EVP) und Grégoire Schaar (SP). Da nicht mehr Kandidaten als Sitze zur Wahl stehen, werden die Kandidatinnen und Kandidaten in Stiller Wahl als gewählt erklärt.

Da für die zu besetzende Stelle des Oberstufenschulpräsidiums zwei Personen vorgeschlagen sind, wird für die Wahl des Schulpräsidiums eine Urnenwahl mit leerem Wahlzettel und einem Beiblatt mit den Namen der vorgeschlagenen Kandidaten durchgeführt. Kandidaten für dieses Amt sind der bisherige OSW-Schulpfleger Uli Eckl sowie Harald Lenz, der ebenfalls in jedem Fall in die Schulpflege Einsitz nimmt.

Die Wahlen für Stadt- und Gemeinderat sowie das OSW-Schulpräsidium finden am 12. April 2026 statt.

Bereits am 8. März wird gewählt: Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil wählt sieben Mitglieder inklusive Präsidium der Kirchenpflege, ausserdem fünf Mitglieder inklusive Präsidium für die Rechnungsprüfungskommission. Auch die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Schönenberg-Hütten wählt für die Amtsdauer 2026–2030 sieben Mitglieder inklusive Präsidium der Kirchenpflege. ■



Wenn die Legislatur 2022–2026 zu Ende gegangen ist, wird auch die Amtszeit von Philipp Kutter im Wädenswiler Stadtrat zu Ende sein. Philipp Kutter wurde 2006 in den Stadtrat gewählt und übernahm das Amt «Sicherheit und Gesundheit». Er verteidigte den Sitz der damaligen CVP vom zurückgetretenen Vinzenz Bütler. Im selben Jahr wurde Ernst Stocker Stadtpräsident, bis dieser 2010 Zürcher Regierungsrat wurde. Kutter bewarb sich zusammen mit Felicitas Taddei, Johannes Zollinger und Ernst «Grübi» Brupbacher um das Präsidium, das er im zweiten Wahlgang mit grossem Vorsprung erreichte. Von 2007 bis 2018 vertrat er den Bezirk Horgen im Kantonsrat, seit 2018 sitzt Philipp Kutter im Nationalrat.

Da liegt mehr drin Demokratie im Alltag

Wahlen finden alle vier Jahre statt. Das Dazwischen ist entscheidend – unser tägliches Leben in Wädenswil. Nicht die Schlagzeilen aus Bern bestimmen unsere Lebensqualität, sondern die Lösungen direkt vor unserer Haustür.



Werner Fuchs

Gemeinderat · Grünliberale Wädenswil, Liste 6
Unternehmer · Dipl. El.-Ing. HTL

„Meine Stimme ändert nichts“

Das Gegenteil ist wahr. In Gemeinden entscheiden oft wenige Stimmen über unsere Zukunft. Demokratie ist nicht Sache der anderen. Sie gehört uns – der Summe von uns Einzelnen. Wer schweigt, lässt die eigene Geltungsmacht ungenutzt.

Stillstand ist kein Zufall

Wenn sich nichts bewegt, liegt das selten an fehlenden Ideen. Es liegt an Machtverhältnissen, die wir aus Bequemlichkeit akzeptieren. Stillstand ist bequem – aber er nützt jenen, die von bestehenden Strukturen profitieren. Demokratie lebt davon, dass wir mitreden und mitgestalten.

Wohlstand ohne Wohlbefinden?

Wir haben viel – und doch fehlt oft das Wesentliche. Tiefpreis-Diktat und Konsumrausch garantieren keine Lebensqualität. Vielleicht brauchen wir weniger „Mehr“ und mehr „Besser“.



**IHRE
STIMME
ZÄHLT**

Lebensqualität ist eine politische Entscheidung

Es ist kein Naturgesetz, wie wir leben.

- **Wohnen** – Raum als Zuhause oder Renditeobjekt?
- **Zentrum** – Begegnung oder Durchgangsverkehr?
- **Energie** – Lokale Selbstversorgung oder externe Abhängigkeit?
- **Ruhe** – Lebensqualität schützen oder Belastungen hinnehmen?
- **Landwirtschaft** – Faire Preise oder steigender Preisdruck?

Wir entscheiden an der Urne, was Wädenswil sein soll.

Demokratie braucht Beteiligung

Wer nicht teilnimmt, überlässt das Feld den Lautesten. Ich bin überzeugt: Da liegt mehr drin. Mehr Lebensqualität, Gemeinschaft, Mitbestimmung und Mut zur Gestaltung.

#Daliegtmehrdrin

– wenn Sie es wollen.

Mehr Informationen:
<https://werner-fuchs.ch>



Grünliberale.

Parteivorstellungen für das 35-köpfige Parlament

Liste 1, SVP

Die richtige Wahl für Wädenswil

Wer mehr Lebensqualität für Wädenswil anstrebt, wem optimale Rahmenbedingungen für das einheimische Gewerbe wichtig sind und wer Freiheit und Eigenverantwortung einer schleichenden, staatlichen Bevormundung vorzieht, muss SVP wählen! Auf der SVP-Liste kandidieren Frauen und Männer aus unterschiedlichsten Berufen und Altersstufen. Breit vertreten sind Bauernstand und Gewerbe. Roland Hitz, Marco Kronauer, Marlies Rusterholz und Heinz Pfister (alle Landwirte; bisher) sowie die neu antretenden Unternehmer Thomas Duff und Tobias Singenberger und Projektleiter Adrian Wethli plädieren für mehr Eigenverantwortung statt Bürokratie und Regulierung, damit sich die Betriebe frei entfalten können. Für die neu antretenden Kandidaten Melvin Fumagalli (Datamanager), Robin Rusterholz (Glaser) und Roman Strickler (Koch), steht die Stärkung des lokalen Wirtschaftsstandorts ebenfalls weit oben. Dazu zählt auch ein gesunder Finanzhaushalt mit einem stabilen und massvollen Steuerfuss. Dafür wollen sich nebst Christina Zurfluh (Regionalverkaufsleiterin), welche auch für den Stadtrat kandidiert, die bisherigen Gemeinderäte Nicolas Rasper (Betriebsökonom) und Chris Tattersall (Finanzberater) sowie die neu kandidierenden



Walter Portmann (Underwriter) und Michael Widmer (KMU-Unternehmer) einsetzen. Sicherheit – verstanden als mehr Polizeipräsenz einerseits, aber auch als Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit andererseits – gehört ebenfalls dazu. Dafür wollen sich vor allem Ralf Grob (Bauführer) und Patricia Tschudi (Bezirksrichterin) engagieren. Für die langjährige Gemeinderätin und Juristin, Charlotte M. Baer, hat die Sicherheit ebenfalls hohe Priorität. Darüber hinaus kämpft die im rechts-konservativen Lager zu verortende Politikerin für

die Erhaltung des Mittelstands. Die negativen Auswirkungen ungebremster Zuwanderung sind auch in Wädenswil immer deutlicher zu spüren: Wohnungsknappheit, überlastete Infrastruktur, Dichtestress und rasant wachsende Ausgaben im Asylbereich gefährden den Mittelstand und drohen das schweizerische Staatsgefüge zu zerstören. Klimapolitik und Umweltschutz sind auch für die SVP wichtig. Der bisherige Gemeinderat Bruno Cogliati (Schutzraumkontrolleur) plädiert für eine Förderung der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen, während Manuel Vassella (Gartenbauunternehmer, neu) überhaupt gesunden Menschenverstand und Augenmass fordert.

svpwaedenswil.ch

Liste 2, SP

Wir ergreifen Partei – für ein soziales, lebenswertes und nachhaltiges Wädenswil

Die SP Wädenswil steht für eine solidarische Gemeinde, in der alle Menschen eine Stimme haben. Gemeinsam setzen wir uns für eine Stadt ein, die niemanden aus-

schliesst und in der Zusammenhalt, Verantwortung und Lebensqualität im Zentrum stehen.

Bezahlbarer Wohnraum ist für uns zentral. Wohnen ist ein Grundrecht – kein Luxus. In Wädenswil steigen die Mieten rasant, günstige Wohnungen verschwinden, Menschen werden verdrängt. Wir wollen eine lebendige Stadt mit sozialem und kulturellem Mix statt einer reinen Renditezone. Deshalb setzen wir uns ein für die konsequente Anwendung des Mietrechts, mehr gemeinnützigen Wohnungsbau, städtische Vorkaufs- und Baurechte sowie Wohnraum für alle Generationen und Einkommensklassen. Ebenso wichtig ist uns eine sanfte und sichere Mobilität. Fuss- und Velowege sollen sicher sein, Tempo-30-Zonen gut gestaltet und Schulwege angstfrei. Weniger Lärm, saubere Luft und mehr Sicherheit erhöhen die Lebensqualität für alle. Begeg-



nungszonen beleben Quartiere und stärken das lokale Gewerbe. Der öffentliche Verkehr soll attraktiv sein – ein Gratis-ÖV für Kinder und Jugendliche ist für uns eine sinnvolle Investition in die Zukunft.

Beim Klimaschutz und der Energieversorgung setzen wir auf mehr Grün statt Grau. Mehr Bäume kühlen unsere Stadt, verbessern die Luft und schaffen Lebensräume. Wir fördern erneuerbare Energien aus der Region und eine sichere,

nachhaltige Energieversorgung – auch aus dem Zürichsee. Ökologisches Handeln ist für uns Verantwortung gegenüber kommenden Generationen.

Die SP Wädenswil steht für Integration und Teilhabe. Flucht ist kein Verbrechen und Asyl ein Recht. Vielfalt macht stark. Wir setzen uns ein für schnelle Integration, Deutschunterricht, Arbeitsmarktintegration, den Abbau von Diskriminierung sowie eine kultursensible Gesundheitsversorgung.

Schliesslich engagieren wir uns für bezahlbare Kinderbetreuung und starke Schulen. Bildung für alle heisst, jedes Kind mit seinen Stärken willkommen zu heissen. Gute Schulen und erschwingliche familienergänzende Betreuung sind zentrale Grundlagen für Chancengleichheit.

Als aktive Ortspartei sind wir in Wädenswil präsent – in den Behörden, im Quartier und im direkten Austausch mit der Bevölkerung. Wir hören zu, nehmen Anliegen ernst und arbeiten konstruktiv an Lösungen. Für ein Wädenswil, das zusammenhält und in dem sich alle Menschen zuhause fühlen können.

spwaedenswil.ch

Liste 3, FDP

Wählen Sie Verantwortung statt Versprechen

Mit grosser Freude und Überzeugung blickt die FDP Wädenswil auf die Kommunalwahlen 2026. Unsere Liste für den Gemeinderat steht für genau das, was Wädenswil heute und in Zukunft braucht: Sachverstand, Verantwortungsbewusstsein und Gestaltungswillen sowie eine ausgewogene soziodemografische und geografische Durchmischung. Besonders wichtig ist uns dabei die breite Abstützung in der Gemeinde: Qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten aus Wädenswil, Au und Schönenberg bringen ihre Kenntnisse, Perspektiven und Erfahrungen ein – genau darin liegt unsere Stärke.



Einladung zum Wahlkampf Anlass der SVP & FDP Wädenswil

am Freitag, 13. März 2026, 18.00 Uhr
im Etzelsaal kath. Kirche Wädenswil

Realpolitik mit Vernunft und Bodenhaftung für Eusi Wädenschwiler



Regierungsrat

Ernst Stocker SVP
Verantwortung tragen:
Herausforderungen eines
Regierungsrats



Publizist und
Verleger

Markus Somm FDP
Moderation

Programm

18.00 Uhr Eintreffen und kleiner Apéro

18.30 Uhr Start Referat Ernst Stocker

Folgend: Vorstellung der Stadtratskandidaten mit Publikumsfragen
mit anschliessend gemütlichem Ausklang

Ein Abend für alle Stimmbürger/-innen von Wädenswil

Zusammen in den Stadtrat:
Christof Wolfer (auch als Stadtpräsident),
Christina Zurfluh SVP, Astrid Furrer FDP,
Pierre Rappazzo GLP



FDP
Die Liberalen
Wädenswil

Pierre Rappazzo

zusammen mit Christof Wolfer
(auch als Stadtpräsident),
Astrid Furrer und Christina Zurfluh

Wieder in den Stadtrat für die Schule

Liste

6

Grünliberale.

Au, Hütten, Schönenberg und Wädenswil



**JONAS
ERNI**

**DANIEL
TANNER**

WÄDENSWIL GESTALTEN, WIRKUNG ENTFALTEN.



Am 12. April 2026

Jonas Erni und Daniel Tanner in den Stadtrat
und Jonas Erni neu als Stadtpräsident.

Zusammen mit Claudia Bühlmann in den Stadtrat.





Die FDP-Gemeinderatsfraktion hat in den vergangenen vier Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Sie hat sich mit Sachkompetenz und Verantwortungsbewusstsein zentralen Dossiers angenommen. Insbesondere in den Bereichen solide Finanzen, die Erarbeitung der neuen Bau- und Zonenordnung (BZO) sowie im konsequenten Kampf gegen überbordende Bürokratie. Ein zentrales Merkmal dieser Arbeit ist die Kompromissfähigkeit der FDP-Fraktion. Gerade bei der neuen BZO hat sie entscheidend dazu beigetragen, tragfähige Lösungen zu ermöglichen, die unterschiedlichen Interessen zu berücksichtigen



und gleichzeitig Planungssicherheit für Bevölkerung und Wirtschaft zu schaffen. Diese konstruktive Haltung ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung von Wädenswil.

Auch in Zukunft setzt sich die FDP Wädenswil für eine zukunftsgerichtete, freiheitsorientierte Politik ein, die Wirtschaft, Sicherheit, Bildung und Lebensqualität nachhaltig stärkt:

- Finanzen solide führen – Strukturelles Defizit bekämpfen, Ausgabenwachstum begrenzen, Steuerfuss stabil halten und mittelfristig senken; keine zusätzlichen Schulden für kommende Generationen.
- Starke Bildung – Leistungsprinzip mit klaren, nachvollziehbaren Noten, sachliche und ideologisch neutrale Vermittlung im Unterricht sowie Reform der integrativen Schule mit gezielter Förderklassen.
- Lebendige Infrastruktur – Sinnvolle Tempo-30-Zonen, Schutz der Hauptverkehrsachsen, attraktive Innenstadt mit Märkten und Veranstaltungen und effiziente, bezahl-

bare Rahmenbedingungen für das Bauen.

- Sichere Stadt – Verstärkte, sichtbare Polizeipräsenz an Hotspots, Beseitigung von Angsträumen durch bessere Beleuchtung und Unterhalt sowie konsequentes Vorgehen gegen Vandalismus und Littering.
- Starkes Gewerbe – Unternehmen in Wädenswil halten und ansiedeln, Bürokratie abbauen, schnellere Verfahren und genügend Parkplätze im Zentrum für Besucher und Gewerbe. Wir gehen diesen Weg geschlossen, motiviert und mit Freude. Für eine starke FDP. Für ein starkes und lebenswertes Wädenswil.

fdp-waedenswil.ch/

Liste 4, GRÜNE Weil alles zu Hause beginnt

Zuhause ist hier in Au, Hütten, Schönenberg, Wädi. Zuhause ist

V.l.n.r.: Samuel Wehrli, Carmen Brunner, Ulrich Reiter, Julian Schnyder, Marc Bornand.



jeden Tag. Zuhause bewegen lokale, grosse Themen. Für diese setzen wir uns als Grüne Partei ein – konsequent und sehr konkret.

Das haben wir bewegt: «Stadtklimainitiative» 2026. Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden. Parlamentarische Geschäfts-/Rechnungsprüfungs-Kommission GRPK präsiert – Geschäftsprüfung angestossen. Volksinitiative 2024 «Boden behalten» mit SP/EVP. Bau- und Zonenordnung BZO mit ökologischem Ausgleich. Volksinitiative 2022 «Freizeitanlage erhalten». Frauentisch-Treffpunkt. Velobörse im Frühling seit 30 Jahren. Und mehr ...

Das wollen wir bewegen: Miteinander – Jung und Alt. Eine solide Grundbildung ist Bedingungen für einen guten Start in ein selbständiges, selbstbestimmtes Leben. Chancengleichheit fördert friedliches Miteinander. Nachbarschaftshilfe unterstützt. Im Alter sind wir möglichst



selbständig, gut versorgt, eingebunden und nicht einsam. Das geht. Wädenswil soll eine Stadt für alle sein.

Gesunde Stadt: Heute sind viele Sommer Hitzesommer. Wir brauchen mehr Schatten in unserer Stadt, wo wir arbeiten, uns aufhalten, schlafen und gesund bleiben. Mehr Boden, der Wasser speichert und kühlt. Mehr Bäume und Bänke fürs Gemüt, mehr Orte für Pausen. All das erfrischt und macht mehr Freude.

Sicher fühlen: Sichere Strassen sind wichtig – für alle, auch zu Fuss und mit dem Velo. Manchmal ist langsamer sinnvoll, ruhiger und sicherer. Für unsere Kinder auf ihrem Schulweg und damit wir gerne in unserer Stadt arbeiten, einkaufen, flanieren, uns kennen und begegnen.

Wohnen für alle: Wohnen muss jeder Mensch! Wir setzen uns ein für zahlbaren Wohnraum in Wädenswil. Wir verhandeln konstruktiv stark bei Gestaltungsplänen. Damit möglichst viele Menschen, Junge, Familien und Alte hier wohnen. Damit möglichst niemand wegen teuren Mieten wegzügelt – Familie, und Freunde verlassen muss. Und wir fördern genossenschaftlichen Wohnungsbau! Das macht Wohnraum zahlbar.

Lebendige Stadt: Kultur und Gewerbe beleben Wädenswil: Die Menschen sollen hier leben, einkaufen, fein essen, ins Kino, Theater, an Konzerte gehen. Lokale Produkte und Orte zum Begegnen sind wichtig.

Unternehmen brauchen gute Bedingungen, Regeln und Spielraum. Denn Wirtschaft ist systemrelevant für eine lebendige Stadt. Handwerk, Läden und Kultur bereiten den Menschen Freude und machen eine Gemeinde stabil.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen. Herzlichen Dank für Ihre Stimme.

web.gruene-zh.ch/waedenswil/

Liste 5, MITTE «Die Mitte» wählen – den Zusammenhalt stärken

19 Frauen und Männer kandidieren auf der Liste 5 für einen Sitz im Wädenswiler Parlament. Sie sind aktiv im Handball- und Fussballclub, engagieren sich im Elternrat oder führen ein eigenes Unternehmen.

An der Spitze stehen die vier bisherigen Gemeinderäte Martin Bislin (auch Kandidat für den Stadtrat), Joël Utiger, Ursula-Lilian Gall und Simon Bass. Mit ihnen treten an: Reto Deflorin, Marcia Roos, Stefan Fuchslin, Nadine Putscher, Raphael Meier, Caroline Eith, Andreas Kellerhals, Karin Gavric, Maximilian Vogt, Doris Dillmann, André Bartholet, Valérie Henger, Lukas Ott, Daniela Rota und Cyrill Wiederkehr.



Der Mitte ist der gesellschaftliche Zusammenhalt wichtig. Jung und Alt sollen sich in Wädenswil wohlfühlen. Wo drückt der Schuh? Unsere Anliegen im Überblick:

1. Mehr bezahlbarer Wohnraum: Die Mitte kämpft hartnäckig für bezahlbaren Wohnraum. Die Stadt macht zu wenig. Darum haben wir eine Petition lanciert. Wir fordern, dass die Stadt Genossenschaften unterstützt und gezielt Land kauft.

Eine Chance bietet das Areal Schützenhaus Au. Dort könnte man altersgerechte Wohnungen und einen Treffpunkt fürs Quartier schaffen.



2. Orte der Begegnung: In allen Ortsteilen sollen Orte entstehen,

die zum Verweilen einladen: mit Grünflächen, Bänkli und Treffpunkten.

3. Lebendige Zentren: Geschlossene Läden und Beizen schwächen das Zentrum. Wir wollen den Detailhandel stärken, indem wir die Eigentümer der Ladenflächen mehr einbeziehen. Ziel: ein attraktives Angebot.

4. Gewerbe fördern: Es kommen endlich neue Firmen hierher. Der Schlüssel sind Flächen fürs Gewerbe, wie in der Werkstadt Zürisee, und eine verantwortungsvolle Finanzpolitik.

5. Bauen mit Rücksicht: Es wird aktuell viel gebaut. Wichtig sind transparente Information und gute Zwischenlösungen.

6. Altersfreundliche Stadtentwicklung: Wir brauchen mehr altersgerechten Wohnraum, gute Pflegeangebote und ein starkes ambulantes Versorgungsnetz.

7. Zukunft der Chilbi sichern: Der Ausbau des Bahnhofs darf nicht das Aus für die Chilbi bedeuten. Es

braucht einen klaren Plan für ihren langfristigen Erhalt.

8. Seeplatz aufwerten: Wir wollen den Seeplatz aufwerten – mit Schattenplätzen, Cafés und einem Spielplatz. Auch die Situation rund um die MS Glärnisch muss endlich gelöst werden.

9. Kultur und Sport stärken: Kultur und Sport fördern Gemeinschaft und Zusammenhalt. Sie verdienen Unterstützung und brauchen passende Infrastruktur.

waedenswil.die-mitte.ch

Liste 6, GLP

GLP

Die bisherigen Gemeinderäte Clemens Schroedter, Werni Fuchs und Andreas Jörgler treten wieder an. Sie werden von Anna Rappazzo und Silas Kihm als Spitzenkandidatin und Spitzenkandidat ergänzt. Für den



Als Präsident der Oberstufenschulpflege

Harald
Lenz

evp-waedenswil.ch



Liste 7

Christoph
Mahler

bisher

Eveline
Jungen

Andreas
Muheim

bisher

Am 12. April 2026 in den Gemeinderat



Stadtrat empfiehlt Ihnen die GLP wieder Pierre Rappazzo. Die GLP versteht sich als Brückenbauerin zwischen den Lagern und Parteien. Sie ist Mehrheitsbeschafferin für ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Anliegen. Dafür zählt jede Stimme.



An der Gemeinderatssitzung vom 9. Dezember 2024 strich der Gemeinderat eine Solaranlage aus der Investitionsplanung. Diese Anlage wäre spätestens in 12 Jahren vollständig amortisiert gewesen, dies bei einer Lebensdauer von mehr als 25 Jahren. Das Abstimmungsergebnis lautete: GLP: Ja, Grüne: Ja, SP: Ja, Mitte: Nein, FDP: Nein, SVP: Nein. An der Budgetsitzung 2025 konnte die GLP die Ausgabe von CHF 500'000.- für einen Dieselnostromaggregat verhindern, welcher von der Verwaltung ohne Konzept, Absprache oder Integration in eine übergeordnete schweizerische Notstromstrategie beschafft worden war. Abstimmungsergebnis: GLP: Nein, FDP: Nein, SVP: Nein, Mitte: Ja, Grüne: Ja, SP: Ja.

Die Grünliberalen verlangen von der Stadtregierung konzeptionelles und strategisches Vorgehen. Eine liberale Wohnförderung sichert, dass auch Handwerkerinnen und Handwerker, KV-Angestellte, Frisörinnen und Frisöre und Lehrpersonen sowie deren Familien eine «bezahlbare» Wohnung in Wädenswil finden.

Neue innovative Energiemodelle, wie die lokalen Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) unterstützen und fördern wir. Diese helfen, mehr Energie selber zu verbrauchen und

dadurch die Rentabilität für die privaten Solarstromerzeuger zu erhöhen.

Jeder Franken, den der Staat ausgibt, muss von der Bevölkerung und der Wirtschaft hart erarbeitet werden. Deshalb schauen wir genau hin, wo und wie dieser Franken eingesetzt wird und setzen uns für eine schlanke und effiziente Verwaltung ein.

Eine vielfältige Natur ist die beste Grundlage für ein gesundes Leben. Sie kühlt unsere Stadt, reinigt die Luft und stärkt die Widerstandskraft unserer Umwelt. Wir engagieren uns für einen sorgsamem Umgang mit Grünflächen, eine ökologische Stadtentwicklung und vernetzte Lebensräume.

Familien brauchen verlässliche Strukturen, um Beruf und Alltag gut zu verbinden. Wir unterstützen eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule, Familie und Gemeinde. So schaffen wir echte Wahlfreiheit und stärken die Gleichstellung im Alltag.

wadenswil.grunliberale.ch

Liste 7, EVP Engagiert, verlässlich, pragmatisch

Dies zeichnet die Kandidierenden der EVP-Liste 7 für den Gemeinderat aus. Allen voran die 3-köpfige Spitzengruppe mit den beiden Bisherigen Christoph Mahler und Andreas Muheim, ergänzt von Eveline Jungen. Die 21 Frauen und Männer der Liste 7 stammen aus den unter-

schiedlichsten Berufen und stehen für wirtschaftliche Vernunft, soziale Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit.

Christoph Mahler bringt langjährige politische Erfahrung und – als 1. Vize-Präsident des Gemeinderates – ein fundiertes Verständnis für die Abläufe in Verwaltung und Behörden mit. Er legt Wert auf eine lösungsorientierte Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg, stabile Finanzen und verlässliche Rahmenbedingungen für das lokale Gewerbe.



Andreas Muheim setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung, eine massvolle Stadtplanung und eine konstruktive Wirtschaftspolitik



ein, die auch zukünftigen Generationen Perspektiven eröffnet.

Der Fokus von Eveline Jungen liegt auf einer familienfreundlichen Stadt, guter Bildung und einer lebendigen Nachbarschaft.

Wädenswil braucht die EVP mit ihrer unabhängigen und sozialen Mitte-Politik, die eine unverzichtbare Brücke zwischen Links und Rechts bildet. Wädenswil soll sich als starke, vielseitige und attraktive Stadt weiterentwickeln. Dazu gehört ein verantwortungsvoller Umgang mit Grundstücken, die im Besitz der Stadt sind und so eine wichtige Ressource für eine zukunftsgerichtete Raumplanung bilden. Die EVP hat deshalb an vorderster Front für die von der Wädenswiler Stimmbewölkerung angenommene Bodeninitiative gekämpft.

Es ist wichtig, dass sich die Menschen aus allen Generationen und

in allen Ortsteilen zugehörig fühlen. Dafür braucht es gut aufgestellte Schulen und ein bedürfnisgerechtes Angebot für familienergänzende Betreuung. Für Familien und Menschen mit kleinen Einkommen ist bezahlbarer Wohnraum zwingend. Zentral ist für die EVP auch die Ausrichtung der Infrastruktur und der Seniorenangebote auf ein lebenswertes Alter.

Das alles ist nicht gratis zu haben. Die EVP steht ein für gesunde Finanzen. Diese sind auch für das Gewerbe wichtig. Dort, wo die Stadt in-

vestiert, müssen auch die Folgen für die Umwelt und die nächsten Generationen berücksichtigt werden.

Die EVP will in den nächsten 4 Jahren weiterhin zu tragfähigen Lösungen beitragen. Die Kandidierenden der Liste 7 bieten dafür Gewähr.

evp-wadenswil.ch

Liste 8, BFPW Bürgerliches Forum positives Wädenswil

Gegründet im Jahre 1993 durch «Gwerbler» und Sympathisanten mit der Absicht, an den Wahlen 1994 teilzunehmen.

Das Forum ist eine offene Gruppierung, keine Partei von Gleichgesinnten, wo Jedermann oder Frau Einsitz nehmen kann. Es ist aufgestellt wie ein Verein mit einer Generalversammlung als höchstes Gremium. Unzufriedene Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die sich gesagt haben «Motzen bringt nichts und



Albert Bollier

Claudia Hauser

Philipp Bossert

Rolf Todesco

Nimm d' Lische 8

NUR S'FORUM ISCH FÜR
WÄDI GMACHT

IN GMEINDRAT



Christoph Mahler

Wieder in den Gemeinderat

2 x auf Ihre Liste

Danke!

**motiviert.
mehrheitsfähig.
mittendrin.**



Liste 7

Wahlen am 8.3.2026: Kirchliche Wahlen

- Erneuerungswahl der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Schönenberg-Hütten für die Amtsdauer 2026–2030 der 7 Mitglieder inklusive Präsidium der Kirchenpflege
- Erneuerungswahl der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Wädenswil für die Amtsdauer 2026–2030 der 7 Mitglieder inklusive Präsidium der Kirchenpflege sowie 5 Mitglieder
- Erneuerungswahl der evangelisch-reformierten Rechnungsprüfungskommission RPK Wädenswil (5 Mitglieder inklusive Präsidium) für die Amtsdauer 2026–2030

FDP
Die Liberalen
Wädenswil

**Christof
Wolfer**

Am 12. April 2026

Der Stadtpräsident für alle

Christof Wolfer ist verwurzelt und vernetzt in Wädenswil. Es ist seine Heimat und darum eine Herzensangelegenheit.

Zusammen in den Stadtrat mit Astrid Furrer, Pierre Rappazzo, Christina Zurfluh und Martin Bislin

Wenn Sie Christof Wolfer zum Stadtpräsidenten wählen, erhalten Sie einen «Stapi», der

- führungsstark ist
- einen umfassenden Leistungsausweis mitbringt
- neue Ideen hat
- kollegial ist
- Verantwortung übernimmt
- Gemeinschaftssinn lebt
- sich für das Wädenswiler Gewerbe einsetzt



christof-wolfer.ch



verändert nichts», und nach dem Motto: «selber herre stah – und Ii-fluss näh».

Hier einige Gründer des Forums: Heiner Treichler (Tuwag); Heinz Zogg (Zogg AG Holzbau, Bedachungen), Jürg Egli (Kirsch & Egli), Geni Grüninger (Grüninger Maler), Ernst Grübi Bupbacher. Die Liste ist nicht abschliessend.

Der Start gelang mit gleich mit drei Sitzen in den damals 45-köpfigen Gemeinderat. Zwischenzeitlich haben wir in den 33 Jahren bis heute 13 Gemeinderäte und 2 Stadträte gestellt. Stadträte waren Heiner Treichler und Ernst Grübi Bupbacher.

Unsere Politik ist rein lokal bestimmt, und das ist der grosse Un-

terschied zu allen anderen Parteien, welche gesamtschweizerisch viel von ihren Mutterparteien auferlegt bekommen. Bei uns im Forum machen wir ausschliesslich lokale Politik für eine positive Entwicklung unserer Stadt. Eines unserer grössten Anliegen ist das einheimische Gewerbe, damit die verbunde-



nen Arbeitsplätze erhalten bleiben. Wenn immer möglich, sollten Aufträge der Stadt, natürlich im gesetzlichen Rahmen, dem einheimischen Gewerbe erteilt werden. Nur so bleiben unsere Steuergelder auch in unserer Stadt und fliessen nicht ab. Dazu setzen wir uns ein und haben mit diversen Vorstössen u.a. betreffend dem Submissionsleitfaden erwirkt, dass dieser zu Gunsten des Gewerbes angepasst wurde. Ebenfalls sind unsere Gemeinderäte im sogenannten «Gewerbegrüppli» vertreten, welcher die gleichen Ziele verfolgt. Für uns ist es auch wichtig,

dass die Stadt sorgsam mit unseren Steuergeldern umgeht, d. h. konkret massvolles Ausgeben von Steuergeldern und gleichzeitig einen attraktiven Steuereffuss zu haben, sprich: nicht Steuern auf Vorrat. Da wir wie eingangs erwähnt nicht von einer Mutterpartei Parolen vorgesetzt bekommen, haben wir bei uns eine freie Meinungsäusserungskultur. Im Unterschied zu den restlichen Parteien darf bei uns jeder unserer Mitglieder, welcher im Ausschuss ist, an den Fraktionssitzungen teilnehmen. So spüren wir Behördenvertreter die Meinung unserer Basis direkt und regelmässig. Wir erachten es als unsere Aufgabe, Missstände zu nennen und zu korrigieren sowie die gesamte Entwicklung von «Gross-Wädenswil» positiv mitzugestalten, natürlich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

Wir möchten es nicht unterlassen, unseren Behördenvertreter vorzustellen: Rolf Todesco, Primarschulpfleger.

bfpw.ch

Kandidatenvorstellungen für den 7-sitzigen Stadtrat mit drei Kandidierenden für das Stadtpräsidium



Kandidat Mitte (neu) Martin Bislin

Ich bin Martin Bislin, 52 Jahre alt, fest in Wädenswil verwurzelt und motiviert, meinen Beitrag zu einer guten Zukunft unserer Stadt zu leisten. Deshalb kandidiere ich für den Stadtrat. Aktuell bin ich Mitglied des Gemeinderats und engagiere mich in der Raumplanungskommission. Mein bisher wichtigstes Projekt war die Revision der Bau- und

Zonenordnung. Es ist uns gelungen, eine breit abgestützte Vorlage zu verabschieden – dank Zuhören, Zusammenarbeit und überparteilichem Engagement. Genau diese Fähigkeiten möchte ich auch im Stadtrat einbringen.

Lebenswert für alle: Mir ist wichtig, dass Wädenswil für alle Generationen ein lebenswerter Ort bleibt. Wir profitieren von einem guten öffentlichen Verkehr, zeitgemässen Schulen, engagierten Vereinen und einem vielfältigen Dorfleben in fast allen Ortsteilen. Auch die städtischen Finanzen entwickeln sich positiv. All dem müssen wir Sorge tragen.

Herausforderungen sehe ich im Ortszentrum, das wieder mehr Leben und Attraktivität braucht – etwa durch mehr Sitzgelegenheiten, Flair und Grün. Sorge bereitet mir auch die Mietentwicklung. Für viele Einheimische ist es schwierig eine bezahlbare Wohnung zu finden. Das darf nicht so bleiben. Deshalb sollte die Stadt gemeinsam mit Genossenschaften mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen.

Kompetent und engagiert: Ich bin Bankkaufmann und seit über 30

Jahren im Bankwesen tätig, auch in leitenden Funktionen. Analytisches und lösungsorientiertes Arbeiten gehören zu meinem Alltag. Seit jeher engagiere ich mich für die Gesellschaft: Ich habe Skilager mitgestaltet, viele Jahre Fussballjunioren trainiert und bin heute Vorstandsmitglied beim FC. Ich bin überzeugt, die optimalen Voraussetzungen für die Mitarbeit im Stadtrat mitzubringen und würde mich freuen, mich weiterhin für unsere Gemeinde einsetzen zu können.

martinbislin.ch

Kandidatin Grüne (bisher, auch als Stadtpräsidentin)

Claudia Bühlmann

Liebe Wädenswilerinnen, liebe Wädenswiler – seit fast vier Jahren bewirke ich mit Hingabe und Freude

im Stadtrat vieles für die Menschen hier in Wädenswil. Ich höre zu, führe empathisch, verbindend – ich bin eine Brückenbauerin.

Ich bin seit 2022 Stadträtin Soziales, Vizepräsidentin Verwaltungsrat Alterszentrum Frohmatt AG, Präsidentin Sozialvorständekonferenz Bezirk Horgen, Mitglied kant. Kommission für Behindertenfragen. Gründerin Genossenschaft Zwibol, Präsidentin KiBe Wädenswil (2010–2021), Arbeitsagogin HFP, Bio-Landwirtin, KV, Familienfrau, *1972.



Als Stadträtin habe ich grosse Projekte bewegt: Das Alterszentrum Frohmatt verselbständigt, einen Neubau geplant, erforderliche Notunterkünfte zur Verfügung gestellt, gebaut oder saniert. Im Stadtrat und in verschiedenen Ausschüssen bringe ich mich mit meinen Werten ein, für das Gemeinwohl.

Ja, ich möchte Stadtpräsidentin für Wädenswil werden, weil ich Verantwortung für unsere Stadt übernehme. Die Menschen hier liegen mir am Herzen. Mir ist wichtig, dass Entscheidungen transparent und nachhaltig getroffen werden. Unsere Stadt steht vor grossen Herausforderungen wie Wachstum, bezahlbarem Wohnraum, Hitzesommer, sozialem Zusammenhalt – diese will ich aktiv angehen. Die finanziellen Mittel der Stadt sind begrenzt – ich setze sie verantwortungsvoll und umsichtig ein.

Ich begegne allen Menschen gleich: Gwundrig, mit Respekt, auf Augenhöhe. Denn jeder Mensch kann etwas, das ich nicht kann, weiss etwas, das ich nicht weiss. Meine grosse Erfahrung und Führungskraft verbinde ich mit echter Präsenz und Aufmerksamkeit für mein Gegenüber. Im Dialog finden wir zusammen Lösungen. Ich denke im Grossen und für das Kleine.

Und so stelle ich mich zur Verfügung und in den Dienst von

Wädenswil, und aller Menschen hier. Mit dieser Haltung möchte ich Wädenswil einen und führen – als Stadtpräsidentin.

claudia-buehlmann.ch



**Kandidat SP
(bisher, auch als
Stadtpräsident)**

Jonas Erni

Jonas Erni wieder in den Stadtrat – und neu als Stadtpräsident! Seit über einem Jahrzehnt engagiert sich Jonas Erni für ein sicheres, saube-

res, umweltfreundliches und vielfältiges Wädenswil.

Er stiess zahlreiche Projekte an und begleitete sie aktiv – darunter den Aufbau des neuen Energieverbunds als Präsident des Verwaltungsrates, Initiativen für mehr bezahlbaren Wohnraum sowie wirksame Massnahmen im Natur- und Umweltschutz und zur Förderung der Biodiversität. Ein besonderer Schwerpunkt liegt für ihn auf der nachhaltigen Stadt- und Raumplanung.

Mit 44 Jahren verbindet Jonas Erni langjährige Erfahrung mit der Energie einer jüngeren Generation. Diese Kombination prägt sein Verständnis moderner Stadtentwicklung, in der Stabilität und Erneuerung gleichermaßen wichtig sind. Als interimistischer Vorsteher der Präsidialabteilung während der unfallbedingten Abwesenheit des Stadtpräsidenten stellte er Kontinuität sicher, führte diverse Projekte weiter und erhielt breite Unterstützung aus Verwaltung, Politik und Bevölkerung.

Zentral für ihn ist die ökologische und soziale Weiterentwicklung Wädenswils: Vielfältige, sichere und lebendige öffentliche Räume, mehr Bäume, attraktive Begegnungsorte, sichere Wege für alle Menschen sowie Energie aus regionalen Quellen. Gleichzeitig setzt er sich für bezahl-

bares Wohnen und starken sozialen Zusammenhalt ein.

Jonas Erni schätzt den direkten Austausch mit der Bevölkerung und nimmt Anliegen, Ideen und Sorgen ernst. Für ihn ist klar: Wohnraum muss auch künftig für alle Wädenswilerinnen und Wädenswiler bezahlbar bleiben.

Er verbindet Erfahrung, Gestaltungswillen und eine klare Vision für eine nachhaltige und lebenswerte Stadtentwicklung – getragen von einem starken Bewusstsein für die Bedürfnisse der Menschen in Wädenswil.

jonaserni.ch

**Kandidatin FDP
(bisher)**

Astrid Furrer

Seit 2014 bin ich Stadträtin und Kantonsrätin. Ich absolvierte ein Ingenieurstudium (Önologie) und arbeite nun in der Geschäftsleitung eines mit mir gegründeten Startups. Seit 2022 leite ich das Bauamt, vorher war ich Sozialvorsteherin. Ich stehe für eine bürgernahe Politik. Gesunde Finanzen sollen Steuerenkungen ermöglichen. Ich setze mich dafür ein, dass das Potenzial

Am 12. April 2026:
Zusammen in den Stadtrat für Wädenswil

**Christof
Wolfer** FDP

**Christina
Zurfluh** SVP

**Astrid
Furrer** FDP

**Pierre
Rappazzo** GLP



von Wädenswil geweckt wird. Es soll ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort mit hoher Lebensqualität, einem vielfältigen Vereinsleben und guten Geschäften sein: Ein lebendiges Zentrum am Zürichsee, wo Arbeiten, Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kultur und Begegnung ineinandergreifen. Zentrale Plätze wie Seeplatz und Gerbeplatz, Fussgängerverbindungen und der Strassenraum müssen dafür aufgewertet und die vielen, bestehenden Grünräume integriert werden. Dies möchte ich als Bauvorsteherin mit einer geschickten Zentrumsplanung, die hitzemindernde Massnahmen einbindet, umsetzen.

Ebenso wichtig sind mir für die Bevölkerung eine gute Verkehrsanbindung bei ÖV und Individualverkehr und genügend Parkplätze. Auch abends sollen sich alle in Wädenswil sicher fühlen, besonders Frauen. Als Bauvorsteherin begleite ich die Gestaltung des öffentlichen Raumes. Littering und Vandalismus nehmen zu und beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl der Einwohnerinnen und Einwohner. Deshalb setze ich mich in meiner Rolle für eine gepflegte und saubere Umgebung ein.

Unterschiedliche Interessen und Menschen zusammenbringen zu können, ist unabdingbar für den Erfolg. Gute Lösungen sind nur nahe an den Menschen und mit ihnen möglich – diese Politik lebe ich.

astrid-furrer.ch

Kandidat GLP (bisher) Pierre Rappazzo

Mit Leidenschaft für die Bildung – sie ist die Ressource der Schweiz. In Wädenswil durfte ich diese

Ressource die letzten vier Jahre als «Stadtrat Primarschule» und Schulpräsident mitgestalten.

Entscheidend für eine erfolgreiche Schule sind die Lehrpersonen und das Schulpersonal. Ihnen gebührt mein Dank. Sie haben dazu beigetragen, dass wir die Finanzen stabilisieren und die Schulqualität erhalten konnten. Wir sind bestrebt, unser Leitbild «Die Primarschule Wädenswil ist eine lernende Organisation mit klarem Profil und gemeinsamen Standards» zu leben.

Als ich vor vier Jahren die Schule übernahm, habe ich gesagt: «Ich luägä, losä, lernä». Dazu war ich viel in den Schulen unterwegs. Ich habe als Klassenassistent mitgearbeitet und von der Pike auf «gelernt», wie die Schule aus Lehrpersonensicht funktioniert.



Zusammen mit Schulleitung, Schulpflege und Personalvertretung haben wir eine gemeinsame Strategie erarbeitet.

Heute hat die Primarschule die zweitiefste Fluktuation im Kanton Zürich. Bei den Überprüfungen durch das Volksschulamt schneiden wir deutlich über dem kantonalen Schnitt ab. Bei der Eltern- und Schülerzufriedenheit liegen wir in einigen Schuleinheiten sogar in den obersten 5% des Kantons.

Auch die Finanzen sind im Lot. Verglichen mit den Kosten im Jahr 2021, als ich übernahm, stehen wir deutlich besser da.

Das duale Bildungssystem ist ein wichtiger Bestandteil des schweizerischen Erfolgs. Als Präsident der Alumni ZHAW und als Präsident der Stiftung ZHAW stärke ich dieses.

Vor vier Jahren habe ich mich für das Lehrschwimmbecken Steinaacher mit dem Slogan «Steini bleibt» eingesetzt. Das hat geklappt. Als Stadtrat werde ich mich weiterhin

für liberale bürgerliche Lösungen einsetzen. Der Stadtrat ist gut unterwegs, aber es liegt noch mehr drin.

pierre.rappazzo.ch



Kandidat SP (bisher) Daniel Tanner

Seit 2022 engagiere ich mich im Stadtrat für ein soziales, sicheres und lebenswertes Wädenswil. Mit Führungserfahrung, meiner Ausbildung in IT und Facility Management, Dialogbereitschaft und einem offenen Ohr für die Bevölkerung verbinde ich ökologische und kostenbewusste Verantwortung mit sozialer Weitsicht. Ich habe zentrale Projekte aktiv vorangebracht: die Stärkung von Sport und Vereinen, den Fortbestand der Freizeitanlage, ein wirksames Massnahmenpaket zur integrierten Gesundheitsversorgung nach dem Prinzip «ambulant vor stationär» sowie die engagierte Begleitung bedeutender Stadtentwicklungen wie der Alterssiedlung Bin Rääbe und der Schulhäuser Gerberacher und Untermosen. Dabei stehen für mich Qualität, Nachhaltigkeit und finanzielle Solidität im Zentrum.

Für die kommende Amtszeit setze ich klare Schwerpunkte: mehr bezahlbarer Wohnraum für Wädenswilerinnen und Wädenswiler, eine vorausschauende und sozialverträgliche Stadtentwicklung ohne weitere Einzonungen, starke und verlässliche – auch digitalisierte – öffentliche Dienste sowie eine bürgernahe, transparente Verwaltung. Ich setze mich für nachhaltige Mobilität, sichere Quartiere und den Schutz wertvoller Grünflächen ein. Familien, Kinder, Jugendliche und

ältere Menschen sollen auf eine funktionierende Infrastruktur und gute Betreuung zählen können.

Ich stehe für lösungsorientierte Politik mit Augenmass – für ein Wädenswil mit sozialem Rückgrat, hoher Lebensqualität und klaren Perspektiven für alle Generationen.

danieltanner.info

Kandidat FDP (bisher, auch als Stadtpräsident)

Christof Wolfer

In den vergangenen vier Jahren durfte ich als Finanzvorstand von Wädenswil Verantwortung für die Entwicklung unserer Stadt übernehmen. Gemeinsam haben wir die Finanzen stabilisiert, den Immobilienbereich neu ausgerichtet und wichtige Grossprojekte vorgebracht – vom Schulhaus Ort über altersgerechtes Wohnen in der Bin Rääbe und der Büelenstrasse bis zum Energieverbund und der Verselbständigung der Frohmatt. Diese Arbeit bildet für mich eine starke Grundlage, um Wädenswil als Stadtpräsident mit Klarheit und Tatkraft weiterzuführen.

Es ist mir ein grosses Anliegen, ein Stadtpräsident für alle zu sein. Ich bin in Wädenswil geboren, aufgewachsen und tief mit unserer Stadt verbunden. Wädenswil ist meine Heimat – und so ist auch mein Engagement: persönlich, verlässlich und für alle. Mir ist wichtig, dass sich alle Ortsteile von Au und Hütten über Schönenberg bis Wädenswil gehört und ernst genommen fühlen. Unser vielfältiges Vereinsleben, unsere Feste und ein starkes lokales Gewerbe sind tragen-



de Pfeiler unserer Gemeinschaft, die ich weiter fördern möchte. Mein Weg ist geprägt von einer fundierten Ausbildung: Wirtschaftstudium an der Universität Zürich, eidgenössisch diplomierter Wirtschaftsprüfer sowie Management Weiterbildungen, unter anderem an der Harvard Business School in den USA. Dazu kommt eine umfassende Erfahrung in Sachfragen, Führung und Projektmanagement. Ebenso wichtig war mir stets das ehrenamtliche Engagement - ob als Leiter im Cevi Wädenswil, im Wohnzentrum Fuhr, der Politik oder im Verbandswesen. Mit Weitsicht, Respekt und Überzeugungskraft möchte ich Wädenswils Interessen vertreten, neue Impulse setzen und Verantwortung übernehmen. Ich freue mich darauf, diese Aufgabe als Stadtpräsident anzupacken.

christof-wolfer.ch



Kandidatin SVP (neu) Christina Zurfluh

Mit einer beeindruckenden Kombination aus politischer Erfahrung, wirtschaftlichem Know-how und strategischer Kommunikationskompetenz bringt Christina Zurfluh genau das Profil mit, das Wädenswil für eine zukunftsgerichtete, stabile und verantwortungsvolle Führung braucht.

Zehn Jahre leitete sie als Präsidentin der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) die Kontrolle über die öffentlichen Finanzen - mit einem scharfen Blick für Details, Effizienz und Transparenz. Seit 2018 beweist sie als Kantonsrätin, dass sie politisch denkt, handelt und Mehrheiten schafft - immer

mit Blick auf die Finanzen und das Gemeinwohl.

Während im Kantonsrat bei ihrer Kommissionsarbeit (STGK) vor allem die Gesetzgebung im Vordergrund steht, könnte sie als Stadträtin nun mit vollem Elan Konkretes bewirken und umsetzen.

Ihr beruflicher Hintergrund in Marketing, Verkauf, Management und Kommunikation, den sie über mehrere Jahrzehnte aufgebaut hat,

macht sie zu einer Brückenbauerin zwischen Bevölkerung, Gewerbe und Verwaltung. Sie versteht es, zuzuhören, komplexe Themen verständlich zu machen und zielgerichtet zu handeln.

Christina Zurfluh steht für:

- Eine verantwortungsvolle Finanzpolitik
- Nachhaltige Entwicklung in allen Gebieten von Wädenswil - Thema Bauen und weiter verdichten, wo möglich und sinnvoll

- Offene, lösungsorientierte Kommunikation
- Starke Stimme für Bürgernähe und Transparenz
- Möglichst wenig Staat, dafür ein hohes Mass an Eigenverantwortung.

Wer sich eine kompetente, erfahrene, engagierte und integrative Persönlichkeit im Stadtrat wünscht, wählt Christina Zurfluh.

christinazurfluh.ch

Kandidatenvorstellungen für das Präsidium der Oberstufen-Schulpflege

Uli Eckl (Die Mitte)

Mein Name ist Uli Eckl. Ich kandidiere für das Präsidium der Oberstufenschule Wädenswil (OSW), weil mir Bildung am Herzen liegt - aus echter Leidenschaft. Seit vielen Jahren engagiere ich mich für die OSW, aktuell als Vizepräsident, und möchte sie gemeinsam mit Schulpflege, Schulleitung, Verwaltung sowie Stadt und Kanton erfolgreich, innovativ und kostenbewusst weiterentwickeln.



Ich lebe in der Au, bin Vater von zwei erwachsenen Söhnen und bringe aus meiner langjährigen Tätigkeit im Finanzwesen

viel Führungs- und Verantwortungserfahrung mit.

Die Oberstufenschule Wädenswil kenne ich bestens: Mein Weg führte mich über das Engagement als Elternbeiratspräsident am Schulhaus Ort und als Präsident des Elternstamms der OSW vor neun Jahren in die Schulpflege. Seither ist mir die OSW besonders ans Herz gewachsen.

Als Schulpräsident setze ich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten. Mir ist wichtig, den guten Ruf und die Innovationskraft der OSW weiter auszubauen und nachhaltige Lösungen zu fördern - sei es beim Schulraum, beim Klimaschutz oder bei einer modernen, zuverlässigen IT.

In meiner bisherigen Arbeit als OSW-Schulpfleger durfte ich wichtige Projekte mitgestalten: die Einführung des Stop-and-Go-Systems für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf, die Modernisierung der IT mit 1:1-Tablet-Ausstattung, den Ausbau von Photovoltaikanlagen sowie die Einführung der Sportschulklassen.

Ich bin überzeugt: Eine starke Oberstufenschule ist eine Investition in die Zukunft unserer Stadt - dafür setze ich mich mit ganzer Kraft ein.

Harald Lenz (EVP)

Harald Lenz ist in Wädenswil aufgewachsen und zur Schule gegangen. Seither lebt er mit einer kurzen Unterbrechung mit seiner Familie in Wädenswil. Die Oberstufenschule ist ihm deshalb nicht nur durch seine eigene Schulzeit bestens vertraut, sondern auch als Vater von drei Söhnen. Diese haben alle die OSW besucht. Als langjähriger Präsident der EVP-Ortsgruppe ist er mit den politischen Gegebenheiten in Wädenswil bestens vertraut.



Beruflich ist Harald Lenz als Betriebsleiter eines Ausbildungs- und Produktionsbetriebes der Stiftung Bühl in Wädenswil tätig. Er ist täglich mit der Ausbildung von Jugendlichen konfrontiert und kennt nicht nur die Themen, welche die Lernenden aktuell beschäftigen, sondern weiss auch, was

in der Berufslehre gefordert wird. Diese Kenntnisse werden ergänzt durch seine Experten-Tätigkeit für Maschinenbauberufe. Während vier Jahren hat er ausserdem mit grossem Engagement im Elternrat der Primarschuleinheit Gerberacher-Berg mitgewirkt.

Als Eidg. dipl. Mechanikermeister und aufgrund seiner Tätigkeit als Betriebsleiter sind ihm die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eines produzierenden Betriebes bestens vertraut. Sein unternehmerisches Handeln vereint stets Verstand, Empathie und praktisches Handeln. Dieses stellt stets den Menschen ins Zentrum.

Führungserfahrung als höh. Unteroffizier im Militärdienst ermöglichte ihm schon früh, auch beruflich Führungsaufgaben wahrzunehmen, sei es als Lehrlings-Ausbildner, als Werkstattchef oder aktuell als Betriebsleiter.

Es ist Harald Lenz ein grosses Anliegen, dass die OSW weiterhin Schüler und Schülerinnen erfolgreich auf Berufslehren und weiterführende Schulen vorbereiten kann. Sie soll zudem für Eltern und Erziehungsberechtigte eine vertrauensvolle Partnerin und für Lehrpersonen ein attraktiver Arbeitgeber bleiben.

Entschlackungskur-Tipps

Fühlen Sie sich müde, erschöpft und unausgeglichen? Vielleicht sollten Sie einmal über eine Frühjahrskur nachdenken. Gerade nach der langen Winterzeit ist dies oftmals der richtige Moment, um den Körper zu entschlacken und wieder in Schwung zu bringen.

Der Begriff des Entschlackens wird im Volksmund häufig gebraucht. Doch was genau ist damit eigentlich gemeint? Eine gute Erklärung findet sich im «Medizin Zitate Lexikon» von Ernst Lautenbach: «Entschlackung ist eine durch besondere therapeutische Massnahmen angeregte Ausscheidung von Stoffwechselprodukten zur Entgiftung und Reinigung des Organismus.

Der Säure-Basen-Haushalt

Was ist eigentlich der pH-Wert? Er gibt an, ob eine Flüssigkeit sauer, neutral oder basisch ist. Für einen gesunden Stoffwechsel ist es wichtig, dass unsere verschiedenen Körperflüssigkeiten und Gewebe einen bestimmten pH-Wert aufweisen, d. h. ein ausgewogener Säure-Basen-Haushalt muss vorliegen. Verschiedene Regulationsmechanismen, sogenannte Puffersysteme, sorgen dafür, dass der pH-Wert ständig gleich bleibt und nicht aus dem Ruder läuft. Sie funktionieren sozusagen wie Stossdämpfer im Auto, die Erschütterungen abpuffern.

Wenn der Körper sauer wird

Falls sich der pH-Wert des Blutes nicht mehr im normalen Bereich (pH 7,38–7,42) befindet und zu sauer wird, spricht die Schulmedizin von einer Übersäuerung. Das ist ein kritischer Zustand, der unter anderem bei schlecht eingestellten Diabetikern oder Nierenkranken auftreten kann. Beim gesunden Mensch ist der pH-Wert des Blutes in der Regel im erforderlichen Bereich. Dennoch können die Puffersysteme in besonderen Situationen stark beansprucht werden. Dazu gehören Stress, Schlafmangel, eine durchgemachte Krankheit, eine falsche Ernährung und Alkohol. In solchen Fällen ist gemäss der Erfahrungsmedizin eine latente Übersäuerung möglich. Dabei werden überschüssige Säuren vorübergehend im Gewebe zwischengelagert. Wir sind dann zwar nicht ernsthaft krank und der BlutpH ist in Ordnung, aber Erschöpfung, Reizbarkeit und andere gesundheitliche

Probleme können auftreten. Was ist zu tun? Bereits 1913 veröffentlichte der schwedische Chemiker Ragnar Berg Tabellen, in denen er basenbildende und säurebildende Nahrungsmittel unterschied.

Die Säure-Basen-Küche

Die meisten Obst- und Gemüsesorten zählen zu den Basenbildnern. Hingegen gehören Getreide, Milch-, Fisch- und Fleischprodukte



vorwiegend zu den Säurebildnern. Für eine gesunde Ernährung ist es nicht entscheidend, auf ein quasi «böses» Nahrungsmittel zu verzichten. Es ist viel besser, wenn Sie säure- und basenbildende Lebensmittel in einem sinnvollen Verhältnis von 30:70 kombinieren. Essen Sie also Ihr saftiges Steak anstatt mit Teigwaren lieber mit Kartoffeln und viel Gemüse. Spinat ist übrigens ein extra starker Basenbildner. So müssen Sie nicht auf leckere Köstlichkeiten verzichten und können dabei eine basische Bilanz ziehen. Unterstüt-

zend können Sie ganz gezielt eine ausgleichende Säure-Basen-Kur machen. Dafür eignen sich diverse Pulver oder Tabletten mit basischen Mineralsalzen.

Leber, Niere & Co.

Nicht nur zu viele Säuren können unseren Körper belasten. Er ist ständig damit beschäftigt, schädliche oder nicht benötigte Stoffe loszuwerden. Die Leber spielt dabei eine wichtige Rolle, denn sie ist unser zentrales Entgiftungsorgan. Hier werden Alkohol, Medikamente und andere Substanzen umgewandelt und abgebaut. Über die Niere und Blase erfolgt schliesslich die Ausscheidung im Harn. Daneben nimmt der schlecht wasserlösliche Teil den Weg über die Galle und den Stuhl. Verschiedene Heilpflanzen eignen sich sehr gut, um die Ausscheidungsorgane bei einer Entschlackungskur anzukurbeln. Sie können aus ihnen einen Tee zubereiten oder fertige Tinkturen sowie auch spagyrische Mischungen verwenden.

Tipps rund um das Thema Entschlackung

- Schlafen Sie regelmässig und ausreichend.
- Bringen Sie Ihre Nieren richtig in Schwung, indem Sie viel Spargel essen. Das schlanke Gemüse ist stark harntreibend und enthält wertvolle Inhaltsstoffe. Lassen Sie sich in Ihrer Drogerie als Ergänzung eine harntreibende Spagyrikmischung herstellen.
- Wie wäre es mit einem leckeren Löwenzahn Salat, der die Leber und Galle anregt oder Tinkturen mit Mariendistel und Artischocke?
- Legen Sie in Ihr Naschfach lieber getrocknete Früchte anstelle von Süssigkeiten.
- Gönnen Sie sich ein wohltuendes Bad mit basischen Badesalzen.
- Vermeiden Sie den wiederholten Gang zur Kaffeemaschine.
- Bewegen Sie sich regelmässig und treiben Sie Sport.
- Trinken Sie den Stoffwechsel anregende Teemischungen oder Basentees oder machen Sie eine Trinkkur mit Gemüse- und Fruchtsäften.

Wir beraten Sie gerne!
Drogerie Süess,
Julius Jezerniczky & Team



Vor 10 Jahren ...

In der Februar-Ausgabe des Wädenswiler Anzeigers steht die Titelgeschichte ganz im Zeichen der Digitalisierung. Der Kulturgüterschutz des Zivilschutzes digitalisierte im Rahmen eines Projektes den ersten Band der handschriftlichen Chronik, die die Lesegesellschaft Wädenswil zwischen 1797 und 1886 führte. Die Lesegesellschaft selbst gibt es seit 1790 und wurde als «Bücher-Einkaufsgenossenschaft» gegründet. Was einst mit Feder und Tinte festgehalten wurde, bleibt nun auch für kommende Generationen erhalten und erzählt von Alltag und der Entwicklung unserer Region. Einen feierlichen Rahmen nahm die 34. Sportlerehrung 2016 ein. Zahlreiche Wädenswiler Sportlerinnen und Sportler wurden für ihre aussergewöhnlichen Leistungen ausgezeichnet. Überraschungsgast war der beste Fussballer, der damals aus den Reihen des FC Wädenswil hervorging: Gürkan «Gügi» Sermeter. Was als Idee für gemeinsame Bewegung begann, konnte 2016 Jubiläum feiern: 30 Jahre Walkingtreff Au! Dieser ist über die Jahrzehnte zu einem festen Treffpunkt geworden. Besonders hippiemässig fällt der ausgedehnte Rückblick auf die Fasnacht aus. Farbenfrohe Kostüme, schräge Musik und ausgelassene Stimmung prägten die fünfte Jahreszeit und liessen den Alltag für kurze Zeit in den Hintergrund treten. Lokale Vereine, Guggen und Gastrobetriebe beteiligten sich aktiv, viele Beizen griffen das Motto der 60er- und 70er-Jahre in ihren Schaufenstern auf. Entsprechend präsent war das Bild von Schlaghosen, Perücken und bunten Farben.

HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI SCHMERZEN



FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

Treten Sie ein in die Welt der natürlichen und sanften Methoden der Gesunderhaltung und Behandlungsmöglichkeiten. In der Naturathek finden Sie individuelle Lösungen für Ihr Wohlbefinden aus den verschiedenen Bereichen der Naturmedizin. Dabei vereint die Naturathek althergebrachtes Wissen, wie Homöopathie, Spagyrik, Vitalstofftherapie usw., mit modernen Analysemethoden.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.

DROGERIE
SÜESS

NATURATHEK
SO HEILT MAN HEUTE

Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-suess.ch

44 XUND & FIT



Frühjahrsmüdigkeit – kein Mythos, aber auch keine Krankheit

Kaum wird es wärmer, die Tage wieder länger, fühlen sich viele Menschen schlapp, antriebslos, müde. Schnell ist von Frühjahrsmüdigkeit die Rede. Frühjahrsmüdigkeit ist keine medizinische Diagnose, sondern eine subjektive Wahrnehmung. Der Körper stellt sich um, von kurzen, dunklen Tagen auf mehr Licht, höhere Temperaturen, oft mehr Aktivität.

Warum fühlen wir uns im Frühling müde?

Nach dem Winter sind die Vitamin-D-Speicher oft reduziert. Viele Menschen bewegen sich im Winter weniger. Die Ernährung ist teilweise einseitiger (weniger frische Pflanzenkost). Der Schlafrythmus verändert sich durch längere Tage. Vor allem Vitamin D steht im Fokus. Ein ausgeprägter Mangel kann mit Müdigkeit und Muskelschwäche einhergehen. Trotzdem gilt: Nicht jede Frühjahrsmüdigkeit ist ein Nährstoffmangel.

Was können wir konkret tun?

Gerade im Frühjahr lohnt es sich, bewusst gegenzusteuern. Ganz entscheidend ist, sich bei Tageslicht im Freien zu bewegen.

Vitamin D und kalziumreiche Ernährung stärken

Vitamin D unterstützt Muskeln und Immunsystem. Kalzium ist zentral für Nerven- und Muskelfunktion. Welche Lebensmittel sind hilfreich? Fettreicher Meeresfisch, Eier, Milchprodukte oder angereicherte Alternativen, grünes Gemüse, kalziumreiches Mineralwasser.

Ballaststoffe erhöhen

Ballaststoffe aus Vollkorn, Hülsenfrüchten, Gemüse, Sprossen stabilisieren den Blutzucker und fördern die Darmgesundheit.

Frisches Frühlingsgemüse einbauen

Jetzt beginnt in der Schweiz die Saison für Spinat, Radieschen, Frühlingszwiebeln, Rucola, erste Kräuter. Diese liefern Vitamin C, sekundäre Pflanzenstoffe und neue geschmackliche Impulse nach dem Winter.



Vollkorn-Gerstensalat mit Frühlingszwiebeln und Rucola

Zutaten: 200 g Vollkorn-Gerste, 1 Bund Frühlingszwiebeln, 100 g Rucola, 1 Apfel (säuerlich, z. B. Boskoop), 50 g Baumnüsse (gehackt), 1–2 EL Sonnenblumenkerne (optional)

Dressing: 3 EL Rapsöl, 1 EL Apfelessig, 1 TL Senf, ½ TL Honig, Salz und Pfeffer nach Geschmack

Zubereitung: Gerste abspülen, in ca. 600 ml gesalzenem Wasser 25–30 min kochen, abgiessen, abkühlen lassen. Frühlingszwiebeln waschen, in feine Ringe schneiden, Apfel waschen, in kleine Würfel schneiden, Rucola grob zupfen. Nüsse in Pfanne ohne Fett kurz anrösten, bis sie duften, abkühlen lassen. In einer Schüssel alle Zutaten fürs Dressing gut verrühren und alle anderen Zutaten danach untermischen.

Nährwerte pro 100 g (ca.): Energie: 140 kcal, Vit. C: 12 mg, Ballaststoffe: 4,5 g, Calcium: 60 mg

Christine Brombach, ZHAW Wädenswil

Mehr als ein Stand an der Berufsmesse



Pierre Rappazzo im Gespräch mit den Lernenden Melika Fatehi und Mick Brändli.

Am 31. Januar 2026 nahm die Betreuung der Primarschule Wädenswil erstmals mit einem Infostand an der Berufsmesse der Oberstufe OSW teil. Wer wissen wollte, was ein «FaBe» tut und wie man es wird, war hier genau richtig.

Schon beim Eintreten ins Schulgebäude am Rotweg war klar: Dieser Samstagmorgen gehört der Zukunft. Die Eingangshalle füllte sich früh mit Jugendlichen, Eltern, «Azubis», Ausbilderinnen und Ausbildnern. Auf den Gängen drängten sich Gruppen, in den Zimmern wurde erklärt, gefragt, gelacht. Es wirkte, als sei halb Wädenswil auf den Beinen. Geschäftigkeit lag in der Luft, Neugier ebenso. Beim Vorbeigehen zog der Duft von frisch gebackenem Popcorn durch die Halle. Berufsorientierung mit allen Sinnen also.

Die Berufsmesse der OSW in Zusammenarbeit mit der Schule Richterswil bot auch dieses Jahr einen breiten Einblick in die Berufswelt. Auf drei Stockwerken präsentierten sich insgesamt 40 Unternehmen aus der Stadt und der Region. Viele Stände wurden von Lernenden betreut, die ihren jüngeren ehemaligen Mitschülerinnen und Mitschülern direkt aus dem Berufsalltag berichteten.

Ein Schaufenster in die Betreuung

Zum ersten Mal war auch die Betreuung der Primarschule Wädenswil mit einem eigenen Stand vertreten. Gruppenleiterin, Ausbilderin und Berufsbildungsverantwortliche Cornelia Strzondala hatte gemeinsam mit den Lernenden Melika Fatehi und Mick Brändli einen einladenden Auftritt gestaltet. Hinter dem Infodesk prangte das Logo der Betreuung gross an der Wand. Auf dem Tisch lagen buntes Bastelmaterial, Spielzeug, Bilderbücher und Puppen. Der Stand wirkte wie ein kleines Schaufenster in den Berufsalltag und machte neugierig.

Um mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen, bot das Trio regelmässig kurze Memory-Spiele mit kleinen Preisen an. Die Wirkung zeigte sich schnell. Kinder blieben stehen, Eltern fragten nach, Jugendliche wollten wissen, wie der Alltag in der Betreuung aussieht und welche Karriereoptionen sich mit der dreijährigen Ausbildung zur Fachfrau oder zum Fachmann Betreuung (FaBe) bieten. Auch Vorurteile kamen

zur Sprache, etwa die Frage, inwiefern Männer in diesem Beruf Chancen hätten. Cornelia Strzondala antwortete klar: «Bei Bewerbungen mache ich keinen Unterschied, egal ob Mann oder Frau.» Entscheidend seien Motivation, Entwicklung und Eignung der Jugendlichen.

FaBe ist nicht Kinderhüten

Formale Anforderungen haben sich verändert. Ein Sek-A-Abschluss ist heute kein zwingendes Kriterium mehr. Dennoch schaut die Ausbilderin genau hin. Sie berücksichtigt die schulische Entwicklung während der Oberstufe und den Leistungsausweis in den überfachlichen Kompetenzen. Besonders wichtig sind die Deutschkenntnisse. «Die Lernenden müssen Fachbücher lesen, verstehen und das Wissen anwenden und weitergeben können», erklärte sie. Wer den Beruf auf das Kinderhüten reduziere, liege falsch: «Die Ausbildung ist anspruchsvoll.»

Ausbildnerin Cornelia Strzondala.



Die Begleitung der Lernenden erfolgt dementsprechend strukturiert. Wöchentliche Gespräche schaffen Raum für Rückmeldungen. Veränderungen im Verhalten werden früh thematisiert. Über die Plattform «Time to Learn» dokumentieren die Lernenden ihre Arbeit, reflektieren Betreuungssequenzen und bearbeiten Leistungsziele. Fortschritte sind transparent ersichtlich und werden regelmässig überprüft.

Aktuell bildet die Primarschule Wädenswil sieben Lernende aus. Zwei weitere starten im Sommer 2026. Eine Lehrstelle in Schönenberg-Hütten ist bereits besetzt. Für Gerberacher-Berg steht der Vertragsabschluss kurz bevor.

Hauswartin Michelle Karli und Adem Memeti.



Cornelia Strzondala arbeitet seit 2018 bei der PSW. Sie schätzt es, junge Menschen auf dem Weg ins Erwachsenenleben zu begleiten und ihnen das nötige Rüstzeug für den Beruf mitzugeben. Ihre Erwartungen sind hoch: «Wo «FaBe» draufsteht, soll auch «FaBe» drin sein», betonte sie.

Diversität stärkt Schulen

Auch Schulpräsident Pierre Rappazzo besuchte die Berufsmesse. Besonders beeindruckte ihn das Engagement der beiden Lernenden, die topmotiviert und mit sichtbarer Freude die Fragen der Besucherinnen und Besucher beantworteten. Auf der gegenüberliegenden Seite präsentierte sich das Facility Management der Stadtverwaltung. Auch da entspannte sich schnell ein Gespräch zwischen dem Schulpräsidenten, der Eidg. Dipl. Hauswartin & Ausbilderin Michelle Karli und Adem Memeti, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt. Pierre Rappazzo begrüsst die zunehmende Diversität in traditionell klar zugeordneten Berufsfeldern, etwa wenn sich Frauen für die Hauswartung oder eben Männer für den FaBe interessieren würden: «Solche Entwicklungen beleben festgefahrene Rollenbilder und stärken Schulen langfristig.» Und weiter: «Die Berufsmesse zeigt, wie Berufsorientierung gelingen kann – nämlich persönlich, direkt und glaubwürdig. Für viele Jugendliche dürfte dieser Samstag mehr gewesen sein als ein Rundgang – vielleicht sogar der Anfang einer wichtigen Entscheidung.»

Arbeiten in Wädenswil

Die ZHAW in Wädenswil ist nicht nur Hochschule, sondern mit rund 650 Angestellten auch eine grosse Arbeitgeberin.



Die ZHAW in Wädenswil – Hochschule und Arbeitgeberin.

Mit dem Start ins Frühlingssemester am 16. Februar sind wieder viele Studierende an der ZHAW und damit in Wädenswil. Aber in dieser Ausgabe des Wädenswiler Anzeigers soll es nicht um Studierende gehen, sondern um Mitarbeitende. Diese sind an der ZHAW als Professorinnen und Professoren, Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeitende angestellt. Zudem arbeiten hier viele wissenschaftliche Assistierende, denen so der Einstieg in Forschung ermöglicht wird. Technisches und administratives Personal sorgen dafür, dass der Betrieb komplett wird und rund läuft. Nun lassen wir die Mitarbeitenden zu Wort kommen.

«An Wädenswil als Arbeitsort gefällt mir besonders die schöne Lage unserer Unterrichtsräume und Büros direkt am See. Da ich ebenfalls hier wohne, ist mein Arbeitsweg angenehm kurz und schenkt mir wertvolle Zeit. Zusätzlich schätze ich die gute Verkehrsanbindung nach Zürich und in andere Schweizer Städte.»



Andreas Müller, Dozent Real Estate Management am Institut für Facility Management, seit 2012 an der ZHAW.

«Der Weg zur Arbeit wird auf dem Schiff über den Zürichsee zum Erlebnis: Morgens ankommen, durchatmen und bereit werden, abends loslassen und entschleunigen. Dieses tägliche Highlight und das wertschätzende, fachübergreifende Campusleben machen die ZHAW in Wädenswil für mich besonders.»

Gastgeberinnen und Gastgeber gesucht

Jedes Semester begrüsst die ZHAW in Wädenswil engagierte Studierende aus der ganzen Welt. Diese jungen Talente bringen frischen Wind, spannende Geschichten und neue kulturelle Einblicke mit – und sie suchen einen Ort, an dem sie sich während ihres Auslandsemesters zu Hause fühlen können.

Da viele internationale Studierende finanziell auf kostengünstige Unterkünfte angewiesen sind, ist das Wohnen in einem privaten Umfeld für sie eine wertvolle Chance. Doch es ist weit mehr als nur ein Dach über dem Kopf: Es ist eine echte Win-Win-Situation. Als Gastgeberin oder Gastgeber öffnen Sie nicht nur Ihre Tür, sondern erweitern auch Ihren eigenen Horizont. Erleben Sie den interkulturellen Austausch hautnah, knüpfen Sie internationale Freundschaften und bereichern Sie Ihren Alltag durch neue Perspektiven – ganz ohne zu verreisen. Helfen Sie mit, den Standort Wädenswil für internationale Gäste noch herzlicher zu gestalten.

Haben Sie ein Zimmer frei und Lust auf eine bereichernde Begegnung? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Für weitere Informationen oder Fragen zum Ablauf wenden Sie sich bitte direkt an das International Office LSFM: international.lsfm@zhaw.ch



Anja Baum, Instituts- und Studiengangsekretariat am Institut für Computational Life Sciences, seit 2022 bei der ZHAW.

«ZHAW in Wädenswil, meine beinahe zweite Heimat. Seit 2005 hier – zuerst fürs Studium, ab 2011 als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Ich leite u. a. Projekte, die Science Week und den Zukunftstag. Die sanfte Natur mit den Hügeln am Zürichsee sowie die Zusammenarbeit mit Studierenden, Forschenden und Praxispartnern machen Wädenswil für mich zu einem attraktiven Arbeitsort.»



Azita Ambühl-Khatabi, Projektleiterin Science Week und Zukunftstag, seit 2005 bei der ZHAW.

«Wädenswil ist für mich ein Ort, an dem Tradition und moderne Forschung zusammenfinden. Ich



schätze diese zukunftsgerichtete Haltung, ebenso wie die besondere Lage am Zürichsee.»

Juan G. Limon Petersen, Dozent im Bereich Sensortechnik am Institut für Chemie und Biotechnologie, seit 2019 an der ZHAW.

«Vom Studium über Forschung zur Lehre. Der Sonnenaufgang über Rapperswil auf dem Arbeitsweg motiviert mich jedes Mal aufs Neue. Wädenswil verbindet das Beste: See, Berge in Griffnähe, Zürich ums Eck. Innovation trifft auf ländlichen Charme. Hier lässt sich Arbeit und Leben ideal verbinden.»



Manuel Nüesch, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Lebensmittel-Prozessentwicklung am Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation, seit 2013 an der ZHAW.

«Hier arbeite ich für und auf einem der schönsten Hochschulcampus der Schweiz. Besonders schätze ich die Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams und den Praxisbezug in den Gärten, wo sich Forschung, Lehre und Nachhaltigkeit verbinden – inspirierend, sinnstiftend und mit Wirkung über den Campus hinaus.»



Regula Treichler, Co-Kuratorin Lehr- und Forschungsgärten im Grüental, Kommunikation und Veranstaltungen, seit 1993 an der ZHAW.

Die Reformierte Kirche ist auch in der Au präsent

Gottesdienste können auch in der Au besucht werden. Zudem gibt es Angebote für Eltern und Kinder. Die Anlässe der Reformierten Kirche sollen bald an einem neuen, attraktiveren Ort stattfinden.

Die Au hat sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt und wird sich weiterhin entwickeln. Darum ist es der Reformierten Kirche wichtig, auch in diesem Ortsteil präsent zu sein – was sie bereits seit mehr als 50 Jahren ist.

Gottesdienste, Singen und Kolibri

Damit Gottesdienstbesucherinnen und -besucher aus der Au nicht jedesmal den Weg nach Wädenswil machen müssen, finden ungefähr monatlich auch im Kirchenpavillon an der General-Werdmüller-Strasse 20 um 11.15 Uhr Gottesdienste statt. Davor gibt es ab 10.30 Uhr den beliebten Sonntagskafi.

Für Kinder ab ca. 9 Monaten bis 5 Jahren und ihre Eltern oder Grosseltern gibt es das «Singe mit de Chlinschte». Im Kirchenpavillon in der Au findet dies jeweils am Montagmorgen statt.

Den etwas grösseren Kindern vom Kindergarten bis zur dritten Klasse bietet die Reformierte Kirche im Kirchenpavillon jeweils einmal monatlich am Donnerstagnachmittag das Programm «Kolibri» an. Die Kinder dürfen ab 15.00 Uhr eintreffen, einen Zvieri essen und spielen. Von 16.15 bis 17.30 Uhr wird

eine spannende Geschichte erzählt, und es darf gebastelt, gemalt und gespielt werden. Die Katechetin Rebekka Gantenbein, die das «Kolibri» leitet, wählt jeweils abwechselnd eine biblische und eine weltliche Geschichte aus.

Ab und zu findet in der Au ein Modul im Rahmen der Jugend-Kirche (JUKI) statt. JUKI bedeutet Erlebnisunterricht für 5.-7. Klässler.

Mitnutzung des Zentrums Bruder Klaus

Der damals als Provisorium erstellte Kirchenpavillon an der General-Werdmüller-Strasse hätte bereits vor einiger Zeit durch ein neues kirchliches Begegnungszentrum in der Au abgelöst werden sollen. Das wurde aber damals an der Urne abgelehnt. Nun ist der Ersatz des Pavillons überfällig, nur schon weil die Isolation und Heizung nicht mehr heutigen Standards genügen. Da der Pavillon auf von der Stadt gemietetem Land mit kurzer Kündigungsfrist steht und da die Landeskirche von kirchlichen Neubauten abrät, hat die Kirchenpflege eine andere Lösung ausgearbeitet, die mehrfache Vorteile bietet: Die Mitnutzung des vor rund 20 Jahren neu gebauten Kirchenzentrums Bruder

Damit die Kirche im Dorf bleibt – stimmen Sie am 8. März ab!

Am 8. März können Sie als reformierte Stimmbürgerin oder reformierter Stimmbürger über den Verkauf einer Parzelle in der Au abstimmen. Der Zweck dieses Verkaufs ist eine längerfristige finanzielle Sicherung der Leistungen der Reformierten Kirche Wädenswil. Ausführliche Infos zu dieser Vorlage finden Sie auf der Website der Reformierten Kirche Wädenswil.

Die Kirchgemeindeversammlung hat dieses Geschäft am 2. Dezember 2025 ausführlich diskutiert und beschlossen, dem Stimmbolk die Vorlage zur Annahme zu empfehlen. Helfen Sie mit, dass die Reformierte Kirche Wädenswil ihr Leistungsangebot im gewohnten Umfang weiterführen kann. **Stimmen Sie am 8. März JA!**

Klaus der Katholischen Kirche. Es ist an der Alten Landstrasse 91 sehr zentral gelegen und bietet diverse attraktive Räumlichkeiten an, inklusive einer Cafeteria und Küche. Die Katholische Kirche steht dem Anliegen der Reformierten sehr positiv gegenüber und freut sich, dass das Zentrum Bruder Klaus damit besser ausgelastet wird.

Die beiden Kirchen haben eine Absichtserklärung zur langfristigen gemeinsamen Nutzung verabschiedet, die Kirchgemeindeversammlung hat dieser zugestimmt. Die Reformierten werden in der Au in nächster Zeit vermehrt Anlässe im Bruder Klaus durchführen und bis in rund zwei Jahren ganz dort ansässig sein.

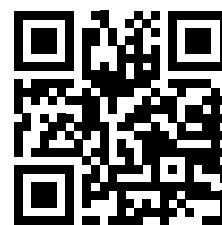
Kinder- und Jugendarbeiterin Rebekka Gantenbein freut sich auf einen neuen Ort für ihre Tätigkeit:

«Das Zentrum Bruder Klaus ist besser gelegen. Es gehen dort mehr Leute ein und aus, die auf unsere Angebote aufmerksam werden. Zudem bieten sich uns von den Räumlichkeiten her mehr Möglichkeiten.»

Schauen Sie vorbei!

An den Anlässen der Reformierten Kirche sind alle willkommen. Die Gottesdienste sind selbstverständlich kostenlos. «Kolibri» und «Singe mit de Chlinschte» sind für Reformierte ebenfalls kostenfrei, Nichtreformierte bezahlen einen kleinen Unkostenbeitrag von 5 Franken. Wohnen Sie in der Au und sind Sie interessiert an den Angeboten der Reformierten Kirche? Dann schauen Sie doch einfach vorbei, wir freuen uns auf jeden Besuch!

Was wann genau stattfindet, finden Sie auf der Website der Reformierten Kirche: <https://www.kirche-waedenswil.ch>



Gottesdienste: www.kirche-waedenswil.ch/gottesdienst

«Singe mit de Chlinschte»: www.kirche-waedenswil.ch/singe-mit-de-chlinschte

«Kolibri»: www.kirche-waedenswil.ch/kolibri

Hansjörg Schmid, Kirchenpfleger
Reformierte Kirche Wädenswil

Spass und Spannung im Kreis: Katechetin Rebekka Gantenbein mit Kindern und Eltern.



Fastenzeit – eine Zeit der Vorbereitung und der inneren Erneuerung

Die Fastenzeit ist für uns Christen eine besondere Zeit der Besinnung, der Vorbereitung und der Vertiefung des Glaubens. Sie umfasst die 40 Tage von Aschermittwoch bis zum Samstag vor Ostern – die Sonntage ausgenommen – und lädt dazu ein, sich bewusst auf Karfreitag und Ostern vorzubereiten. In diesen Wochen geht es darum, Herz und Verstand neu auf Gott auszurichten und den eigenen Glauben zu vertiefen.

Eine Reise durch die Wüste

Die Idee der Fastenzeit entstand bereits im dritten und vierten Jahrhundert. Die Zahl 40 hat in der Bibel eine besondere Bedeutung. Sie erinnert an die vierzigjährige Wüstenwanderung des Volkes Israel und an das vierzig tägige Fasten Jesu in der Wüste. Die Fastenzeit kann deshalb als eine geistliche Reise durch die Wüste verstanden werden – als eine Zeit der Suche nach Gott inmitten der Herausforderungen des Lebens.

Zum christlichen Fasten gehört traditionell der bewusste Verzicht. Viele Menschen verzichten in dieser Zeit auf bestimmte Speisen oder Getränke wie Fleisch, Süßigkeiten, Alkohol oder Koffein. Andere entscheiden sich auf moderne Ablenkungen wie Internet oder soziale Medien zu verzichten. Diese Dinge sind an sich nicht schlecht, können aber im Alltag leicht einen zu grossen Einfluss gewinnen. Der Verzicht hilft, innerlich freier zu werden und den Blick auf das Wesentliche zu richten: die Beziehung

zu Gott und zu den Mitmenschen. Fasten soll dabei keine mürrische Pflicht sein, sondern eine bewusste Einladung zur Erneuerung. Es verbindet uns mit Jesus und seinem Opfer am Karfreitag und bereitet auf das Osterfest vor.

Gebet und Werke der Liebe

Neben dem Fasten ist das Gebet ein zentraler Bestandteil der Fastenzeit. Viele nehmen sich bewusst mehr Zeit für das persönliche Gebet oder für das Lesen in der Bibel, um Gott in der Stille zu begegnen und auf sein Wort zu hören. Zur Fastenzeit gehören ebenso die Werke der Liebe und der Barmherzigkeit. Gemeint sind Aufmerksamkeit für den Nächsten, Solidarität, gegenseitige Sorge und das Teilen mit Menschen in Not. Ein guter christlicher Gedanke ist es, das durch Fasten Ersparte weiterzugeben.

Die Fastenzeit ist kein äusserliches «Leisten», sondern ein Weg des

Glaubens – eine Reise der Selbstprüfung, der Umkehr und der Veränderung.

Angebot in der Fastenzeit

Als besonderes Fastenzeitangebot bieten wir vom 16. bis 20. März, jeweils von 18.00 bis 19.00 Uhr, in unserer Pfarrkirche Kurz-Exerzitien an. Wir sind eingeladen, uns während einer Stunde intensiv mit den letzten Worten Jesu am Kreuz auseinanderzusetzen und deren Bedeutung für das eigene Leben zu bedenken. Zeiten der Stille, des Gebets und der persönlichen Reflexion helfen uns, den Weg Jesu bis zum Kreuz bewusst mitzugehen.

Möge diese Zeit der Fastenzeit und besonders die Exerzientage dazu beitragen, Gott neu zu suchen, ihn tiefer zu lieben und ihm im eigenen Leben mehr Raum zu geben.

Ihr Vikar Agil Raju,
Katholische Kirche Wädenswil

(Bild: prielechapelet-fasting)

UNTERWEGS IN DER FASTENZEIT

Die letzten sieben Worte Jesu am Kreuz

BETRACHTUNG · STILLE · GEBET

Tägliche Impulse mit Vikar Agil Raju

PFARRKIRCHE ST. MARIEN

MONTAG- BIS FREITAGABEND

16. BIS 20. MÄRZ, 18 - 19 UHR

W KATHOLISCHE KIRCHE WÄDENSWIL



Warum lohnt sich ein Verkauf mit einem Immobilienprofi?

Welche Argumente sprechen klar für die Zusammenarbeit mit einem Immobilienberater?

In Zeiten von KI und Onlineplattformen denken Besitzer mit Verkaufsabsicht darüber nach ihre Liegenschaft selbst zu vermarkten. Warum lohnt es sich auch heute noch ein Immobilienbüro wie Exklusiv Immobilien zu engagieren? Die Argumente sprechen eine klare Sprache. Allein die langjährige, erstklassige Markterfahrung sowie das umfangreiche Immobilienwissen der Profis spart den Verkäufern so viel Aufwand, Zeit und unnötige Kosten ein, was den Betrag des Maklerhonorars deutlich übersteigt. Die Verkaufsliegenschaft wird direkt bei Markteintritt optimal positioniert, optisch wie auch preislich. Der Weg, die Immobilienvermarktung in Profihände zu geben, ist also nicht nur bequemer, sondern unter dem Strich tatsächlich ertragreicher und somit finanziell lohnender.

Warum ist das so? Die Immobilienberater von Exklusiv Immobilien pflegen ein weitreichendes Netzwerk mit Top-Kontakten, dank dem sie gezielt passende Interessierte ansprechen. Vom ersten Verkaufsgedanken bis zur Unterzeichnung der Handänderung beim Notar stehen sie



den Immobilienbesitzern beratend und tatkräftig zur Seite. Wo sie entlasten können, tun sie es engagiert und fundiert: Marktpreisschätzung und Objektanalyse, professionelle und ansprechende Verkaufsunterlagen, Koordination und Durchführung von Besichtigungen, Vorselektion der Interessenten, Verhandlungsgeschick, Bonitäts- und Risikoprüfung, Vertragsausarbeitung, Koordination und Begleitung der notariellen Abwicklung. All das ist zeitaufwendig – ohne entsprechende Erfahrung oder Fachwissen poten-

ziert sich der Zeitaufwand auf ein Vielfaches. Der erste Schritt auf dem lohnenden Weg zum Verkaufserfolg und gleichzeitig die beste Gelegenheit, die Immobilienberater von Exklusiv Immobilien unverbindlich persönlich kennenzulernen, ist die kostenlose Marktpreisschätzung der Immobilie. Termine gibt es in einem der Büros in Altendorf, Wollerau, Thalwil, Horgen, Stäfa, Zug und Zürich oder per Anruf unter Tel. 055 535 76 67.

Kontakt Daten Exklusiv Immobilien:
exklusiv-immobilien.ch
info@exklusiv-immobilien.ch

Büro Zürichsee / Einsiedeln
Zürcherstrasse 62
8852 Altendorf SZ
Tel. +41 55 535 76 67

Büro Horgen / linkes Zürichseeufer
Seestrasse 167
8810 Horgen ZH
Tel. +41 44 542 34 34

Büro Zürichsee / Zimmerberg
Dorfplatz 3
8832 Wollerau SZ
Tel. +41 44 585 99 19

Lidl Schweiz testet RecyBag-Rücknahme

Lidl Schweiz baut sein Engagement im Bereich Recycling weiter aus und schliesst eine wichtige Lücke im Wertstoffkreislauf. In einem neuen Pilotprojekt testet der Detailhändler ab sofort die direkte Rücknahme von gefüllten RecyBags. Der Testlauf ist in den Filialen Wädenswil, Schlieren, Schaffhausen und Horgen gestartet.

Bisher war der RecyBag in ausgewählten Filialen von Lidl Schweiz ausschliesslich zum Kauf erhältlich. Eine direkte Rückgabe vor Ort war anfangs aufgrund logistischer und

struktureller Herausforderungen in den Filialen noch nicht möglich. Seit Januar können die Kundinnen und Kunden die Recybags in den vier Pilotregionen zurückbringen. Während des Testzeitraums stehen vor den genannten Filialen spezielle Sammelcontainer. Nach Abschluss der Testphase wird Lidl Schweiz eine detaillierte Bilanz ziehen, um über einen schweizweiten Rollout zu entscheiden.

Der Ablauf ist unkompliziert: Kundinnen und Kunden können ihre vollen RecyBags bequem bei ihrem nächsten Einkauf in den Container im Aussenbereich einwerfen.

Was gehört in den RecyBag?

Damit die gesammelten Wertstoffe optimal wiederverwertet werden können, ist eine korrekte Befüllung der Säcke entscheidend. Der RecyBag eignet sich für diverse Kunststoffverpackungen aus dem Haushalt. Mit den genannten Standorten setzt Lidl Schweiz ein klares Zeichen für lokale Entsorgungslösungen und unterstreicht das Motto: «Recycling lohnt sich». e

<https://gesagt-getan.lidl.ch/de/beitrag/wir-testen-die-direkte-recybag-ruecknahme-kreislaufwirtschaft-einfach-gemacht>



Bautelefon – Wir teilen unser Wissen

Machen Sie Ihre Liegenschaft fit für die Zukunft! Wie Sie von der Sanierungs-Idee in die Umsetzung kommen

Sie sind Hauseigentümerin oder Gewerblin in der Stadt Wädenswil und haben eine energetische Vision für Ihre Liegenschaft: z. B. Solarenergie nutzen, neues Heizsystem, Liegenschaft wärmedämmen.

Nur: Wie geht das ganz konkret? Die Grüne Partei Wädenswil unterstützt Sie bei Bauvorhaben: Von der Beratung über die Planung bis zur Umsetzung.

Der erfahrene Energieingenieur Heinz Wiher kommt bei Ihnen vor Ort vorbei, lernt Sie kennen, bespricht mit Ihnen Ihre Vision. Ganz konkret berät und begleitet er Sie.

Diese Dienstleistung steht Ihnen kostenlos zur Verfügung, falls Ihre Liegenschaft in der politischen Gemeinde Wädenswil steht. Die Beratung hat den Umfang von rund acht Stunden, aufgeteilt in mehrere Begleiteinheiten. Damit setzen Sie Ihre Idee selber um. Top!

Dazu sparen Sie Energie und Geld mit einer Gebäudesanierung. Sie leisten einen guten Beitrag an die Energiewende. Und Sie steigern den Wohnkomfort Ihrer Liegenschaft. e

Heinz Wiher, der Energieexperte der Grünen Partei Wädenswil, berät und begleitet Sie kostenlos für ihre Liegenschaft in Wädenswil, Hütten, Au, Schönenberg. Anmelden unter: Tel. 079 572 08 33 oder heinz.wiher@gmx.ch Energieingenieur Heinz Wiher stellt Ihnen sein Wissen gerne zur Verfügung.





Jann Bamert führte bei seinem ersten SG-Einsatz bereits hervorragend gegen Baden-Endingen.



Luigj Quni, 2025 noch im Trikot von GC Amicitia Zürich, traf gegen Baden-Endingen bereits drei Mal ins Schwarze.

Transfercoup der SG Wädenswil/Horgen

Jann Bamert und Luigj Quni verstärken die erste Mannschaft.

Die SG Wädenswil/Horgen hat auf die verletzungsbedingten Ausfälle von Stian Grimsrud, Tim Wunsch und Björn Buob sowie die angeschlagenen Spieler Jérôme Zuber und Fabian Pospisil reagiert.

Verletzungssorgen

Um die entstandenen Lücken im Kader zu schliessen, verpflichtete die Spielgemeinschaft zwei hochkarätige Rückkehrer: Jann Bamert und Luigj Quni kehren zurück und verstärken ab sofort die erste Mannschaft.

Altbekannte Gesichter mit Erfahrung

Beide Spieler sind der SG Wädenswil/Horgen bestens vertraut,

da sie bereits zuvor das rot-weiße Trikot trugen. In den vergangenen Jahren entwickelten sie sich beim GC Amicitia zu Leistungsträgern. Besonders erwähnenswert: Jann Bamert wurde bislang für drei Länderspiele der Schweizer Nationalmannschaft nominiert, während Luigj Quni seit Jahren festes Mitglied der

Stefan Burgherr glänzte gegen HSG Baden-Endingen mit fünf Treffern, darunter dem Ausgleichstreffer 19 Sekunden vor Spielende und wurde verdientermassen zum Best-Player seines Teams, der SG Wädenswil/Horgen, gewählt.

kosovarischen Nationalmannschaft ist.

Sofortereinsatz und brisantes Duell

Bamert und Quni haben sich bis mindestens zum Ende der laufenden Saison an die SG Wädenswil/Horgen gebunden. Sie sind bereits am kommenden Samstag beim

Heimspiel gegen die HSG Baden-Endingen spielberechtigt. Für zusätzliche Brisanz sorgt, dass der Gegner von Pedja Milicic, dem ehemaligen Trainer der SG, betreut wird.

Stimmen aus dem Verein

Sportchef Beat Rellstab zeigt sich erfreut über die Rückkehr der beiden Routiniers: «Wir sind sehr stolz, dass sich mit Jann ein Spieler der goldenen 01/02er-Generation – zweifacher U13-Schweizermeister mit der SG Horgen/Wädenswil – entschieden hat, wieder nach Hause zurückzukehren.»

«Mit Luigj kehrt ein ehemaliges Thalwiler Eigengewächs zurück, der sowohl in unserer damaligen U19 Inter als auch in der 1. Mannschaft in der NLB wichtige Spuren hinterlassen hat. Ich bin überzeugt, dass beide mit ihren Fähigkeiten, ihrem Charakter und ihrer Erfahrung viel zum Gelingen einer erfolgreichen Rückrunde beitragen werden.»

Aufholjagd mit Punkt belohnt, SG holt einen Punkt gegen Baden-Endingen

Der Transfercoup, der den Verantwortlichen buchstäblich in letzter Sekunde gelang, verlieh dem Heimteam von Beginn an mehr Dynamik, eine bessere Spielverteilung und zusätzliches Selbstvertrauen. Die SG sichert sich bereits beim ersten Einsatz der neuen Leistungsträger einen wichtigen Punkt im Kampf um den Ligaerhalt.

Hans Stapfer



Zusammenrücken in der Nationalliga B

Mit einem lauten Knall katapultierte sich das Wädenswiler Herren-Team Anfang Jahr aus der Abstiegszone zwischenzeitlich an die dritte Position der von Bellinzona und Luzern dominierten Ostgruppe der Nationalliga B. «Rapperswil-Jona liegt uns», konstatierte der Ex-Rapperswiler Patrick Jund in seinem Kommentar zur Partie. «Der zweite Sieg dieser Saison, der zweite gegen Rapperswil-Jona war enorm wichtig. Wir haben vier Punkte angestrebt und wussten, dass wir uns diese verdienen können.» Bereits in der nächsten Runde war dann Leader Bellinzona in Wädenswil zu Gast und liess dem Gastgeber nur das Nachsehen.

Tatsächlich gingen die Wädenswiler Gäste in der Rosenstadt durch je zwei Einzelerfolge Patrick Junds und Lukas Otts mit 4:2 in Führung. Auch das Doppel war eine klare Sache für Jund/Ott. Einmal mehr nicht vom Glück verfolgt war Livio Schärrier. Sowohl im ersten wie auch im zweiten Einzel lag er jeweils in Führung, bevor er dann noch im fünften Satz kurz vor der Ziellinie abgefangen wurde.

5:2 lautete also der Zwischenstand vor den letzten drei Einzeln, die alles andere als ein Spaziergang werden sollten. Schärrier lag früh in Rückstand, bevor er sich schliesslich selbst belohnen konnte – endlich! Mit drei klaren Satzerfolgen unterstützte er seine beiden Mannschaftskollegen in ihrer Mission, noch besser als bereits in der Vorrunde abzuschneiden. 1:2 lag auch Jund zurück, bevor er im vierten Satz mit 10:12 die Entscheidung doch noch etwas länger hinauszögern konnte. Und mit 11:5 holte er wie bereits in der ersten Begegnung mit seinem Stammverein die Maximalpunktzahl für die Wädenswiler Gäste.

Nun war es an Ott, den Sack zuzuknüpfen: Aber auch er lag bereits mit zwei Sätzen hinten, als es im dritten Satz wieder einmal 10:10 stand. Der Wädenswiler bewies Coolness und verkürzte mit dem 10:12-Satzerfolg. Die beiden letzten Durchgänge entschied er ebenfalls noch für sein Team,



Diese Wädenswiler glauben an ihre Chance: Livio Schärrier, Lukas Ott, Patrick Jund (v. l. n. r.).

das damit erstmals in der laufenden Meisterschaft mit dem 8:2 in Rapperswil die Maximalpunktzahl gewann und sich dadurch kurzfristig um mehrere Ränge nach vorne schob.

Ein Dämpfer sollte für das junge Wädenswiler Trio dann bereits wieder das Heimspiel gegen ABTT Bellinzona werden. 1:9 verloren die Grünscharzen, hätten aber durchaus einen der vier zu vergebenden Punkte verdient gehabt.

Inzwischen rangiert Wädenswil wieder im Mittelfeld. Zwei Punkte trennen sie vom dritten Rang, zwei Punkte nach hinten von den beiden Abstiegsplätzen. Für Spannung ist gesorgt!

Frauen im Aufstiegsrennen mit Kloten

Das Ziel der Wädenswilerinnen im Heimspiel gegen Schlusslicht Bremgarten war klar: Vier Punkte mussten her, wollten Linksufrigen mit den führenden Klotenerinnen in Tuchfühlung bleiben. Mo Förstel, Svenja Holzinger und Mara Aebersold lösten die gestellte Aufgabe mit Bravour und dominierten das Geschehen klar. Einzig Holzinger musste sich einmal über die Maximaldistanz von fünf Sätzen mühen, bevor sie sich als Siegerin auf dem Matchblatt notieren lassen konnte.

Mit einem Punkt Rückstand bleiben die Wädenswilerinnen Kloten auf den Fersen. Die Klotenerinnen siegten auswärts gegen Wetzikon ebenfalls hoch mit 8:2. Uneinholbar liegen Kloten und Wädenswil an der Spitze der Sechsergruppe. In den verbleibenden Partien geht es nun lediglich noch um die bessere Ausgangslage für die Aufstiegs Spiele in die Nationalliga A.

Spiel und Spass an der School Trophy

Im Vergleich zur letztjährigen Durchführung des Wädenswiler «Schülerturniers» gab es erfreulicherweise wieder leicht mehr Anmeldungen. Das bereits in den Vorjahren festgestellte hohe Spielniveau war davon nicht betroffen. Schon die Jüngsten warteten mit Übersicht und gelungenen Spielzügen auf. Die Siegerinnen und Sieger durften einmal mehr den begehrten Hauptpreis in Empfang nehmen: Der 50-Franken-Gutschein von der Sparcassa 1816 ist für alle ein willkommener Sparbatzen. Attraktive Naturalpreise gab es auch für die Teilnehmenden der Finalrunden. Wer bereits früher ausschied, durfte sich noch einen Trostpreis aussuchen.

Auch dieses Jahr wird die Kantonalausscheidung des School Trophy wieder in der Sporthalle Glärnisch ausgetragen – bereits zum zwanzigsten Mal in Folge. Die Wädenswiler Qualifizierten werden am Sonntag, 12. April, wieder im Einsatz stehen.

School Trophy Wädenswil (Sporthalle Glärnisch, 7. Februar 2026): Ranglisten

Knaben U9: 1. Maurits Schut*. 2. Nino Hauser*. 3. Flurin Kälin. 4. Raphael Stocker. 5. Marcelo Löbke. 6. Liam Löbke.

Knaben U11: 1. Leo Rey*. 2. Jovin Rüegg*. 3. Manuel Wildberger*. 4. Ben Zürrer*. 5. Vincent Gerster. 6. Kay Meyer. 7. Julian Kottmann, Joel Leu und Gian Ruppeiner. 10. Lean Ibrahim, Ramon Betschart und Oskar Kühnel. 13. David Birkner, Nathan Palmieri und Maxim Reber. 16. Luan Eggmann, Nilo Regli und Kilian Zürrer. 19. Arda Evgi, Levin Mani, Sorohan Brendan und Louis Weber.

Knaben U13: 1. Nico Schelbert*. 2. Hendrik Koppelkamm*. 3. Tiago Duran*. 4. Mohammad Amiri. 5. Juri Schätzle. 6. Lukas Lehmann. 7. Cedric Escher, Jan Lüpke und Grégory Zaugg. 10. Micha Hunziker, Mael Reichelt und Theodor Tholuck. 13. Kyo Bachmann, Matvii Ivanov und Charlie Solioz.

Knaben U15: 1. Samuel Millon*. 2. Nathan Wilson. 3. Maximilian Kottmann. 4. Jan Staller.

Mädchen U13/U15: 1. Louisa Wolf*. 2. Fiona Dalbert*. 3. Sophia Köppl*. 4. Elisabeth Köppl*.

* Qualifikation für Kantonalausscheidung



Lust auf Tischtennis?
Besuche ein Probetraining bei uns!

- bis 10 Jahre: Dienstag 17:45 - 19:00, Turnhalle Fuhr
- ab 10 Jahren: Donnerstag 18:00 - 19:45, Turnhalle Untermosen
- Erwachsene: Mittwoch 20:00 - 22:00, Turnhalle Untermosen

Anmeldung: per Mail an nachwuchs@ttcw.ch



Rückrundenstart der Frauen I – Hallenturniere Teil 2

Frauen I

Wie in der letzten Ausgabe bereits erwähnt, mussten die Frauen I bereits im Februar wieder um Meisterschaftspunkte kämpfen. Leider gingen die ersten beiden Partien gegen Küssnacht und Winterthur verloren. Da Oerlikon/Polizei in den ersten Partien der Rückrunde einen Punkt gutschreiben konnte, liegen sie nun punktgleich mit unseren Frauen auf dem vorletzten Tabellenplatz.

Jeder Punktgewinn in den kommenden Spielen ist nun wichtig, da die erspielten Punkte in die Abstiegsrunde mitgenommen werden.

Hallenturniere 2. Teil

Das zweite Wochenende eröffneten die Frauen der 4. Liga am Freitagabend. Leider waren für diese



Kategorie lediglich fünf Teams eingeschrieben. Nach den Vorrundenpartien qualifizierten sich Küssnacht und Wädenswil für das Endspiel, das, im Gegensatz zum Gruppenspiel, das noch knapp verloren ging, die Einheimischen als klare Siegerinnen sah.

Anschliessend gehörte die Halle den Frauen der 2. und 3. Liga. Auch hier waren lediglich fünf Teams am Start. Nach den Gruppenspielen ergab sich die Finalpaarung Blue Stars ZH (3. Liga) gegen Küssnacht a.R. FF-17. In einem hart umkämpften Spiel gingen die Stadtzürcherinnen als knappe Siegerinnen vom Feld.

Auf den Samstagmorgen früh, war das Turnier der D-Juniorinnen angesetzt. In zwei Gruppen à je fünf Teams wurden die Vorrundenpartien ausgetragen. In den Halbfinals setzten sich Wädenswil Da knapp gegen Wiedikon und Küssnacht a.R. klar gegen Hausen a.A. durch. Im umkämpften Endspiel waren dann die Wädenswilerinnen die

Glücklicheren und gewannen mit 1:0.

Dann gehörte die Halle den Juniorinnen C. Auch hier zwei Gruppen mit je fünf Mannschaften, die in der Vorrunde jeweils vier Partien austragen. Je die zwei Gruppenersten und -zweiten qualifizierten sich für die Halbfinals, die Wädenswil Ca gegen Freienbach und Schlieren gegen Wädenswil Cc als Siegerinnen sah. Und auch Final setzten sich dann die Einheimischen mit dem knappsten aller Resultate durch und wurden Turniersieger. Der Samstagabend war den Juniorinnen B reserviert. Hier waren ebenfalls zehn Teams mit von der Partie. Die Halbfinals mit je den beiden Gruppenersten und Gruppenzweiten gewannen Männedorf in einem torreichen Spiel knapp gegen Pfäffikon ZH und Richterswil klar gegen Adliswil. Im Endspiel behielt Richterswil dann knapp die Oberhand.

Den Abschluss der diesjährigen Hallenturniere bestritten die Junioren

E. Zuerst war die Reihe an den zehn Teams der 2. Stärkeklasse. Nach dem bekannten Modus ergaben sich nach der Vorrunde die folgenden Halbfinals. Lachen/Altendorf Eb gegen Wollishofen, mit den Stadtzürcherinnen als Siegerinnen, und Affoltern a.A. Eb gegen Wädenswil Ed mit dem besseren Ende für das Team aus dem «Säuliamt», die dann auch den Final für sich entscheiden konnten. Den Abschluss machten die stärkeren Mannschaften der E Juniorinnen. Acht Teams kämpften in der Vorrunde in zwei Gruppen um die Halbfinalqualifikation. In der Vorschlusrunde setzten sich Thalwil gegen Horgen Eb und die Blue Stars ZH Frauen 1968 gegen Wädenswil durch und spielten um den Turniersieg. Mit einem klaren 3:0 Sieg ging der letzte Pokal an die Juniorinnen des FC Thalwil.

Ein grosses Dankeschön geht an das OK und allen freiwilligen Helfern dieses Anlasses, der aus dem Fussballkalender nicht mehr wegzudenken ist, und den sie mit Bravour über die Bühne brachten. hh



Impressum

Unabhängige Monatszeitung für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:

Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:

Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Sabine Itting (sit), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

Redaktion Richterswil:

Reni Bircher (rb)
Telefon 044 680 22 27
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:

Telefon 044 680 22 26
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:

verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.
(Stand: September 2023)

Druck:

Somedia Partner AG, 9469 Haag

Verteilung:

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publi-reportagen enthalten. Publi-reportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

Mitglied Verband Schweizer Regionalmedien VSRM



printed in
switzerland

Leiter, Allrounder, Bergfreund



Franz Beeler ist seit 2023 Riegenleiter der Fitness-Riege.

Franz, Du bist in vielen Sportarten zuhause. Als Turnvereinkind warst Du im Fitness und auch im Vereinsgeräteturnen aktiv. Gleichzeitig zieht es Dich oft in die Berge, ob mit dem Bike, zu Fuss, auf den Skiern oder sogar beim Klettern. Hast Du diese Aktivitäten nie als Konkurrenz zum Turnverein empfunden? Weshalb nicht?

Nein, überhaupt nicht. Meine Turnerkarriere begann, wie Du richtig sagst, in der Fitnessriege. Später wechselte ich ins Vereinsgeräteturnen wo ich zuerst am Barren turnte. Sprung und Schaukelring kamen später dazu. Und schliesslich fand ich wieder zurück ins Fitness. Meine sportlichen «Wochenendaktivitäten» habe ich nie als Konkurrenz zum Turnverein gesehen, sondern vielmehr als sinnvolle Ergänzung.

Du hast im 2023 die Hauptleitung der Fitness-Riege übernommen. Was bietest Du den Fitnessler:innen an?

Das Aufwärmen machen wir inzwischen immer zusammen mit dem Vereinsgeräteturnen in der oberen Halle. Für das anschliessende Training habe ich ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, welches übrigens auf der TVW-Website eingesehen werden kann. Sobald es wieder wärmer wird, werden wir einige der Trainings nach draussen verlegen, beispielweise in Form eines Foto-OLs, eines Ve-

loplauschs, oder wir machen eine Laufrunde. Ende Wintersaison (März) nehmen wir meistens am Volleyball-Plauschturnier in Richterswil teil.

In der Fitness-Riege gibt es noch Platz für neue Gesichter. Wie kommt man in die Riege rein?

Ganz unkompliziert: Vorbeikommen, mitturnen und schauen, ob es passt. Neue Fitnessler:innen sind bei uns immer herzlich willkommen.

Ihr kürt jedes Jahr den oder die Fitnessler:in des Jahres. Welche Leistungen oder Eigenschaften braucht es, um den begehrten Wanderpokal zu gewinnen?

Über das Jahr hinweg sammeln alle Punkte, zum Beispiel erhält man Punkte für die Trainingsanwesenheit, oder Punkte können auch bei drei bis vier kleineren Wettkämpfen

mit Geschicklichkeits- und Kraftübungen und einem Glücksspiel gesammelt werden. Am Ende des Jahres werden die Punkte zusammengezählt, und wer am meisten Punkte gesammelt hat, wird zum «Fitnessler des Jahres» gekürt und darf dann den Wanderpokal bis zum nächsten Jahr mit nach Hause nehmen.

Welche Aktivitäten bietet Deine Riege ausserhalb der Turnhalle an?

Fix im Jahresprogramm ist unser Plausch-Triathlon, der immer am letzten Dienstag vor den Sommerferien in der Au stattfindet. Nach der körperlichen Anstrengung klingt der Tag bei einem gemütlichen Grillplausch bei den Brändlis im Oberort aus. An diesem Anlass dürfen übrigens alle Aktiven über 17 Jahre mitmachen.

Mit der Riege selbst haben wir in den letzten Jahren auch spannende Aktivitäten unternommen, wie etwa eine Turnfahrt mit Besichtigung des Gotthard-Basistunnels oder die Besichtigung des Linth-Limmern-Kraftwerks, verbunden mit einem feinen Zmittag und einer anschliessenden Wanderung nach Linthal.

Am letzten Dienstag vor den Weihnachtsferien lassen wir das Jahr jeweils bei einem gemütlichen Abendessen mit anschliessendem Eisstockschiessen auf der Eisbahn ausklingen.

Welche berühmte Sportlegende würdest Du gerne einmal in Deiner Riege begrüessen?

Da gäbe es einige: Marco Odermatt, die Kambundji-Schwester oder Simon Ehammer.

Franz kontaktieren:
fitness@tv-waedenswil.ch

Kaderqualifikationen 2026

Gleich elf Athletinnen und Athleten aus Wädenswil stehen im Schweizer Kader! Ihr Engagement, ihre Disziplin und ihre Leidenschaft tragen unseren Verein weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Wir gratulieren von Herzen und wünschen allen eine erfolgreiche und vor allem verletzungsfreie Zeit auf ihrem weiteren sportlichen Weg!

Nationalkader C: Dominic Tamsel, Tim Randegger
Nationalkader U21: Carlo Riesco, Janic Fässler
Nationalkader U18: Alassane Böhm, Angelina Diana Winiger
Nationalkader U12: Carla Benkert, Lilly Grace Winiger
Regionalkader: Alia Bolliger, Jonas Weibusch, Nils Landis



13 Monate, eine Familie, ein Schiff und das Meer

Wie lebt es sich mit drei Kindern auf einem Segelschiff? Wie sieht der Alltag aus, wenn das Meer der ständige Begleiter ist und der nächste Hafen Tage oder Wochen entfernt liegt?

Aurel Greter und Susanna Valentin wagten mit ihren drei Söhnen ein aussergewöhnliches Abenteuer: Während 13 Monaten lebten sie auf einem Segelschiff und folgten den Spuren von Kolumbus von Europa in die Karibik und wieder zurück. Zwischen paradiesischen Inseln, langen Hochseepassagen, Flauten und Stürmen wurde das Schiff zum Zuhause und das Meer zum Lebensraum. Der Familienalltag spielte sich auf engem Raum ab: Home-schooling an Bord, gemeinsames Kochen, Reparaturen am Schiff, Einkaufen mit dem Beiboot und immer wieder das Einlassen auf neue Orte, Kulturen und Begegnungen. Internationale Freundschaften entstanden ebenso wie unvergessliche gemeinsame Erlebnisse.

Doch das Leben auf See ist nicht nur romantisch. Es fordert Flexibilität, Vertrauen und Zusammenhalt. Wie gehen Kinder mit Unsicherheit und Verantwortung um? Was passiert, wenn etwas kaputtgeht oder der Wind tagelang ausbleibt? Was bleibt nach der Reise?

Mit ein bisschen Abstand – zweieinhalb Jahre nach der Heimkehr – erzählt Vater und Skipper Aurel Greter am 4. März von diesem grossen Familienabenteuer. Neben eindrücklichen Erlebnissen gibt er Einblick in den ganz normalen Schiffsalltag, teilt persönliche Reflexionen und beantwortet Fragen aus dem Publikum. e

Vortrag Aktive Senioren Wädenswil
Mittwoch, 4. März, 14.30 Uhr
Gemeinderatssaal Untermosen,
Gulmenstrasse 6, Wädenswil

WädiLauf 2026

Noch sind es 13 Wochen, bis die sechste Austragung des WädiLauf am 30. und 31. Mai 2026 startet. Es ist also noch genügend Zeit Dich mit einem gezielten Training fit zu machen und den Klassiker über 10,5 km oder den Halbmarathon zu absolvieren.

Läufershirt

Das Läufershirt kann neu über den Switcher Shop Wädenswil bezogen werden oder am Veranstaltungswochenende direkt vor Ort gekauft werden. Die Mitarbeitenden des Switcher Shop Wädenswil drucken die Shirts auf dem Festareal. Ausserdem kannst Du in diesem Jahr über unsere Website www.waedilauf.ch Merchandising-Produkte mit dem



WädiLauf-Logo kaufen. Es stehen verschiedene Produkte zur Auswahl. So zum Beispiel ein Cap, eine Stofftasche, Shirts, Hoodies usw.

Was ist 2026 neu?

Neu im Programm haben wir WädiSchlifere. Bei schönem Wetter werden wir eine Plastikplane auf der Eidmattwiese auslegen, welche

bewässert wird und den Kids und Jugendlichen die Möglichkeit gibt eine möglichst lange Strecke bäuchlings zu «schlifern». Also heute schon drandenken, dass die Badehosen und ein Badetuch eingepackt werden. Das wird sicher eine coole Sache geben!

Kulinarische Köstlichkeiten

Auch dieses Jahr wirst Du am WädiLauf wiederum aus einem grossen kulinarischem Angebot auswählen. Die beliebte WädiLauf-Wurst und weitere Würste der Metzgerei Betschart werden durch unsere freiwilligen Helfer am eigenen Wurststand angeboten. Auch wieder dabei ist der Pinsa Food Truck mit den leckeren Pinsas. Über die weiteren Angebote werden wir in den nächsten Ausgaben des Wädenswiler Anzeigers informieren.

Vielseitiges Unterhaltungsprogramm

Der diesjährige WädiLauf wird mit den Jungtambouren eröffnet. Mit Bewegung & Begegnung, Jiu Jitsu und Karate, Jazzercise und Home of Arts werden wieder viele Shows auf der Bühne auf dem Eidmattareal

gezeigt. Am Samstag ab dem frühen Abend sorgt DJ Elk, bekannt als Einheber der Stubete Gäng, für Stimmung und die Möglichkeit das Tanzbein zu schwingen. Beim Eindunkeln wird uns wiederum Yamiflow eine faszinierende Feuershow zeigen. Es lohnt sich auch dieses Jahr am WädiLauf dabei zu sein. Sei dies als Läuferin, Läufer und/oder als Besucherin und Besucher.

Weiterhin Helferinnen und Helfer gesucht

Bereits haben wir eine ansprechende Anzahl Helferinnen und Helfer gewinnen können. Du kannst Dich aber immer noch für diverse Schichten bei uns eintragen lassen. Als Dank erhältst Du ein Helfershirt, Helferverpflegung und bist teil eines motivierten Teams an einem tollen Anlass in und für die Stadt Wädenswil.

Anmeldung

Wenn Du Dich bis Ende März 2026 anmeldest, profitierst Du von einem vergünstigten Startgeld. Nutze diese Möglichkeit und werde Teil des grossen Teilnehmerfeldes am diesjährigen WädiLauf. Die Strecke wird in diesem Jahr nochmals besser signalisiert werden, so dass sich garantiert niemand verlaufen wird auf der wohl schönsten Strecke am linken Zürichseeufer. e

Ned Devine – die Legende von Tullymore

Frei nach dem britisch-irischen Filmkomödienhit «Waking Ned». Eine herzerwärmende Komödie aus dem kühlen Irland – über den wahren Gewinn im Leben. Auf und neben der Bühne wird eine irische Live-Band zu hören sein.

Im 98-Einwohner-Dorf Tullymore wird der Jackpot im wöchentlichen Lotto gewonnen. Neugierig machen sich die Bewohner daran, den Gewinner zu ermitteln. Sie finden schliesslich den alten Fischer Ned Devine in seiner abgelegenen Hütte. Er sitzt tot vor seinem noch laufenden Fernseher, in seiner Hand den Gewinnschein. Offensichtlich ist er vor lauter Schreck über seinen Gewinn verstorben.

Ist der Gewinn nun für das Dorf verloren? Der Verstorbene darf nicht tot sein – auf jeden Fall nicht dann, wenn die Vertreterin der Lot-



teriegesellschaft vor Ort ist. Doch Lügen haben bekanntlich kurze Beine, und es kommen Dinge ans Tageslicht, welche lieber verborgen geblieben wären.

Nebst einem tollen Stück auf der Bühne, wird die Theatergruppe «Bühne frei» ihrem Publikum dieses Jahr etwas ganz Spezielles bieten: Live im Saal und auf der Bühne wird eine Irische Band zu sehen und zu hören sein. e

Die Aufführungen finden zwischen dem 6. und dem 28. März im SeesichtTheater Wädenswil statt. Tür- und Kassenöffnung ist eine halbe Stunde vor Beginn. Weitere Informationen und Online-Vorverkauf unter www.seesichttheater.ch

MI, 26.02. & 05./12./19.03.2026**TREFFPUNKT BIN RÄÄBE**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Beim Treffpunkt Bin Rääbe wird Gastfreundschaft gelebt: Bei selbstgemachtem Kuchen und vielfältigen Spielen sind alle Generationen zum Verweilen eingeladen – ganz ohne Konsumzwang. Organisiert von freiwilligen Seniorinnen und Senioren.

14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13, Wädenswil

JEDEN MONTAG**ZÄMEGOLAUF**

Mo, 02.03.2026

Parcours 27: gemütlich 4,1 km. *Seeuferweg*

Start ab Bahnhof Wädenswil

Parcours 46: zügig 9 km. *Hirzel – Höchi Höhenweg*. S8, 10.23 Uhr, bis Horgen > Bus 150, 10.34 Uhr bis Widenbach

10.15 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

Mo, 09.03.2026

Parcours 7: sehr gemütlich 2,4 km. *St. Annakapelle*. Bus 160, 13.15 Uhr bis Tanne Schönenberg

Parcours 14: gemütlich 5,5 km. *Aamüli Bachgaden*. Bus 128, 13.16 Uhr bis Hintere Rüti

13.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

Mo, 16.03.2026

Parcours 16: gemütlich 4,2 km. *Längenberg*. Bus 121, 13.04 Uhr bis Bahnhof Au

Parcours 42 V: zügig 6,8 km. *Panoramaweg*. Bus 160, 13.15 Uhr, bis Tanne Schönenberg

13.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

Mo, 23.03.2026

Parcours 9: sehr gemütlich 1,6 km. *Zopfbachweg*. Bus 128, 13.16 Uhr, bis Winterberg

Parcours 48, zügig 4,7 km. *Aabachtobel*. Bus 121, 13.04 Uhr, bis Käpfnach (Horgen)

13.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 02./09./16./23.03.2026**TURNEN 60+**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Turnkurs ab 60, zur Förderung von Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht. Für Anfängerinnen und Anfänger, sowie Fortgeschrittene.

09.00–10.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, Wädenswil

EVERGREEN Treff 60+

Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung

Jeden Dienstag / Freitag / Samstag / Sonntag, DI/SA, 09.00 bis 12.00 Uhr, FR/SO, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Zugerstrasse 14, Wädenswil

<http://evergreen60plus.ch>

JAHRGANGSTREFFEN**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFFEN**

Infostelle Betreuung und Pflege

An diesen Anlässen können Sie alte Bekannte treffen und gleichaltrige Einwohnerinnen und Einwohner kennenlernen. Die Anlässe finden jeweils alle zwei Monate statt.

Jahrgang 1959: Dienstag, 03.03.2026

Jahrgang 1954: Mittwoch, 04.03.2026

Jahrgang 1955: Donnerstag, 05.03.2026

Jahrgang 1953: Dienstag, 10.03.2026

Jeweils 15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, Wädenswil

DI, 03.03.2026**DIGITAL VITAL – ERSTE HILFE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN IM DIGITALEN ALLTAG**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

In der kostenlosen digitalen Sprechstunde wird bei Fragen rund um Handy, Tablet oder Computer gerne weitergeholfen. Ohne Anmeldung darf einfach mit dem eigenen Gerät vorbeigeschaut werden.

14.00–16.00 Uhr, SUST 1840, Seestrasse 90, Wädenswil

DI, 03.03.2026**GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)**

Stiftung Heilsarmee Schweiz, Korps Wädenswil

«Alphorn und mehr» mit Simon Stocker.

14.15 Uhr, Heilsarmee Kapelle Wädenswil, Zugerstrasse 54, Wädenswil

DI, 03. & 17.03.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Das Kreativ-Team ist offen für alle Interessierten. Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten aus verschiedenen Materialien, die in Alterssiedlungen verkauft werden.

Das Angebot ist kostenlos.

14.00–16.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, Wädenswil

MI, 04.03.2026**«IMMER MEER SEHEN» – EINE FAMILIE, EIN SCHIFF UND 365 TAGE SAMSTAG**

Aktive Senioren Wädenswil

Ein Schuljahr lang tauchte die fünfköpfige Familie ihr Zuhause gegen ein 13 Meter langes Segelschiff. In seinem Vortrag erzählt Aurel Greter von den schönen Seiten des Lebens auf See, aber auch von Herausforderungen, die eine solche Unternehmung mit sich bringt.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

MO, 09. & 23.03.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Offen für alle Interessierten. Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten aus verschiedenen Materialien, die in den Alterssiedlungen verkauft werden. Das Angebot ist kostenlos.

08.45–10.45 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 15, Wädenswil

MI, 11.03.2026**REGIERUNGSRAT ERNST STOCKER – AUS DEM LEBEN DES ZÜRCHER FINANZDIREKTORS**

Aktive Senioren Wädenswil

Ernst Stocker berichtet in seinem Vortrag, wie er den 20-Milliarden-Haushalt im Lot hält und wie er seine Freizeit verbringt – es werden spannende Einblicke zu hören sein.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

SA, 12.03.2026**TANZ CAFÉ**

Pro Senectute Wädenswil Au

Die Ortsvertretung Pro Senectute Wädenswil und Au organisiert das Tanz Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60plus sind eingeladen, zu Livemusik das Tanzbein zu schwingen. Auch wenn Sie nur zuhören wollen, sind Sie herzlich willkommen!

14.30–16.30 Uhr, Boccia Richterswil

DI, 17.03.2026**RÄÄBE-JASS**

Wir jassen gemeinsam nach dem Motto «Stöck – Wys – Stich».

14.00 Uhr, Gemeinschaftsraum im Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13/15, Wädenswil

GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)

Stiftung Heilsarmee Schweiz, Korps Wädenswil

«Das Leben von Paulus» mit E. Ramseyer

14.15 Uhr, Heilsarmee Kapelle Wädenswil, Zugerstrasse 54, Wädenswil

MI, 25.03.2026**ERZÄHLCAFÉ IM DACHSTOCK: «MUT»**

Stadtbibliothek/Pro Senectute,

Ortsvertretung Wädenswil

Im Erzählcafé wird in gemütlicher Runde die Gelegenheit geboten, eigene Erinnerungen zum Thema «Mut» zu teilen und anderen Lebenswegen zu lauschen. Begleitet von Moderatorin Dora Weber entsteht ein Raum für persönlichen Austausch.

09.30–11.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

Wahlkampf Anlass SVP/FDP: Realpolitik mit Vernunft und Bodenhaftung

Am Freitag, 13. März 2026, laden die SVP und FDP Wädenswil zu einem gemeinsamen Wahlkampf Anlass in den Etzelsaal der Katholischen Kirche Wädenswil ein.

Der Anlass steht unter dem Motto «Realpolitik mit Vernunft und Bodenhaftung – für eusi Wädenschwiler» und richtet sich an alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Wädenswil. Als Hauptreferent spricht Regierungsrat Ernst Stocker (SVP) zu aktuellen politischen Herausforderungen eines Regierungsrates und deren Bedeutung für Kanton und Gemeinden. Im An-

schluss stellen sich die Stadtratskandidatinnen und -kandidaten der beteiligten Parteien persönlich vor: Christof Wolfer (FDP), Christina Zurfluh (SVP), Astrid Furrer (FDP) sowie Pierre Rappazzo (GLP).

Der Abend bietet zudem Gelegenheit für Publikumsfragen und eine offene Diskussion. Moderiert wird der Anlass von Markus Somm (FDP).

Ziel ist es, den direkten Austausch mit der Bevölkerung zu fördern und politische Anliegen transparent zu diskutieren.

Der Anlass beginnt um 18.00 Uhr mit einem kleinen Apéro, das offizielle Programm startet um 18.30 Uhr. Nach der Diskussion sind die Teilnehmenden zu einem gemütlichen Ausklang eingeladen.

Die SVP Wädenswil und die FDP Wädenswil freuen sich, Sie zahlreich am Anlass begrüßen zu dürfen. e

Regierungsrat Ernst Stocker besucht die Aktiven Senioren

Mit grosser Freude können die aktiven Seniorinnen und Senioren von Wädenswil am Mittwoch, 11. März, Regierungsrat Ernst Stocker, Vorsteher der Finanzdirektion des Kantons Zürich, in Wädenswil begrüßen.

Seit 2010 amtiert er als SVP-Regierungsrat im Kanton Zürich, und ab 2015 übernahm er die Finanzdirektion. Ernst Stocker wird aus seinem politischen Alltag als Zürcher Finanzdirektor berichten.



Aufgabe Nummer 1 ist die sichere Steuerung des Staatshaushalts. Der bevölkerungsreichste Kanton Zürich stellt seinen Bürgerinnen und Bürgern ein umfangreiches Paket an Leistungen bereit – etwa im Gesundheitsbereich, in der Sicherheit oder im öffentlichen Verkehr. Diese Leistungen müssen solid finanziert sein. Also eine stetige Herausforderung, den 20-Milliarden-Haushalt im Lot zu halten.

Ernst Stocker ist gebürtiger Wädenswiler und wohnhaft im Wädenswiler Berg auf seinem Landwirtschaftsbetrieb. Ab 1998 war er Stadtrat von Wädenswil und wurde ab 2006 als Stadtpräsident gewählt. Er verfügt über eine grosse politische Erfahrung, und man sagt ihm eine gewisse Bauernschläue und Verhandlungsgeschick nach. Das zeigt sich jeweils auch bei seinen Wahlergebnissen. Bei den Regierungswahlen im Jahr 2023 erzielte er das drittbeste Resultat. Seine Freizeit geniesst er mit seinem Enkel, hilft dem Sohn auf dem Hof, macht Ausflüge mit seinem Motorrad und ab und zu einen Schwamm im Zürichsee. Freuen Sie sich auf die Einsichten in ein politisches Amt, das vielen von uns nur wenig bekannt sein dürfte. e

Vortrag vom Mittwoch, 11. März, 14.30 Uhr
Gemeinderatssaal Untermosen,
Gulmenstrasse 6, Wädenswil

Haut im Wandel – gut informiert durchs Alter

«Es ist zum aus der Haut fahren» sagen wir bei Ungemach. Auch unterscheiden wir zwischen dick-, oder entsprechend dünnhäutigen, also empfindlichen Mitmenschen. So gibt es viele Redewendungen, die mit unserer Haut zu tun haben.

Die Haut wird in ihrer Wichtigkeit als Organ, so im Vergleich mit unserem Herz, Hirn oder Darm häufig unterschätzt. Unsere Haut ist wichtig als erstes Kontaktorgan mit unserer Umwelt. Sie wirkt fast wie ein Sinnesorgan, wird gern gestreichelt. Sie funktioniert aber auch als Barriere, schützt unsere delicate Innenwelt vor der nicht immer freundlich gesinnten Aussenwelt. Sie prägt unser erstes Erscheinungsbild, muss also auch ästhetische Ansprüche erfüllen. Bei körperlicher Anstrengung sind wir froh, schwitzen zu können und haben mit unserer Haut ein Organ, das für eine ausgeglichene Betriebstemperatur verantwortlich ist. So gibt es viele Gründe, unserer Haut Sorge zu tragen.

Nun, unsere Haut zeigt mit steigendem Alter scheinbar unausweichliche Alterserscheinungen. Sie wird trocken, faltig, schrumpelig, fleckig und empfindlich.

Was ist dabei noch normal, was ist krankhaft? Was ist die richtige Pflege, welches sind die häufigsten Hautkrankheiten im Alter? Welche Vorsorge macht Sinn?

Über all diese drängenden Fragen bekommen Sie bei unserem Referenten, Dr. med. Beat Keller, FMH-Dermatologie, eine entsprechende Antwort. So «liegen Sie nicht auf der faulen Haut» und scheuen sich nicht, an diesen interessanten Vortrag zu kommen. e

Referat von Dr. Beat Keller bei den
Aktiven SeniorInnen Wädenswil
Mittwoch, 18. März, 14.30 Uhr, Gemeinderatssaal
Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil



So könnte Wädenswil morgen aussehen: Hier eine Visualisierung der Gerbestrasse.

Bistros statt Barbershops: Zeit für ein lebendiges Zentrum

Im Wädenswiler Zentrum muss «etwas gehen». Und genauso in Schönenberg und Hütten.

Wie schaffen wir wieder mehr Leben, mehr Qualität und einen besseren Angebotsmix? Genau darum geht es am 12. März im City Bistro. Zu Gast: der Citymanager von Luzern.

Ein attraktives Zentrum entsteht nicht von allein. Es braucht Ideen, Mut und jemanden, der hinschaut und den Überblick hat. Die Mitte Wädenswil hat konkrete Visionen entwickelt, wie Strassen und Plätze in allen Ortsteilen aufgewertet werden können. Diese Zukunftsbilder zeigt die Partei auf vision.die-mitte-waedenswil.ch und stellt sie am 12. März im City Bistro zur Diskussion – als Einladung zum Mitdenken.

Zu Gast ist Erich Felber, der erste Citymanager der Stadt Luzern. Er kümmert sich aktiv um Leerstände, bringt Eigentümerschaft und Gewerbe an einen Tisch und sorgt für einen vielfältigen Angebotsmix. Genau diese Frage stellt sich in Wädenswil auch: Wer übernimmt Verantwortung für unser Zentrum? Und wie bringen wir die Qualität des öffentlichen Raums voran? Diskutieren Sie mit: e

Donnerstag, 12. März, 19.00 Uhr
City Bistro, Zugerstrasse 23, Wädenswil
Programm:

- Präsentation Vision öffentlicher Raum
- Referat «Was macht ein Citymanager?» mit Erich Felber, Luzern, anschliessend Diskussion
- Apéro

SO, 01.03.2026**HISTORISCHE GESELLSCHAFT**

Häfen, Abfallberge und Badeplausch.
Geführter Spaziergang am Ufer entlang.
11.15 Uhr bei der Sust, Seestrasse 90

DO, 05.03.2026**«KINDHEIT – EINE BERUHGUNG»****LESUNG MIT PROF. DR. MED. OSKAR JENNI**

Lesegesellschaft Wädenswil

Das Thema Kindheit wird in unserer Gesellschaft kontrovers diskutiert. Wie und wie früh soll man Kinder fördern, und was ist mit jenen, die sich nicht einfach reibungslos einfügen? Wie gehen Eltern mit dem Druck um, perfekte Mütter und Väter von möglichst erfolgreichen Kindern zu sein? Autor und Facharzt Oskar Jenni rät mit seinen Werken zu Gelassenheit.
20.00 Uhr, Etselzentrum, Grosser Saal, Wädenswil

DUNSCHTIG FABRIK-JAM

Fabrikbeiz und Bengelmusic

Konzert: Jazz, Blues, Folk

Tim Bond, Piano / Pete Townsend, Bass / Lukas Landis, Drums. Eintritt frei, Kollekte
Konzert um 20.00 Uhr, Essen ab 18.00 Uhr (bitte reservieren, Tel. 044 780 41 57), Fabrikbeiz Wädenswil, Einsiedlerstrasse 29

FR, 06.03.2026**HISTORISCHE GESELLSCHAFT**

Ausstellungs-Soirée mit Fischknusperli
18.00–22.00 Uhr Kulturgarage, Florastrasse 15, Wädenswil

SO, 08.03.2026**HISTORISCHE GESELLSCHAFT**

Führung in der Ausstellung
11.15 Uhr, Kulturgarage, Florastrasse 15, Wädenswil

DI, 10.03.2026**SPRACH-CAFÉ – ENGLISCH IN DER STADTBIBLIOTHEK**

Stadtbibliothek und Soziokultur Wädenswil
Möchtest Du Deine Englischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst Du in einer ungezwungenen Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue Kontakte knüpfen. Dies ist ein kostenloses Angebot der Stadtbibliothek und der Soziokultur Wädenswil. Ohne Anmeldung. Einstieg jederzeit möglich. Englisch-Niveau: Grundkenntnisse.
19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

DO, 12.03.2026**TANZ-CAFÉ MIT LIVE-MUSIK**

Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretung Wädenswil und Au
Tanz-Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60+ sind eingeladen, zu Livemusik das Tanzbein zu schwingen.
14.30–16.30 Uhr, Boccia Richterswil, Alte Landstr. 70, Richterswil (oberhalb Tuwag-Areal Wädenswil)

FR, 13.03.2026**WAHLKAMPF- UND PODIUMSVERANSTALTUNG**

FDP Wädenswil / SVP Wädenswil
Öffentliche Veranstaltung für alle interessierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Referat von Regierungsrat Ernst Stocker. Vorstellung, Podiumsgespräch und Fragerunde mit den Stadtratskandidatinnen und -kandidaten Christina Zurfluh (SVP), Christof Wolfer (FDP), Astrid Furrer (FDP) und Pierre Rappazzo (GLP). Moderation durch den Verleger und Historiker Markus Somm.
18.00 Uhr, Etzelsaal, Wädenswil

SA, 14.03.2026**REPAIR CAFÉ WÄDI**

Freizeitanlage Wädenswil (Stadt Wädenswil und Offene Werkstatt Wädenswil)
Ob kleine Holzmöbel, Spielsachen, Schweissnähte, Elektrogeräte, Velos oder Textilwaren: Im Repair Café reparieren und flicken Sie mit Hilfe von freiwilligen Profis kostenlos Ihre Lieblingsobjekte und geniessen dabei Kaffee und Kuchen. Annahme der Gegenstände bis spät. 15.30 Uhr. Rechnen Sie mit längeren Wartezeiten und bleiben Sie während der Reparatur vor Ort. Wenn möglich nötige Ersatzteile mitnehmen.
10.00–16.00 Uhr, Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

SO, 15.03.2026**HISTORISCHE GESELLSCHAFT**

Führung in der Ausstellung
11.15 Uhr, Kulturgarage, Florastrasse 15, Wädenswil

DO, 19.03.2026**OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE**

Soziokultur Stadt Wädenswil/
Treffpunkt Untermosen
Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi wird den Abend begleiten. Offene Gruppe – neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen.
Ab 19.15 Uhr, Treffpunkt Untermosen / Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstr. 25, Wädenswil

HISTORISCHE GESELLSCHAFT

Zürisee-Liederabend, Reservation unter info@historische.ch.
20.00 Uhr Kulturgarage, Florastrasse 15, Wädenswil

FR, 20.03.2026**AUF DEN SPUREN DES BIBERS RUND UM DEN AUSEE**

Naturschutz Wädenswil; Exkursionsleitung: Biberfachstelle Kanton Zürich
Bei dieser Exkursion suchen wir Biberspuren am Ausee und erfahren, wo und wie er dort lebt und wie das Zusammenleben mit diesem Baumeister gelingen kann. Wetterangepasste Kleidung; Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung bis 18.03. an: mg@naturwaedi.ch, www.naturwaedi.ch
17.00–19.00 Uhr, Bahnhof Au (Seeseite)

SA, 21.03.2026**VELOBÖRSE**

Grüne Wädenswil
Annahme und Verkauf von 8–13 Uhr. Angenommen werden Velos, E-Bikes, Ein- und Dreiräder, Scooter, Inline-Skates, Kick-Boards und Zubehör wie Velohelme, Kindersitze usw. Für die Vermittlung wird eine Gebühr erhoben. Nicht verkaufte Velos können der Rumänienhilfe überlassen werden. Angeboten werden auch Kuchen und Getränke.
08.00–13.00 Uhr, Schulhausplatz Eidmatt, Wädenswil

SO, 22.03.2026**HISTORISCHE GESELLSCHAFT**

Führung in der Ausstellung.
11.15 Uhr Kulturgarage, Florastrasse 15, Wädenswil

DI, 24.03.2026**«WÄDI-SLAM» DIE NEUE RUNDE**

Lesegesellschaft Wädenswil
Wieder erwarten wir im Theater Ticino in Wädenswil Slammerinnen und Slammer, die sich mit selbstgeschriebenen Texten dem Publikum stellen und versuchen, mit ihrer Performance zu punkten. Wer gewinnt, entscheidet das Publikum mit seinem Applaus. Moderation: Jens Engelhardt
20.00 Uhr, Theater Ticino, Wädenswil

MI, 25.03.2026**ERZÄHLCAFÉ IM DACHSTOCK**

Pro Senectute Wädenswil Au
In kleiner Runde und lockerer Atmosphäre berichten die Teilnehmenden aus ihrem Leben und erhalten beim Zuhören Einblick in andere Lebenswege. Das «Erzählcafé» lebt von Ihren Erinnerungen, Erlebnissen und Geschichten; vom Erzählen und einander zuhören. Kaffee und Gipfeli im Anschluss.
09.30–11.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil



Wildi
Garten



Ihr Garten. Unsere Kompetenz.
8824 Schönenberg 043 888 99 33 www.wildigarten.ch
• Individuelle Bepflanzungen • Garten- und Rasenpflege
• Schnitt- und Fällarbeiten • Sanierungen und Änderungen

**TRAINIERE IM MÄRZ GRATIS
UND UNVERBINDLICH!**

Wir suchen 5 Frauen jeweils am
Mittwoch, 9.30-10.30 inkl. betreuter Kinderhort.
Nur mit Voranmeldung.



Rütibüelstr 17, 8820 Wädenswil
Tel. 079 566 75 74

www.jc-fitness.ch

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil

Ausgabe Februar 2026

RICHTERSWILER ANZEIGER



Vordere Reihe (v.l.): Jürg, André, Dany, Annemarie, Santino. Hintere Reihe (v.l.): Edi, Adrian, Andreas, Ursulus, Michi, Claudio, Boris, Claudia, Pepe, Coletto und Albert. Hansueli fehlt auf dem Bild.

Verstrickt und ab April zugenäht

Am letztjährigen World Wide Knit Day, dem 14. Juni 2025, fiel der Startschuss für die Richterswiler Openair-Ausstellung diesen April. Seitdem wird gestrickt, was das Zeug hält. Motto: bunt, bunter, Richti verstrickt.

Text & Bilder: Reni Bircher

Seit letztem Sommer wird also gestrickt, gehäkelt, gewoben – zuhause, aber auch in Gemeinschaft. Und wer gemeinhin vermutet, das

sei doch «Frauenkram», der irrt – gewaltig. Seit November wird nämlich zum «Männerstricken» geladen, mit professioneller Begleitung. Beim Treffen vom 30. Januar im Baggi-Kafi erhielt die Männerschar jedoch noch weitere

Unterstützung: Mit etwas Verspätung trudelten «auffällig beschnauzte» Personen in der Lokalität ein und wurden mit Willkommensrufen und Klatschen begrüsst. Eine kleine Schar Frauen schloss sich der Strickgruppe an – mit angeklebten Schnurrbärten. Zwei davon sahen verdächtig nach Gemüsebürste aus, ein angemalter Bart liess befürchten, dass er die nächsten 20 Gesichtswäschen überdauert.

STREULI



Der neue Renault Clio.
www.auto-streuli.ch

Ihr regionaler Partner für Heizöl



**JETZT
BESTELLEN**
044 783 93 00
avia-huerlimann.ch

Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität



MONRO-ART

> Beratung

Farb- und Stilberatung



Monika Rotach-Schaller

> Onlineshop

Mit über 300 erlesenen, schönen Stoffen, vielen Mercerie-Artikeln sowie Plottergeräten und -zubehör.

monro-art.ch

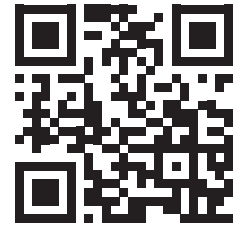
> Nähen

Im Auftrag erstelle, sticke, ändere oder flicke ich alles.

> Kurse

Dienstag bis Donnerstag finden laufend Kurse statt.
1. Mittwoch im Monat Nähtreff.
Details unter monro-art.ch

Besuchen Sie unsere Homepage und lassen Sie sich inspirieren:



made to create **BERNINA**

Verkauf, Reparaturen und Instruktionen.

Monro-Art GmbH, Im Grüt 12, 8805 Richterswil, T 044 785 09 08, M 079 328 91 62, info@monro-art.ch



gesucht ab sofort

Käseplatten Künstler:in
20-40%



Tel 044 784 00 76

kontakt@kaeseundwein.ch

Kostenfreier Hörtest samt unverbindlicher Beratung.

Weil Hören Lebensqualität bringt!

HÖRGERÄTE SOMMER

Hörberatung - Audiotherapie - Gehörschutz

Poststrasse 19
8805 Richterswil

044 680 43 66
076 505 04 08

PHONAK Premium Reseller

schmuck

SR

schmuck
...mit herz

dorfstrasse 32 richterswil

Carrosserie **R**usterholz AG

Reparieren & Gutes tun
Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an oder unterstütze Deinen Verein

Mehr Infos: QR-Code scannen →



Die nun recht illustre Runde verteilte sich im Lokal, häkelte Kordeln, strickte bunte Quadrate oder liess sich von Fachmann oder Fachfrau anleiten und beraten. Beispielsweise von Adrian, der viele Jahre für Weihnachtsmärkte mit «Gloorreich» Strickwaren fertigte und verkaufte. Einerseits wird er bei dieser Aktion seine Wolle los, andererseits geniesst er das gemeinsame Tun und dass die Gemeinschaft etwas für das Dorf schafft.

In dieses Sinnieren, was das Stricken in Gesellschaft bewirken kann, erreicht Adrian ein Hilferuf seitens Andrea alias Andreas: «Ich chan das nöd ablupe, es isch vill z' äng!»

Auf die Rückfrage, wie sie «dass denn geschafft» habe, kommt zur Antwort ein Schulterzucken. Vom Nebentisch wirft Ursula alias Ursulus ein: «Also jetzt stellst dich echli a»

Bei einigen Anwesenden hat seit der Schulzeit kein Strickwerk mehr das Tageslicht erblickt, umso interessanter, dass sie sich dem Projekt anschliessen wollen. Salopp findet denn Andrea/Andreas: «Wänn mer eus zum lisme rüeft, dänn chommed mir ... wänn isch eigentlich s'Bierfäsch?»

Nun gut, soviel dazu.

Der Eifer, der hier von allen an die Wolle gelegt wird, ist aber schon beachtenswert, und die Stimmung ist ausgezeichnet. Spassfaktor hoch 2, denn Studien attestieren dem Stricken nicht nur eine entspannende Wirkung, sondern soll stressabbauend wirken, Ängste lindern und das Gehirn stimulieren.

Entdecken von Gemeinschaft

Im Laufe des Abends fielen nach und nach die falschen Schnurrbärte der Schwerkraft anheim – nur der aufgemalte Bart vermochte zu überdauern. Die Frauen berichteten, dass sie schon am Frauenstrickabend gewesen seien, am darauffolgenden Termin jedoch verhindert waren, deshalb sei das Männerstricken «infiltriert» worden. Hansueli häkelte hochkonzentriert an einer roten Kordel, die länger und länger wurde. Er



Da klebt der Schnauz schon am Weinglas: Santina und Claudia.

gehört zu einem der wenigen anwesenden Männer, welche das schon mal in der Schule gelernt haben. Gestrickt hat er deswegen trotzdem nie. Wie sieht das bei den älteren Anwesenden aus, warum machen sie bei diesem Projekt mit? Pepe behauptete, nach ärztlichem Rat sei ihm ein Bier zum Stricken erlaubt worden; andererseits wäre er von seiner Frau dazu gezwungen worden ... Über den Wahrheitsgehalt dieser Aussage darf spekuliert werden. Er sei «leicht genötigt» worden, gesteht Boris schmunzelnd, habe aber «total freiwillig» zugesagt. Inzwischen habe er die Häkelei im Griff, sei «total im Flow», deshalb habe nichts gegen einen weiteren Strickabend gesprochen.

Die hier entstandenen dicken Kordeln können für die Openair-Ausstellung um Geländer oder Astwerk gewickelt werden.

Santina alias Santino verfiel nach dem Frauenstricken ein wenig der wolligen Verführung und berichtete mit Begeisterung, was für tolle Anleitungen auf YouTube zu finden seien, weshalb ihr buntes Strickwerk einiges an Länge gewonnen hat. «Ich lisme jetzt eifach wiiter, bis öper seit 'hör uf». Es gibt ja genügend Bäume, die eingewickelt werden können. Claudia alias Claudia hatte seit 30 Jahren keine Stricknadeln mehr in

den Fingern, hat aber sichtlich Spass und meinte, dass man Stricken irgendwie nicht verlerne. Dany macht aus freien Stücken mit und erzählte, dass das erste Männerstricken eine tolle Sache gewesen sei, deshalb sei es für ihn keine Frage gewesen, ob er nochmals mitmachen wolle. Zudem sei er sehr gut instruiert worden, und sein Blick wanderte dabei Richtung Adrian.

André war das erste Mal beim Männerstricken. Ihn hatte eine Frauengruppe inspiriert, die beim Cinéglise während des Films gestrickt hätten. «Das isch dä Knaller gsi.»

Richterswiler für Richterswil

Laut Edi beteiligen sich sogar Schulklassen an dem Projekt und wollen auf dem Wisshusplatz ein Strickwerk umsetzen. Wie viele Menschen sich letztendlich für «Richti verstrickt» engagieren, ist ungewiss. Die Hoffnung ist natürlich, dass das Dorf möglichst bunt wird.

Die Anwesenden waren sich einig, dass die Lebendigkeit, die Aktionen und Veranstaltungen in der Gemeinde häufig von den Bewohnern initiiert und getragen werden. Ursula/Ursulus unterstrich dabei, wie praktisch und schön es doch sei, dass man in Richterswil zu Fuss oder mit dem Bus schnell und einfach an einer Veranstaltung teilnehmen oder spontan essen gehen kann. «Jeder hat heutzutage zu wenig Zeit, aber wenn ich hier etwas unternehmen kann, dann spart mich das doch enorm viel Zeit.» Ausserdem begegne man bekannten Gesichtern und muss sich nicht auswärts ins Getümmel stürzen.

Generell herrschte an diesem Abend im Raum eine entspannte und fröhliche Stimmung. Bis um 22 Uhr wurde Knäuel um Knäuel verstrickt, geredet und gelacht. Verarbeitet wird vor allem Restwolle, welche gerne weiterhin als Spende entgegengenommen wird, damit der Dorfkern im April möglichst bunt daherkommt. Auch weitere Lismerinnen und Lismer sind willkommen, egal ob Anfänger oder fortgeschritten. Ebenfalls gesucht werden Leute, welche dabei helfen, die Strickwerke in den zwei Wochen vor der Ausstellung an den verschiedenen Objekten anzubringen. ■

Austauschen, fachsimpeln, ausprobieren: Beim Stricken und Häkeln gehts harmonisch zu und her.



Nächstes (offenes!) Männerstricken: 5. März

Wolle und Wollreste können gebracht und abgeholt werden bei:

Rosa Träume, Dorfstrasse 5; Papeterie Köhler, Dorfstrasse 37.

Fertige Strickwerke können bis am 21. März in den beiden Geschäften abgegeben werden. Gezielt ein eigenes Projekt umsetzen? Sehr gerne, aber bitte mit Sabina di Nunzio (Rosa Träume) oder Claudia Tanner (Papeterie Köhler) abstimmen was, wo, wie...

Richti verstrickt – Vernissage der Openair Strick-Galerie im Dorfkern: Samstag, 18. April. Danach bleiben die Werke bis im Juni bestehen.

Weitere Infos: www.fachgeschaeft-richterswil.ch/richti-verstrickt oder bei den erwähnten Geschäften.

Schurken, Ganoven und Guggensound am Bockabend

Während die Strassen in Richterswil am Samstagabend vom 7. Februar fast schon verdächtig leer und ruhig wirkten, wurde in den Bars der Anfang der Fasnachtszeit gefeiert, denn die Zürisee-Häxe luden zum legendären Bockabend ein. Unter dem Motto «Schurken und Ganoven» wurde das Dorf zur Hochburg für alles, was Rang und Namen in der Unterwelt hat.

Text & Bild: Noemi Lea Hermann

Wer am Abend durch Richterswil spazierte, hätte fast meinen können, die Ausgangssperre sei ausgerufen worden. Doch der Schein trügte. Sobald man sich dem Heimetli mit Herz, dem Bistrot Levi, dem Spielhof oder dem Rondell näherte, änderte sich die Szenerie schlagartig. Bunte Discolichter zuckten durch die beschlagenen Fensterscheiben, und das Echo von dröhnenden Partybeats und herzhaftem Gelächter hallte bis weit auf die Gassen hinaus, und durchs Dorf wanderte die Guggenmusig Mülitobelchroser Richterswil und sorgte für fasnächtliche Stimmung.

Ein Dorf voller Gauner und Ganoven

Dem Aufruf der Zürisee-Häxe waren viele Fasnachtsfreudige gefolgt. Passend zum diesjährigen Motto verwandelten sich die Richterswilerinnen



Mätti überzeugte in der Rolle als Mafia-Boss und sorgte zusammen mit seiner Rondell-Crew für volle Gläser und Partystimmung.

und Richterswiler in eine illustre Gesellschaft aus der Welt des Verbrechens. Furchteinflössende Mafia-Bosse spazierten im Nadelstreifenanzug

neben zwielichtigen Gestalten mit tief ins Gesicht gezogenen Hüten. Bankräuberinnen mit prall gefüllten Geldsäcken prosteten kriminellen Komplizinnen zu, während so mancher Ganove verstohlen über die Schulter blickte, immer auf der Suche nach der nächsten tanzfreudigen Beute.

Party bis in die frühen Morgenstunden

Die Stimmung in den Richterswiler Fasnachtslokalen war ausgelassen und freundschaftlich. Es wurde gelacht, gefeiert und auf das kommende fasnächtliche Treiben angestossen. Besonders im Rondell wurde freudig getanzt: Hier sorgte DJ Rocco S. am DJ-Pult dafür, dass kein Bein stillstand. Mit einem Mix aus Party-Klassikern und Songwünschen der Partygäste hielt er die feierfreudige Gaunerbande bis in die frühen Morgenstunden bei Laune.

Der Bockabend hat einmal mehr bewiesen: Wenn die Zürichsee-Häxe zum Feiern aufrufen, lassen sich die Richterswilerinnen und Richterswiler nicht zweimal bitten. Es war der perfekte Startschuss für die diesjährige Fasnachtsaison, die sicher noch viele weitere Highlights bereithält. ■

Familienferien zum Fixpreis



Ferien
mit bis zu
40%
Frühbucher-
rabatt*

* Für ausgewählte Hotelangebote, z.B. Tunesien, ohne Flug und ohne Transfer, Royal Thalassa Monastir 4.5*, 7 Nächte in der Zimmerkategorie Standard Doppelzimmer mit All inclusive, CHF 468.- statt CHF 780.- pro Person, zuzüglich Bearbeitungsgebühren der Buchungsstelle. Abreisedatum am 14.8.26. Buchbar solange verfügbar. Vorbehaltlich Zwischenverkauf und Preisänderungen. Preisabfrage: 26.11.25.

Jojoreisen

Wir planen, Sie machen Ferien.

**Ihr Jojo Reisen-Team
in Richterswil berät
Sie gerne persönlich.**



Poststrasse 18 | 8805 Richterswil
044 787 69 69 | info@jojo-reisen.ch

«Es ist wichtig, auf das eigene Bauchgefühl zu hören»

Plakatständer in Baumform entlocken den Passanten Emotionen und Werte, «Hirn-Männlein» mit Händen und Füßen stellen Fragen, über die nachgedacht werden sollen. Wer und was steckt dahinter?

Text & Bild: Reni Bircher

In der Werkstatt entstehen durch die Jugend- und Kinderarbeit (kuja) immer weitere Exponate für das «Wie geht's Dir? Wirklich...»-Projekt (siehe Richterswiler Anzeiger vom Januar 2026), die sich im Dorf häufen werden, bevor am 23. März die entsprechende Ausstellung mit Workshops und Vorträgen dazu eröffnet wird.

Anfang Februar hat die Gruppe die auffälligen «Hirn-Männlein» aus Holz gefertigt, welche nach und nach im Dorf platziert werden, ebenso wie Kleber für Schaufenster oder Spiegel. Die Inhalte der Ausstellung sind klar, die Raumaufteilung geklärt und es geht nur noch darum, die einzelnen Posten auszubauen und im März aufzubauen. Das Projekt verlangt viel Kreativität, regelmässige Brainstormings, Planung und Zeit. Was aber möchte die verantwortliche Gruppe damit erreichen? Wir haben in einem Gespräch bei der kuja-Mitarbeiterin und Projektleiterin Ceyda Özek nachgefragt.

Ceyda, wie geht's Dir?

Die klassische Frage, oder? Spontan würde ich sagen «gut». Wenn ich jedoch kurz in mich reinspüre: Es ist viel los und ich habe viele Projekte, aber genau das liebe ich, sonst wird mir schnell langweilig.

Diese Frage stellt die kuja den Dorfbewohnerinnen und -bewohnern nun auch schon länger ...

Ja, wir stellen diese Frage bewusst und nicht nur als Floskel. Seit Oktober sind wir bei den Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern auf der Suche nach ehrlichen Antworten.

Warum wollt Ihr das wissen?

Wann sonst hat man die Möglichkeit, seiner Gemeinde so offen zu verraten, wie es einem wirklich geht?

Weshalb das nachdrückliche «Wirklich?» bei der Fragestellung?

Das «wirklich?» macht den Unterschied. Es erinnert daran, nicht nur automatisch «gut» zu sagen, son-

dern ehrlich hinzuspüren, welche Gefühle gerade tatsächlich da sind.

Weiss «man» denn nicht einfach wie «man» sich fühlt? Muss das nachgefragt werden?

Ja, ich glaube, dass Menschen wieder lernen müssen, in ihren Körper zurückzufinden und ihre Gefühle bewusst wahrzunehmen, bevor es zu spät ist. Unser Körper zeigt uns oft schon, wie es uns geht, noch bevor wir es selbst realisieren.

Habt Ihr entsprechende Erfahrungen gemacht, dass den Menschen der Bezug zu den eigenen Gefühlen und deren Werten abhandenkommt?

Wir leben in einer schnelllebigen Gesellschaft, in der sich Werte ständig verändern und neue Nachrichten das eigene Wertebild immer wieder ins Wanken bringen. All diese Eindrücke lösen viele Emotionen aus, und da lässt man sich leicht mitziehen.

Deshalb ist es so wichtig, stehenzubleiben und auf das eigene Bauchgefühl zu hören. Das braucht Zeit und Übung. Weg vom rein verkopften Denken und zurück in den Körper.

Das Thema psychische Gesundheit wurde schon vor ein paar Jahren von der Gemeindeabteilung Gesellschaft aufgegriffen, welche ebenfalls bei Eurem Projekt mitwirkt. Mit wem arbeitet ihr noch zusammen?

In der Werkstatt (v.l.): Evelyne Bucher, Abteilungsleiterin Gesellschaft; Ceyda Özek, Jugendarbeiterin; Yasmin Fässler, Bereichsleiterin Jugendarbeit, sowie Grafiker Nicolas Desarzens.



Wir dürfen vom Wissen des ehemaligen Projektleiters Daniele Gasparini profitieren, der früher in der Abteilung Gesellschaft gearbeitet hat und inzwischen pensioniert ist. Ausserdem haben wir einen grossartigen Grafiker, Nicolas Desarzens, der uns auch kreativ berät. Zusammen sind wir ein Team aus Richterswil für Richterswil.

Ich möchte auch betonen, dass vieles auf freiwilliger Arbeit basiert und aus reiner Freude an diesem Herzensprojekt entsteht.

Inzwischen entdeckt man immer mehr diese «Hirn-Figuren». Was hat es damit auf sich?

Die Hirn-Figuren sollen nicht nur auf die Ausstellung aufmerksam machen, sondern auch die Bewohnerinnen und Bewohner von Richterswil dazu anregen, im Alltag innezuhalten und sich bewusst zu reflektieren. Und ganz nebenbei haben sie natürlich auch einen kleinen Wiedererkennungswert, quasi unser eigenes kleines «Marketing-Tool» für die gute Sache.

Sie wurden von einem Grafiker für Euer Projekt entwickelt ...

Ja, Nicolas hatte die grandiose Idee mit den Hirn-Figuren. Zusammen haben wir überlegt, wo sie am besten stehen und was sie aussagen sollen. Sie sind ziemlich spontan während des Baus der Ausstellung entstanden, da hat sich Nicolas einfach mitziehen lassen. Ich liebe seine Kreativität, ohne ihn gäbe es diese kleinen Denkanstösse nicht.

Ihr erarbeitet nicht nur die Ideen, sondern produziert Emotionen-

und Wertebäume – und Info-tafeln dazu, alle selbst in Eurer Werkstatt. Wer gehört zu diesem kreativen Team?

Das klingt nach einem mehrköpfigen Projektteam, nicht wahr? Aber tatsächlich machen wir von der Kinder- und Jugendarbeit alles selbst, zusammen mit Daniele Gasparini und Nicolas Desarzens. Wir entwickeln die Ideen, machen die Pläne und setzen sie um. Jeder bringt seine Stärken ein, und zusammen bilden wir sozusagen das kreative Dreamteam der psychischen Gesundheit.

Das Projekt gipfelt in einer interaktiven Ausstellung. Wie greift sie das Thema auf und für wen dürfte sie interessant sein?

Die Ausstellung beschäftigt sich anders mit psychischer Gesundheit als man es sonst kennt. Es geht nicht um Fachwissen über Krankheiten, sondern um die absoluten Basics: sich selbst und die eigene Wahrnehmung kennen. Sie soll dazu anregen, sich zu reflektieren und den eigenen Körper bewusst zu spüren. Deshalb gibt es auch keine Altersgrenze nach oben, denn es ist nie zu spät, Körper und Geist besser kennenzulernen. Nur wer seine eigenen Gefühle kennt und benennen kann, kann sie auch weitergeben. Wir glauben oft, dass nur Kinder lernen müssen, ihre Emotionen zu benennen und zu regulieren. Dabei verlieren wir als Erwachsene die Fähigkeit aus dem Blick und müssten eigentlich selbst wieder lernen offen über Gefühle zu sprechen.

Mit dem Ende der Ausstellung findet das Thema psychische Gesundheit für Euch aber noch kein Ende ...

Nein, für uns endet das Thema psychische Gesundheit mit der Ausstellung noch lange nicht. Wir planen weitere Anlässe, sei es Vorträge oder spannende Workshops. Ausserdem sollen die Elemente der Ausstellung auch danach noch in der Gemeinde unterwegs sein, sodass sich die Emotionen- oder Wertebäume in Richterswil und Samstagen weiterbewegen können. So bleibt die Frage «Wie geht's dir wirklich?» im Gespräch und begleitet die Menschen weit über die Ausstellung hinaus. ■

Weitere Infos: www.richtig-gesund.ch

SP wählen am 8. März 2026



Gabriela Giger
Sozialbehörde, bisher



Ben Lobmaier
Schulpflege, neu

klar.sozial

SP

Richterswil - Samstagen

Unterstützung der SP Richterswil-Samstagen für Adrian Müller

Die Mitgliederversammlung der SP Richterswil-Samstagen hat beschlossen, den parteilosen Gemeinderats-Kandidaten Adrian Müller offiziell zu unterstützen. Diese Entscheidung wurde nach eingehender Diskussion und aufgrund überzeugender Argumente für seine Kandidatur getroffen.

Persönliche und berufliche Qualifikationen

Adrian Müller ist in Richterswil aufgewachsen und fest in der Gemeinde verwurzelt. Er hat sich viele Jahre in verschiedenen Vereinen engagiert und bringt sich aktiv in der Elternmitwirkung der Schule Feld ein. Seine langjährige Berufserfahrung im Bereich Arbeitsagogik und seine aktuelle Tätigkeit als Jugendarbeiter qualifizieren ihn besonders: Er versteht es, zuzuhören, anzupacken und auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen.

Motivation und politische Haltung

Ein zentrales Anliegen von Adrian Müller ist die Schulwegsicherheit, für die er sich mit besonderem Engagement einsetzt. Darüber hinaus verfolgt er das Ziel, die positive Entwicklung der Gemeinde Richterswil weiter zu fördern. Seine Haltung zu wichtigen Themen wie Wohnbau-, Sozial-, Liegenschaften- und Finanzpolitik steht im Einklang mit den Werten der SP. Besonders hervorzuheben ist seine Offenheit für eine transparente Informationspolitik.

Begründung der Unterstützung

Die SP Richterswil-Samstagen unterstützt die Kandidatur von Adrian Müller, weil er für eine offene, soziale und zukunftsorientierte Politik steht. Sein vielseitiges Engagement in der Gemeinde und seine Erfahrung in der Betreuung und Jugendarbeit zeigen, dass er die Anliegen unterschiedlichster Bevölkerungsgruppen ernst nimmt und versteht. Die SP ist überzeugt, dass Adrian Müller mit seiner Kompetenz und empathischen Art einen echten Mehrwert für den Gemeinderat und die gesamte Gemeinde bringen wird.



kellersberger.ch

044 780 30 28
8804 Au-Wädenswil
der Baumeister

Wir machen auch:

Renovationen aller Art



Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



Dovida
Mein Leben, mein Weg

Urs Huber

043 477 60 60
www.hubertrans.ch



Transporte
Kranarbeiten
Muldenservice
Flächenreinigung
Entsorgungs-Center

THEILER 044 784 32 73
TRANSPORTE

WAHLEN 26

Nur wer wählt,
bestimmt.

Nutzen Sie die
Möglichkeiten der
Direkten Demokratie.

Gehen Sie an die Urne
am 8. März!

Fokus zukunftsgerichtet auf langfristige Projekte legen

Ende November 2025 hat die Gemeinde Richterswil die Re-zertifizierung zur Energiestadt geschafft und ist auf bestem Weg, das Label «Gold» zu erreichen. Dies auch dank aktiver Unterstützung der Bevölkerung.

Text: Reni Bircher

Das Energiestadt-Label zeichnet Gemeinden aus, die sich langfristig und systematisch für Energieeffizienz, erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und Klimaschutz einsetzen. Das Label wird alle vier Jahre von externer Stelle überprüft und ist nicht nur eine Auszeichnung, sondern auch ein strategisches Führungs- und Planungsinstrument, das Kontinuität im energiepolitischen Handeln sicherstellt. Die aktuelle Rezertifizierung zeigt auf, welche Massnahmen Richterswil in den vergangenen Jahren umgesetzt hat und welche nächsten Schritte geplant sind.

Gemeinde auf dem Prüfstand

Von der Bewerbung bis zur Erteilung des Labels «Energiestadt» variieren die dafür notwendigen Punktzahlen, denn die energie- und klimapolitischen Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde sind stark abhängig von ihrer Grösse und Struktur sowie von den Kompetenzen in den relevanten Bereichen. Dieser Handlungsspielraum ist in 6 bzw. 7 vorgegebene Bereiche unterteilt:

- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude, Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation
- Anpassung an den Klimawandel (optional)

Zertifizierungsstufen

Gemeinden, Städte oder Gemeindeverbände erhalten das Label Energiestadt, wenn sie mehr als 50 Prozent ihrer Handlungsspielräume umgesetzt haben. Für die höchste Auszeichnung, Energiestadt Gold, benötigt eine Gemeinde einen Erfüllungsgrad von mindestens 75 Prozent. Dies ist die höchste Auszeichnung für Städte und Gemeinden, die sich kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, erneuerbare Energien und Klimaschutz engagieren.

Seit März 2013 ist Richterswil-Samstagern als Energiestadt ausgewiesen, hat dann aber mehrere Jahre entwicklungstechnisch eher stagniert. Inzwischen hat sich Richterswil anderen Seegemeinden angenähert oder diese in ihren Bemühungen gar übertroffen. «Wir stehen jetzt bei einem Erfüllungsgrad von 73,3%», hält Vasco Wüst, Projektleiter Energie und Umwelt, fest, also nah am Gold-Label. Aber: «Unser Ziel ist es nicht, mit kurzfristigen Aktionen diese wenigen Prozente einzuholen, bis wir die 75 erreichen», erklärt Christian Stalder, Ressortvorsteher Werke. Es sollen machbare Schritte in die richtige Richtung gegangen werden. «Seitdem wir Energiestadt sind, sollte es gar kein Thema sein, auf dem mindestens gleichen Level zu bleiben. Vielmehr müssen wir unseren Fokus auf langfristige und zukunftsgerichtete Projekte richten.»

Umgesetzte Massnahmen

In den vergangenen vier Jahren hat die Gemeinde ein umfassendes Energie- und Klimakonzept erarbeitet. Die Situation vor Ort wurde anhand der aktuellen Energie- und CO₂-Bilanzen analysiert, so verursachen der Verkehr (42%) und die Wärmeerzeugung (30%) die

grössten Emissionen. Mittels dieser Grundlage wurden Massnahmen für die Verwaltung und für das ganze Gemeindegebiet ausgearbeitet. Der kommunale Energieplan wurde aktualisiert und dient der Bevölkerung nun als Orientierung, welche Wärmeerzeuger idealerweise eingesetzt werden. Der geplante Wärmeverbund im Dorf, welcher durch die Firma CKW umgesetzt werden soll, reiht sich nahtlos in dieses Planungsinstrument ein.

Als begleitende Massnahme gehört die umfassende Energieberatung dazu, die durch den innovativen Partner Energie Genossenschaft Zimmerberg (EGZ) durchgeführt wird. Auch die Fachausstellung «Energie - Richtig Sanieren» vom März 2025 war Teil des Massnahmenplans, welche mit lokalen Gewerbetreibenden organisiert wurde, um Private, Verwaltungen und Unternehmen mit diversen Informationsangeboten und wichtigen Kontakten zu versorgen. Mitverantwortlich für diesen proaktiven Schritt seitens Gemeinde war der Ressortvorsteher der Werke. Zwar war die Zahl der Anmeldungen überschaubar, doch erwies sich das Interesse der Teilnehmenden als umso konkreter: «Wir haben mit diesem Anlass gezielt jene Personen erreicht, die sich ernsthaft mit energetischen Sanierungen ihrer Liegenschaften auseinandersetzen und hatten deshalb eine hohe Er-

folgsquote.» Diverse Massnahmen wurden mit Privaten geplant und schon umgesetzt. Besonders erfreulich ist, dass dabei lokale Firmen und Anbieter einen Auftrag erhielten. Das fördert das Gewerbe und schont Ressourcen.

Dann wurde das Angebot an zusätzlichen Elektrofahrzeug-Ladestationen vergrössert. (Garage Feuerwehrgebäude). Ziel ist, noch 2026 verstärkt Ladesäulen im öffentlichen Raum anzubringen, damit Anwohnerinnen und Anwohner ohne eigene Garage oder wo der Vermieter keine Möglichkeit bieten will, ihr E-Fahrzeug laden können. Die Suche nach einem geeigneten Partner befindet sich im Abschluss des ordentlichen Submissionsverfahrens. Eindrücklich ist, dass 2025 bereits fast jedes 3. Auto, welches auf Gemeindegebiet in Verkehr gesetzt wurde, vollelektrisch ist (30,2%).

Energiegewinnung für Mieter und Liegenschaftseigentümer

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erzeugung von lokalem, erneuerbarem Strom mit Solaranlagen. Nebst einigen eigenen Anlagen, die bereits verbaut wurden, hat die Gemeinde auf den Dächern der Feuerwehr und dem Kindergarten zusammen mit der EGZ eine erste grössere Solaranlage im Crowdfunding-Modell erstellt. Vasco Wüst erläutert das Konzept: «Als Mieter, Bewohner einer geschützten Liegenschaft oder einer, deren Dach Richtung Norden ausgerichtet ist, besteht kaum die Möglichkeit dieser Energiegewinnung. Mit den gekauften Modulen auf dem Dach öffentlicher Gebäude profitieren sie vom erzeugten Strom mittels entsprechender Rückzahlung.» Dasselbe Prinzip soll auf weiteren grossen Dächern der Gemeinde, unter anderem auf dem Dach der «Halle für Alle», angewandt werden.

Um sich ein besseres Bild der Auswirkungen solcher PV-Anlage machen zu können, erläutert Vasco Wüst: «Der Stromverbrauch auf dem gesamten Gemeindegebiet beträgt aktuell knapp 50 000 MWh* pro Jahr. Mit der Ende 2025 installierten Leistung werden gut 10 000 MWh erzeugt.» Somit erzeugen Bevölkerung und Unterneh-

Die Solarmodule auf dem Dach der Feuerwehr und dem Kindergarten Mettlen (hinten).

(Bild: EGZ)



Ausstellung von Paul Cartier Bilder und Skulpturen



Cartier

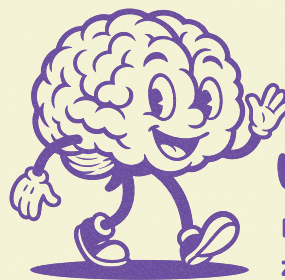
Ausstellung:

Sonntag, 1. März bis Sonntag, 8. März 2026

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14:00 bis 18:30 Uhr
Samstag und Sonntag 10:00 bis 16:00 Uhr

Ortsmuseum, Haus zum Bären,
Dorfbachstrasse 12, 8805 Richterswil



WIE GEHT'S DIR? WIRKLICH...

Eine interaktive Ausstellung
zu Werten & Emotionen

VOM 23. MÄRZ
BIS 18. APRIL 2026
IM EHEMALIGEN
KINDERGARTEN
ROSENGARTEN



MEHR INFOS
www.richtig-gsund.ch

RICHTIG GSUND **kuja** richterswil

MAHASOA

Kinderhaus
Ambanja
in Madagaskar.
Ihre Spende macht
Vieles möglich – Danke!
www.mahasoa.org



TWINT



Eusi Gmeind, eusi Verantwortig.

Mir säged,
was Du
dänksch!

Härzliche Dank für Dini Stimm:

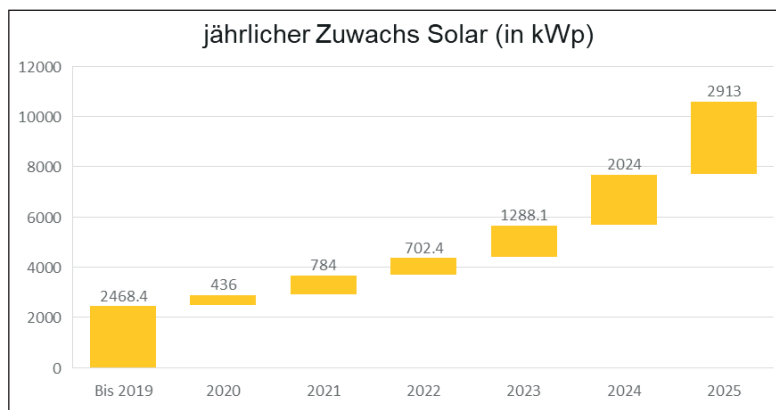
Christian, Seraina,
Fabian und Andreas



mungen von Richterswil und Samstagern etwa 20% des Strombedarfs selbst. Dabei handelt es sich um rund einen Fünftel des geeigneten Potenzials.

Ausblick

Zurück zu den zukünftigen Bestrebungen im Rahmen des Energiestadtlabels. Ein langfristiges und zukunftsgerichtetes Projekt ist auch das Fernwärmenetz, an dessen Entwicklung, Planung und Abklärungen mit Hochdruck gearbeitet wird. Als Konfliktpotenzial können Schutzobjekte angesehen werden, bei denen der Denkmalschutz erschwert, dass beispielsweise eine Wärmedämmung gemacht wird. Ein solches Objekt ist das Gemeindehaus 1, bei dem ein Grossteil der Heizenergie sinnbildlich direkt nach aussen verpufft und eine energetische Sanierung aus Gründen der Denkmalpflege sehr aufwändig wäre. «Mit dem neuen Heizungsgesetz sind Elektroheizungen ab 2030 verboten», führt Christian Stalder aus. Sind alte Häuser im Dorfkern mit einem



solchen ausgestattet, hoffen gerade die dortigen Anwohner auf das Fernwärmenetz. Das macht allerdings die Verlegung von einem Wärmeverteilsystem im Haus nötig. «Wir möchten die Hausbesitzer jetzt schon darauf hinweisen, damit sie rechtzeitig mit den jeweiligen Fachstellen Kontakt aufnehmen, um gezielte Massnahmen und Verpflichtungen abzuklären.» Ausserdem stehen nicht jedem Liegenschaftsbesitzer entsprechende finanziellen Möglichkeiten zur Verfügung und sie müssen umsichtig planen. «Vier Jahre vergehen

schneller als man ahnt», gibt der Werkvorsteher zu bedenken.

Gemeinde bietet Unterstützung

Mit den vielen Fragen, die sich um das Thema erneuerbare Energie drehen, möchte die Gemeindeverwaltung allen Einwohnerinnen und Einwohnern unterstützend Hand bieten. «Das sind hochkomplexe Themen, und dieser Challenge müssen wir uns nun mal stellen. Die Energieberatung ist für alle da, und es soll sich dabei niemand

allein gelassen fühlen», hält Vasco Wüst fest.

Möglichkeiten zur Selbstverantwortung gibt es viele, sei das mit dem Velo, zu Fuss oder mit den ÖV einkaufen und zur Arbeit gehen, kaputte Sachen flicken lassen, das Licht löschen, wenn man den Raum verlässt, usw. ■

* Die Kilowattstunde ist die Menge an Strom (Energie), die verbraucht oder produziert wird. Sie ist das, was am Stromzähler gemessen und auf der Stromrechnung angezeigt wird. Wenn eine Photovoltaikanlage eine Stunde lang 1 Kilowatt Leistung liefert, erzeugt sie 1 Kilowattstunde Energie.

** Kilowatt-Peak bezeichnet die maximale Leistung einer Photovoltaikanlage. Das ist die höchste Leistung, die sie unter idealen Bedingungen erreichen kann (z. B. bei voller Sonneneinstrahlung). Dieser Wert zeigt, wie stark die Anlage grundsätzlich ist.

Hilfreiche Links:
www.richterswil.ch/energiepolitik
 energieberatung-richterswil.ch
 Tel. 043 477 82 77



Kinder lauschen den Erklärungen von Malacarne (vorne rechts mit Mikro).



Acht Kinder durften die gesammelten Fragen über den Äther schicken.

«Schülerausflug» in die Antarktis

Am Freitagmorgen des 6. Februars standen vier Klassen der Feld-Schule mit der Antarktis in Kontakt. Möglich gemacht hatte das der Leiter Hausdienst und Amateurfunker Mario Malacarne.

Text: Reni Bircher
 Bilder: Reni Bircher & zvg

Im Rahmen des NMG-Unterrichts (Natur, Mensch, Gesellschaft) haben vier 5. Klassen der Schulhäuser Feld 1 und Feld 2 gemeinsam mit Amateurfunker Mario Malacarne ein besonderes Projekt lanciert. Die Schülerinnen und Schüler erhielten die Möglichkeit, sich mit einer Forscherin und dem Kommunikationsverantwortlichen der Neumayer-Station III (NM III) in der Antarktis auszutauschen. Im Vorfeld wurden

Fragen erarbeitet, und acht Kinder übernahmen die Fragestellung per Funk.

Nachdem Malacarne den Klassen eindruckliche Details zu seinem Hobby und Wissenswertes über die Forschungsstation berichtete, wurde ein erster Kontaktversuch unternommen. Nach einem weiteren Versuch meldete sich – leicht roboterhaft im Klang – die Neumayer-Station aus dem ewigen Eis. Das Gespräch fand mit Lasse, dem 27-jährigen Deutschen, statt, der für die gesamte IT und den Funk verantwortlich ist. Er gehört zum aktuellen Überwinterungsteam, wel-

ches ab März für die nächsten acht Monate aus neun Personen besteht. Platz bieten würde die Station bis zu 40 Menschen. Die erste Aufgabe, der sich Lasse am Morgen widmen muss, ist die Kontrolle sämtlicher Systeme, muss allfälligen Fehlermeldungen nachgehen und diese beheben. Im Sommer – also jetzt gerade – sind auch Flugzeuge unterwegs, zu denen er Kontakt aufnehmen muss. Manchmal gehen die Arbeiten noch weiter nach dem Abendessen, was von Aufgabe und Jahreszeit abhängig ist. Zudem kümmert sich der junge Mann darum, dass sowohl beim Pinguin- wie beim Unterwasser-Observatorium alles funktioniert. Ansonsten können sich die Besatzungsmitglieder sportlich betätigen, gucken Filme und lesen



Lasse und Jolanda im Funkraum auf der Neumayer-Station III.

viel, was die zweite Kontaktperson per Funk bestätigt.

Jolanda kommt aus dem Welschland, ist ebenfalls 27 Jahre alt und macht ihr Diplom an der EPFL Lausanne. Sie ist für drei Monate in der Antarktis und führt unter anderem mittels Wetterballon Luftmessungen durch.

Neumayer-Station III

Die Forschungsstation befindet sich an der Atka-Bucht auf dem etwa 200 Meter dicken Ekström-Schelfeis und treibt mit dem fließenden Schelfeis 157 Meter pro Jahr in Richtung offenes Meer. Da sie auf 16 hydraulischen Stelzen steht, kann sie versetzt werden, und beim jährlichen Hebevorgang wird durch Schneunterfütterung (2 Meter) ein Versinken der Plattform im Neuschnee verhindert.

Die Stelzen der Plattform stehen unterhalb der Schneedecke der Umgebung in einem ausgehobenen Graben, der zusätzlich als Tiefgarage für Pistenraupen, Motorschlitten und nichtmotorisierte Transportschlitten sowie als Kühlraum dient. Die Seitenwände dieses Grabens sind durch Spundwände aus Metall gesichert.

Sechs Meter über dieser Plattform befindet sich das zweistöckige Gebäude aus feuerverzinktem Stahl und ist mit 12 Laborräumen, 15 Unterkunftsräumen, Nasszellen, Sauna, Fitnessraum, Küche, Speise- und Aufenthaltsraum, eine Krankenstation und ein Operationsraum, Heizung- und Wasseraufbereitungsraum u.v.a. ausgestattet.

Die Betriebsdauer der NM III ist auf 25 bis 30 Jahre ausgelegt.

Zwischen Zürich und der Antarktis liegen 13'649,45 km Luftlinie, eine Fahrstrecke von 14'654,74 km (177 h 46 min). Die Anreise von Hamburg mit Flugzeug, Auto und Schiff dauert für die Crew vier Tage.

Langeweile gibt es nicht

Die Kinder wollten von den Kontaktpersonen wissen, was denn am schwierigsten sei am Leben in der Antarktis; was sie dort vermissen; wie das Wetter momentan ist.

Schwierig sei die Gewöhnung an die Witterung, denn es ist immer windig und kalt. Um sich draussen bewegen zu können, ist ein grosser Aufwand vonnöten und daher zeitintensiv: Eine oder zwei Schichten Thermounterwäsche, Flieshose und -jacke, ein Tempex sowie eine Daunensacke, plus ein oder zwei Paar Handschuhe. Je nach Wetter kommen Sturmmaske, Mütze und Skibrille dazu.

Jolanda vermisst es daher, dass man sich nicht einfach Turnschuhe überstreifen und losgehen kann. Aber sonst lasse die Einrichtung der NM III keine Wünsche offen.

«Der Monitor hinter mir zeigt gerade nur minus 4 Grad und leichten Wind von 8 Knoten», meinte Lasse. Aktuell ist Hochsommer auf der anderen Seite der Erdkugel, da wird es schon mal wenige Grad warm, im Winter sackt das Thermometer auf minus 40 Grad, und Stürme toben so heftig, dass man tagelang nicht nach draussen gehen kann.

Weitere Fragen drehen sich um Forschungen und deren Ergebnisse. Die Wissenschaftler, welche die NM III für wenige Monate im Sommer besuchen, bringen eigene Themen mit, um entsprechende Informationen zu sammeln. Die nahe gelegene Kolonie von Kaiserpinguinen ist immer Objekt von Interesse, wo Jungtiere gezählt und markiert werden sowie generell der Zustand der Tiere untersucht wird. Etwas neuer sind Forschungen zu mariner Akustik und Infraschall. Ganzjährig wird in den Observatorien über Meteorologie, Geophysik und Luftchemie geforscht. Überrascht hat Lasse, dass festgestellt werden konnte, dass sich das Ozonloch über der Antarktis verkleinert hat. Diese Messungen werden alle zwei Wochen mittels einer Sonde gemacht. Generell würden hier in der Antarktis eben eher Bereiche erforscht, welche langzeitliche Einflüsse haben oder auch hatten.

Spannend zu erfahren war, dass bezüglich der Raumfahrt Forschungen betrieben werden. So erzählte der IT-Spezialist, dass die Langzeitcrew vor der Anreise in der Charité Berlin im Rahmen einer medizinischen Studie untersucht worden sind. «Dies wird hier auf der NM III nochmals gemacht werden, und damit will man herausfinden, was eine so lange Isolation von Menschen für Auswirkungen auf den Körper und auf das Gehirn hat.» Tatsächlich hat man schon festgestellt, dass Teile des Gehirns durch die Isolation «schrumpfen» würden, was sich in der Zivilisation nachher aber wieder reguliert. Die genauen Auswirkungen müssen aber noch verifiziert werden.

Leben in lebensfeindlichem Gebiet

Natürlich interessierte die Schülerschar auch, wie es sich lebt in der Antarktis und der Forschungsstation, ebenso, welche Eigenschaften man mitbringen muss, um für einen Einsatz in solchen Extremen ausgewählt zu werden.

Passend zum Aufenthaltsort der aus Richterswil angefunkten Personen war die Frage nach dem Klimawandel. Tatsächlich merke man, dass es seit 10 Jahren mehr schneit und über die Sommermonate das Eis schneller schmelze. Die Erkenntnisse daraus, welche die Forscher aus der Situation mitnehmen, ist allgemein sparsamer unterwegs zu sein im Leben. Die Aufgaben werden effizient durchgeführt, auf der NM III werden auch abgelaufene Lebensmittel gegessen und möglichst an Benzin gespart.

Und welche Tiere haben die beiden jungen Leute schon gesehen? In der Nähe lebt eine grosse Kolonie Königspinguine, welche man oft sehe. «Die Babys sind supersüss», bestätigt denn Jolanda. Es gibt Meeresvögel und Adeliepinguine, und wenn im Sommer die Eisschicht auf dem Wasser aufbricht, sichten sie vermehrt Wale und Robben. Lasse durfte den Pinguinforschern bei der Markierung der Tiere helfen, die Nähe zu den Tieren hat ihn sehr berührt. Viele Pinguine fänden den Weg zur Station und seien dann sehr nah, das gefällt ihm auch.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse, die der Kommunikationsverantwortliche bis jetzt gewinnen konnte, sei die Vielfalt und Menge an Tieren, welche auf diesem scheinbar unwirtlichen Stück Erde leben oder sich saisonal niederlassen, und dass der Mensch versuchen muss, dieses Leben zu erhalten.

Mit viel Applaus seitens der Kinder wurden die Interviewpartner verdankt für die spannenden Einblicke in eine unbekannt Welt, und auch Mario Malacarne durfte zahlreiche Kinderhände schütteln für die einmalige Gelegenheit, die er den Schülerinnen und Schülern geboten hat. Vielleicht sind unter den Mädchen und Buben schon die künftigen Forscher, IT-Spezialisten oder Amateurfunker. ■

www.awi.de/flotte-stationen.html

Spannende Einblicke bieten diese Videos:
<https://youtu.be/mBxaJ6dTVdG>
<https://youtu.be/js1-WddHz5o>

Mediterrane Köstlichkeiten im «Il Cavallino»



Im ehemaligen Restaurant Frohsinn / da Frappa eröffnet das Ehepaar Barbu ein Restaurant, welches sowohl Familien wie Feinschmecker mit Frische und Qualität zu verwöhnen weiss.

Der Slogan auf dem Plakat, welches auf die Neueröffnung hinweist, klingt vielversprechend: Piccola Trattoria, grandi sapori – kleine Trattoria, grosser Geschmack. Alexandru Barbu schwärmt von den feinen Pizzen, traditionellen sowie neu kreierten Gerichten aus Italien, Griechenland, Spanien und Südfrankreich, die den Weg auf die Speisekarte des «Il Cavallino» gefunden haben. Ein mittelgrosses Sortiment auserlesener Weine ergänzt das gastronomische Angebot. Weil die Trattoria den ganzen Tag geöffnet hat, laden heiss gebrühter, vollmundiger Kaffee und feine Kuchen zum Zwischenstopp. Und mit grösstem Stolz preist der Geschäfts-

führer die frischen, einzigartigen und selbstgemachten Dessertkreationen (*Bild*) seiner Frau als einzigartige, süsse Verführung an. «Aber nicht zu süss», lächelt Veronica Barbu. Sie hält sich im Gebrauch von Zucker zurück, setzt auf hochwertige Zutaten und zaubert damit farbenfrohe Patisserie.

Lehrjahre

Die Karriere von Alexandru «Alex» Barbu begann 2018 im Landgasthof Halbinsel Au bei Ruth Keller, welche den Betrieb Ende 2021 an die Eheleute Rüedi übergab. Die Anstellung hätte als Überbrückung dienen sollen, bevor Alex mit seiner Weiterbildung im Bereich Hybridantriebe fortfährt, doch da wurde Veronica schwanger. «Frau Keller bot mir gleich an, im Betrieb zu bleiben und mir das nötige Know-how für die Leitung des Banketts anzueignen.» Dazwischen arbeitete er ein Jahr im Seminarhotel und Landgasthof «Bocken» in Horgen. Von den dort herrschenden Strukturen und der Professionalität konnte er viel lernen und genoss die Zusammenarbeit mit hochkarätigen Gastronomen.

Zurück im Landgasthof Au übernahm er als General Manager die Leitung des Eventteams, welches Alex Barbu in kurzer Zeit in Bestform brachte. «Jeder wusste um seine Aufgabe und wie diese am effizientesten zu erledigen ist», so der Geschäftsführer. Dass von neuen Arbeitgebern des ehemaligen Au-Teams positive Rückmeldungen kommen, freut ihn ganz besonders: «Das verzeichne ich als Erfolg, denn es bedeutet, dass ich die Menschen gut ausgebildet und gefördert habe.» Dies bringt ihn an seinem neuen Standort in Richterswil nie in Verlegenheit wegen fehlenden Personals, denn: «Es haben mich schon

Chance gegeben wurde, einen grossen Betrieb zu führen, brachte ihn schliesslich so weit, dass er ein eigenes Lokal führen kann. Auch hier ein grosses Danke an die Rüedis. Nun ist es soweit, das «Cavallino» soll am 1. März eröffnet werden. In Oliv, Salbei- und Basilikumgrün erstrahlt das Restaurant am Wachthaus-Kreisel im mediterranen Stil und verspricht eine ebensolche Küche. Es ist der Wunsch des Ehepaars Barbu, dass die Trattoria ein Platz sein wird, an dem sich alle wohlfühlen können. Damit dies möglich wird, bringt sich Alex Barbu persönlich im Service mit ein, denn der Kontakt mit den Menschen ist ihm sehr wichtig. «Wir

Veronica und Alex Barbu kurz vor Eröffnung der Trattoria «Il Cavallino».



einige angerufen und mir ihre Unterstützung angeboten.» Die grosse Stärke in der Personalführung liegt in Barbus Sozialkompetenz, entsprechend hoch sind seine Erwartungen an das Personal. «Ich erwarte einen respektvollen Umgang miteinander, und Probleme müssen auf anständige Weise gelöst werden. Ich dulde kein Lästern über andere, sondern erwarte aktive Kommunikation und gegenseitige Unterstützung, denn alleine kommen wir nicht weit», ist er überzeugt.

Schritt zur Selbständigkeit

Alex Barbu ist noch heute Ruth Keller dankbar für die Erfahrungen, die er in der Au machen durfte: «Es war eine harte Zeit, doch ich habe unwahrscheinlich viel gelernt, auch was Verantwortung angeht», erläutert er. Dass ihm durch das Nachfolger-Ehepaar Rüedi die

sind der Gemeinde dankbar, dass sie uns aufgenommen hat und fühlen uns wohl hier. Darum möchten wir der Gesellschaft auch etwas zurückgeben.» **rb**



Trattoria «Il Cavallino»
Dorfstrasse 1, Richterswil
Tel. 044 784 61 65
www.ilcavallino-trattoria.ch

Öffnungszeiten:
Di-So von 9.00–22.00 Uhr
Warme Küche: 11.30–14.00 und
17.30–21.30 Uhr, auch Bestellungen
zur Selbstabholung möglich oder
über UberEats.





Nicht umsonst Schweizer Auto des Jahres 2026 – der neue BMW iX3

Der neue BMW iX3 steht für den Aufbruch in eine neue Ära der Elektromobilität. Als erstes Modell der Neuen Klasse setzt er klare Massstäbe in Reichweite, Ladeleistung und digitalem Fahrerlebnis. Mit einer elektrischen Reichweite von bis zu 805 Kilometern eröffnet der BMW iX3 neue Freiheiten. Ob im Alltag, auf langen Strecken oder bei spontanen Ausflügen. Elektrisches Fahren wird so unkompliziert und selbstverständlich wie nie zuvor.

Auch beim Laden zeigt der neue BMW iX3 seine Stärke. In nur 10 Minuten können mit High-Power-Laden bis zu 372 Kilometer Reichweite nachgeladen werden. Weniger Wartezeit, mehr Fahrfreude.

Ein echtes Highlight ist das innovative BMW Panoramic View Konzept. Fahrrelevante Informationen werden über die gesamte Breite der Frontscheibe projiziert und verschmelzen nahtlos mit dem Blick auf die Strasse. Das sorgt für ein neu-

es, intuitives Fahrerlebnis. Klar strukturiert, reduziert auf das Wesentliche und konsequent auf den Fahrer ausgerichtet. Modernste Assistenzsysteme unterstützen dabei und schaffen ein Cockpit, das Technologie erlebbar macht und gleichzeitig emotional begeistert. Die Steuerung von Antrieb und Fahrdynamik sind erstmals zu einer Einheit verbunden, dem BMW Heart of Joy. Die zentrale Recheneinheit und die bei BMW entwickelte Soft-

ware BMW Dynamic Performance Control koordinieren alle fahrrelevanten Prozesse in Sekundenbruchteilen, und die revolutionäre Soft-Stop-Funktionalität ermöglicht den sanftesten Anhalte-Vorgang in der Geschichte von BMW.

Jetzt vormerken: Frühlingsausstellung am 21. und 22. März

Erleben Sie den neuen BMW iX3 live an der Frühlingsausstellung am 21. und 22. März bei Hedin Automotive in Samstagern. Freuen Sie sich auf automobile Highlights, entspannte Stimmung und echte Genussmomente. Entdecken Sie aktuelle BMW- und MINI-Modelle, und erleben Sie diese bei Probefahrten hautnah auf der Strasse.

Auch abseits der Fahrzeuge wartet ein abwechslungsreiches Programm. Geniessen Sie den frisch zubereiteten Barista-Kaffee von Dreiherzen Kaffee aus Einsiedeln und feine Wurstspezialitäten vom Grill. Für unsere kleinen Gäste wird es bunt. Im Kreativ-Club laden wir zum Osterbasteln ein und sorgen für strahlende Kinderaugen. Wir freuen uns darauf, Sie persönlich bei uns willkommen zu heissen!

www.hedinautomotive.ch

VOI Migros-Partner für Richterswil

Die Migros Zürich stellt die Nahversorgung der Bevölkerung von Richterswil sicher. Dafür spannt sie mit dem Detailhandelsprofi Stefan Hauser zusammen und wandelt die Spar-Filiale in den Burghalden in einen VOI Migros-Partner-Standort um.

VOI Migros-Partner versteht sich als Versorger von Dörfern, Stadtquartieren und Agglomerationen. Neu wird es das Migros-Konzept deshalb auch in der Gemeinde Richterswil geben. Der Spar-Supermarkt wird in eine VOI Migros-Partner-Filiale umgebaut. Franchisenehmer bei diesem Vorhaben ist der bisherige Spar-Partner Stefan Hauser aus dem Kanton Schwyz. Hauser begann seine Karriere im Detailhandel vor fast 30 Jahren mit einer Lehre in diesem Bereich und hat seither viel Erfahrung gesammelt. Er sagt: «Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und die langfristige Partnerschaft mit der Migros.»

Das Konzept basiert auf der Zusammenarbeit mit selbstständigen Unternehmerinnen und Unternehmern wie Hauser. VOI-Standorte bieten somit neben den bekannten Migros-Produkten auch ein ausgewähltes Sortiment mit Markenartikeln, alkoholischen Getränken, Tabakwaren, Lotterierprodukten und weitere Dienstleistungen an. Zusätzlich bietet das Lokal auch noch das Post-Angebot als Dienstleistung an. Damit bleibt der Zugang zu den wichtigsten Postservices im Burghalden-Quartier bestehen.

Die Öffnungszeiten der Filiale bleibt unverändert. Filialeleiterin Agnieszka Lysakowski wird den Standort Richterswil auch nach der Umstellung weiterleiten. Die Mitarbeitenden haben vom Betreiber ein Angebot zur Weiterbeschäftigung im neuen Format erhalten. Das Team in Richterswil setzt sich aus fünf Mitarbeitenden zusammen. e

Richterswil, Glärnischstrasse 1:

- Der heutige Spar-Standort wird seit 26. Januar zu einem VOI Migros-Partner umgebaut.
- Am 16. April 2026 wird Wiedereröffnung gefeiert.

VOI Migros-Partner steht für persönliche Einkaufserlebnisse, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Nachbarschaft.





in den Gemeinderat
am 8. März

Adrian Müller (Parteilos)

Verwurzelt in Richterswil.
Engagiert für Richterswil.
Mit Herz, Hand und Verstand.

Das bin ich:

Ich lebe mit meiner Frau und meinen beiden Söhnen in Richterswil. Ich arbeite als Jugendarbeiter für eine Stiftung.

Ich bin ehrlich, gerecht und durchsetzungsstark. Zudem interessiere ich mich für unterschiedliche Meinungen, um fundierte Entscheidungen treffen zu können. Mir ist wichtig, dass sowohl die wohlhabende als auch die weniger privilegierte Bevölkerung von Richterswil ein erfülltes und glückliches Leben führen kann.

Welche Erfahrung aus meinen Berufsleben werden mir als Gemeinderat besonders helfen:

In meinem Berufsalltag ist die enge Verknüpfung mit der Gemeinde, in der ich als Jugendarbeiter tätig bin, in verschiedenen Bereichen sehr wichtig. Zum Beispiel die Zusammenarbeit mit den Gemeinderäten, den verschiedenen Ressorts, dem Werkhof, der Polizei und der Verwaltung usw. Ich bin überzeugt, dass dies eine wichtige Voraussetzung ist, um die Arbeit im Gemeinderat von Richterswil erfolgreich anzupacken. Dabei ist es entscheidend, Beziehungen zu knüpfen und Menschen kennenzulernen – eine meiner grossen Stärken.

Dies ist und/oder war mein Engagement für Richterswil:

- seit 5 Jahren in der Elternmitwirkung der Schule Feld
- 1 Jahr Trainer beim FC Richterswil
- seit 27 Jahren im SLRG Richterswil
- 16 Jahre Cevi Richti (8 Jahre als Leiter)
- 4 Jahre Basketballclub Tigers Richterswil
- 4 Jahre Satus Richterswil

Was ich noch sagen möchte:

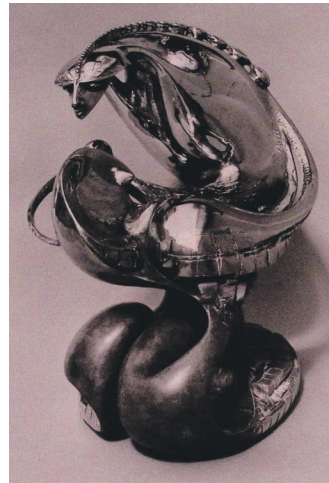
Wählt mich in den Gemeinderat von Richterswil-Samstagern, weil ich mich für eine weiterhin gute Entwicklung unserer Gemeinde, für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Gesellschaft einsetzen möchte. Mir ist wichtig, dass Anliegen aus der Bevölkerung gehört und geprüft werden.

Paul Charles Cartier – Ein Richterswiler Künstler

Schon früh erwachte bei Paul Charles Cartier (5. September 1928–1. August 2018) die Leidenschaft für die bildenden Künste. Bereits während seiner Ausbildung zum Dekorateur besuchte er Abendkurse in Zeichnen und Modellieren an der Zürcher Kunstgewerbeschule. An der Académie de la Grande Chaumière in Paris erwarb er die grundlegende Ausbildung in Zeichnen, Malen und Modellieren.

Während rund 40 Jahren schuf Paul Cartier in verschiedenen Schaffensperioden ein umfangreiches Werk aus Ölgemälden, Plastiken, Steinlithografien und Kunstteppichen. Als Maler verstand er es, die Betrachtenden mit seinen vielschichtigen Farbkompositionen in den Bann zu ziehen. Seine Kunst gehört der abstrakten Richtung an, lässt jedoch stets Raum für persönliche Assoziationen. Die Werke sind von starker Bewegung, Symbolkraft und sinnlicher Tiefe geprägt – sie wirken lebendig und im ständigen Wandel.

Paul Cartier war nicht nur Maler, sondern auch Bildhauer. Viele seiner Bilder entstanden als Studien zu Plastiken. Seine Skulpturen überzeugen durch formale Klarheit, harmonisches Ineinanderfließen der Formen und handwerkliches Können. Ein besonderes Engagement zeigte Paul Cartier zudem bei



der eigenhändigen Restaurierung seines Bauernhauses aus dem 17. Jahrhundert, wobei er grosses Gespür für historische Substanz bewies.

Im Rahmen der OMR-Ausstellung zur Person Paul Charles Cartier im 1. Stock des Hauses zum Bären zeigen seine beiden Töchter im Bärenkeller vom 28. Februar bis 8. März eine Ausstellung mit Bildern und Skulpturen ihres Vaters. Die OMR-Ausstellung bleibt die ganze Woche ebenfalls geöffnet. Die genauen Öffnungszeiten finden sich auf www.ortsmuseum-richterswil.ch

Offene Türen und Apéro
im Ortsmuseum
Sonntag, 1. März, 10.00–12.00 Uhr

Ausstellung Paul Cartier
28. Februar bis 8. März 2026

Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil

Frühlingszeit: Kinderkleider- und Spielwarenborse findet wieder statt

Wir freuen uns, dass nach der Sanierung des Kath. Pfarreiheims Richterswil unsere beliebte Kinderkleider- und Spielwarenborse wieder stattfinden kann!

Am Dienstag, dem 31. März, öffnen wir von 15.00–20.00 Uhr unsere Börse mit vielen saisonalen Baby- und Kinderartikeln, die auf neue Besitzer warten. Wer schöne und nachhaltige Artikel für Babys, Kinder oder Jugendliche sucht, wird bei uns bestimmt fündig. Unser breites Angebot umfasst:

- Babyausstattung (z. B. Babykleidung, BabySpielzeug, Autositze, Hochstühle)
- Frühjahrs- und Sommerkleidung in den Grössen 50–176
- Schuhe sowie Regen- und Funktionsbekleidung
- Spielsachen und Bastelbedarf für alle Altersstufen
- Gesellschaftsspiele, Puzzles und Bücher
- Kinderfahrzeuge und Sportartikel

Damit auch jeder ausreichend Zeit zum Stöbern hat, bieten wir unseren Abendverkauf bis 20.00 Uhr an – auch zu späterer Stunde kann man noch immer Schnäppchen finden.

Wer selbst passende Artikel bringen möchte, kann sich unter www.frauenrisa.info

informieren und eine einmalig gültige Verkäufersnummer anfragen. Wir stellen das Material zum Auszeichnen der Artikel zur Verfügung und beantworten auch individuelle Fragen unter kinderkleiderboerse@gmx.ch.

Auch wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann uns gerne kontaktieren, wir freuen uns immer über neue Helfer in unserem Team.

Mit den Einnahmen aus der Artikelprovision unterstützen wir jedes Mal eine soziale Organisation vor Ort aus dem Bereich Kinder- und Familienhilfe. Dieses Mal wollen wir die Stiftung Bühl in Wädenswil berücksichtigen. Nicht verkaufte Kleider, Schuhe und Babyartikel können die Verkäufer an das Hilfswerk Aktion Verzicht (<https://aktion-verzicht.ch>) abgeben.

Kontakt Börsenteam:
kinderkleiderboerse@gmx.ch
www.frauenrisa.info

Veranstaltungsort: Erlenstrasse 34, Richterswil



Pfarrrer Ronald Herbig Weil sucht

Wurden Sie 1966 oder 1976 konfirmiert?

Am Palmsonntag, 29. März, 10.00 Uhr, feiern wir in der reformierten Kirche Richterswil Goldene und Diamantene Konfirmation. Nun suchen wir Konfirmandinnen und Konfirmanden, die damals hier oder anderswo konfirmiert wurden. Für die Einladungen lassen sich einige Namen von damals herausfinden, andere nicht.

Bitte nehmen Sie – **wenn Sie 1976 oder 1966 in unserer Kirche oder anderswo konfirmiert worden sind** – Kontakt auf mit unserem Sekretariat: info@refrichterswil.ch, 044 784 14 15.

Wir freuen uns auch über Hinweise von Namen und allfälligen Klassenlisten von Zusammenkünften. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Pfr. Ronald Herbig Weil

Palmsonntag, 29. März 2026
10.00 Uhr, ref. Kirche Richterswil
Goldene und Diamantene
Konfirmation

Pfr. Ronald Herbig Weil
Flurina Ruoss, musikalische Leitung
Musik: Good-Vibes-Chor
mit Apéro

SO, 01.03.2026

PAUL CHARLES CARTIER – EIN RICHTERSWILER KÜNSTLER

Ortsmuseum Richterswil
Das Ortsmuseum zeigt eine Ausstellung zur Person Paul Charles Cartier im 1. Stock des Hauses zum Bären. Zeitgleich zeigen seine beiden Töchter im Bärenkeller vom 28. Februar bis 8. März eine Ausstellung mit Bildern und Skulpturen ihres Vaters.
Die genauen Öffnungszeiten finden sich auf www.ortsmuseum-richterswil.ch
10.00–12.00 Uhr, Haus zum Bären,
Dorfbachstrasse 12, Richterswil

MO, 02.03.2026

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL

Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

DI, 03.03.2026

ÖKUM. FRIEDENSGEBET

Ref. und kath. Kirchen und Chrischona Richterswil/Samstagern
Wir beten für den Frieden weltweit. Wir verbringen eine halbe Stunde mit Gebet, Stille, biblischen Impulsen, Musik und Kerzen.
18.15 Uhr, Marienkirche Samstagern

DO, 05.03.2026

MITTAGSTISCH

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung an Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder per E-Mail: ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

FR, 06.03.2026

SCHOPFCLUB

Ref. und kath. Kirchen und kuja
Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff.
19.00 Uhr, Schopf neben dem Ref. Kirchgemeindehaus

SO, 08.03.2026

ERNEUERUNGSWAHLEN DER GEMEINDEBEHÖRDEN

Gemeinderat Richterswil
Erneuerungswahl des Gemeinderates, der RPK, der Sozial- und Schulbehörde sowie der ev.-ref. und der röm.-kath. Kirchenpflegen

Urnenöffnungszeiten: 09.00–10.30 Uhr,
Schulhaus Samstagern und Schulhaus Töss
Richterswil

RICHTERSWILER KONZERTE:

DIE STIMMEN DER FRAUEN

Richterswiler Konzerte

Dieses Konzert beleuchtet zentrale Persönlichkeiten der geistlichen Musik: den mittelalterlichen Glanz von Hildegard von Bingen, den Barock von Barbara Strozzi, die Lyrik von Fanny Mendelssohn-Hensel und die Tiefe von Nadia Boulanger. Sopran: Hélène Walter, Piano und Orgel: Michael Bártek.
Eintritt frei, Kollekte
17.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

MI, 11.03.2026

IMMERGÜN 65+: TIERISCH NAH DRAN

Reformierte Kirche Richterswil
Begleiten Sie Daniela Lüscher auf eine Abenteuerreise ins südliche Afrika und erleben hautnah intensive Begegnungen mit den Wildtieren. Lassen Sie sich berühren von diesem spannenden Blick hinter die Kulissen – atemberaubend, emotional und voller tierischer Momente. Anschl. Zvieri. Eintritt frei, Kollekte.
14.15 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal

SO, 15.03.2026

ÖKUM. GOTTESDIENST MIT SUPPENZMITTAG

Ref. und kath. Kirchen
Nach dem ökumenischen Gottesdienst mit Monika Britt, ref. Pfarrerin, und Franziska Widmer, kath. Seelsorgerin i.A. laden wir Sie herzlich zum gemeinsamen Suppenzmittag ein.
10.45 Uhr, Kath. Kirche Richterswil

MI, 18.03.2026

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Gemeinde Richterswil
Mieterausbau des neuen Polizeipostens
Mietobjekt Dorfbachstrasse 23, Richterswil
20.00 Uhr, ref. Kirche Richterswil

DO, 19.03.2026

FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film: Westküste Afrikas, von Südafrika entlang der Westküste bis Marokko gibt es viel zu sehen. Dünengebiete, Oasen, Dörfer, Städte, Meeresufer. Film von Reto Stocker.
14.00 Uhr, Aula, Wohnen Plus,
Schwyzerstrasse 31, Richterswil

FR, 20.03.2026**MUSIK UND WORT – MUSIKALISCHES FRÜHLINGSERWACHEN**

Reformierte Kirche Richterswil
Lieder und Texte zum Aufblühen.
Musik: Raphaela Felder – Sopran, Michael Bártok – Piano, Orgel, Lesungen: Pfrn. Andrea Spörri-Altherr. Mit Apéro.
18.30 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

SCHOPFCLUB

Ref. und kath. Kirchen und kuja
Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff.
19.00 Uhr, Schopf neben dem Ref. Kirchengemeindehaus

SA, 21.03.2026**SECONDHAND – ALLES FÜRS KIND**

Elternmitwirkung Schulhaus Samstagnern
Grosser Frühlings-Flohmarkt für Kindersachen!
An rund 30 eigenständigen Verkaufstischen findet Ihr viele gut erhaltene Lieblingsstücke für Eure Kinder zwischen 0 und 10 Jahren. Mehr Infos auf www.secondhandsamstagnern.ch
09.00–12.00 Uhr, Haaggeri-Saal Samstagnern

EVEYLN UND KRISTINA BRUNNER – MÄANDER

Kulturforum Richterswil Samstagnern
Volkmusik, Cello, Kontrabass & Schwyzerörgeli
19.30 Uhr, Rosengartensaal, Dorfstrasse 75, Richterswil

SO, 22.03.2026**FEIERABEND**

Kath. Kirche Richterswil
Immer am 22. des Monats, angelehnt an den Gedenktag der Apostelin Maria von Magdala (22. Juli) wird der Feierabend in ökumenischer Verbundenheit gefeiert.
19.00 Uhr, Kath. Pfarreiheim Richterswil

MO, 23.03.2026**VERNISSAGE AUSSTELLUNG «WIE GEHT'S DIR? WIRKLICH...»**

Gemeinde Richterswil
Die interaktive Ausstellung «Wie geht's dir? Wirklich...» lädt alle Altersgruppen der Gemeinde Richterswil ein, psychische Gesundheit neu zu entdecken.
Komm vorbei zur Vernissage der Ausstellung mit kleinem Apéro. Stelle Fragen und lass Dich durch die Ausstellung führen.
18.00–20.30 Uhr, Ehemaliger Kindergarten Rosengarten, Erlenstrasse 5, Richterswil

DO, 26.03.2026**FIIRABIG–PILGERWANDERUNG VON PFÄFFIKON (SZ) NACH RICHTERSWIL**

Reformierte Kirche Richterswil
Hast Du Lust, einmal den Tag mit einer Feierabend-Pilgerwanderung ausklingen zu lassen? Möchtest Du von Pfäffikon nach Richterswil wandern und erleben, wie der Abend langsam in die Nacht übergeht? Wenn ja, dann komm mit uns auf die nächste Fiirabig-Pilgerwanderung.
Besammlung: 17.30 Uhr beim Bahnhof Richterswil seeseits. Kosten: 20 Franken pro Person. Alle Infos auf www.refrichterswil.ch
17.30 Uhr, Besammlung Bahnhof Richterswil (seeseits)

PODIUMSDISKUSSION MIT SEBASTIAN HAAS & CEYDA ÖZEK

Gemeinde Richterswil
Passend zum Thema Werte und Emotionen kommen Fachpersonen aus Medizin und Jugendarbeit ins Gespräch. Sie beleuchten, wie Werte und Gefühle entstehen, sich verändern und unser Denken und Handeln beeinflussen. Die Podiumsdiskussion lädt zum Zuhören, Mitdenken und Fragenstellen ein.
18.00–19.30 Uhr, Ehemaliger Kindergarten Rosengarten, Erlenstrasse 5, Richterswil

FR, 27.03.2026**TREFF AM FREITAG**

Kath. Kirche Richterswil
Der Treff am Freitag bietet die Möglichkeit des Austausches für alle Interessierten. Nach einem

Augen auf!

Einmal mehr bekommt der Standfuss, auf dem einst der Briefkasten des ehemaligen Kindergartens Rosengarten stand, eine neue Aufgabe. Diesmal dient er als Stütze für eines der zahlreichen Hinweisschilder der Aktion «Wie geht's Dir? Wirklich?».

kurzen Impuls zu einem Thema kann ausgiebig darüber diskutiert werden.

14.00 Uhr, Kath. Jugendheim, Erlenstrasse 32, Richterswil

BINGOABEND

Bibliothek Richterswil
Ein geselliger Spielabend mit tollen Preisen. Mit Anmeldung.
19.30 Uhr, Bibliothek Richterswil, Dorfstrasse 7

SA, 28.03.2026**WORKSHOP GLÜCK IM ALTER**

Gemeinde Richterswil
Wie bewahre ich es? Wie vermehre ich es? Gemeinsam erforschen wir Glücksgefühle und entdecken Bekanntes und Neues.
10.00–11.30 Uhr, Ehemaliger Kindergarten Rosengarten, Erlenstrasse 5, Richterswil

OSTERFIIR FÜR FAMILIEN

Reformierte Kirche Richterswil
Fiire mit de Chliine: Das Osterküken. Mit Küken-Suche und Osterkörbchen-Basteln. Im Anschluss an die Feier git es Hotdogs. Pfr. Ronald Herbig Weil und «Fiire mit de Chliine»-Team.
11.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

KASPERLITHEATER TÜPFLIRUND: «D' PRINZESSIN UND DE HUND»

Bibliothek Richterswil
Zwei Vorstellungen für Kinder ab 3 Jahren. Anmeldung nicht erforderlich.
14.00 Uhr und 15.30 Uhr, Bibliothek Richterswil, Dorfstrasse 7

SO, 29.03.2026**PALMSONNTAG MIT GOLDENER UND DIAMANTENER KONFIRMATION**

Ref. Kirche Richterswil
Mit Pfr. Ronald Herbig Weil, Flurina Ruoss, musikal. Leitung. Musik: Good Vibes-Chor. Mit Apéro.
10.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

MUSICUCINA – MEDITERRANE HAFENMUSIK. EIN KONZERTMORGEN MIT KAFI UND ZOPF

Bibliothek Richterswil
Klaus Zirngibl (Gesang & Spanish Guitar) und Frédéric Zwicker (Violine, Gitarre, Gesang) kredenzen ihren einzigartigen mediterranen Mix aus Hafensongs, sonnigen Grooves und entrückten Instrumentals. Eintritt frei, Kollekte. Mit Anmeldung.
11.00–13.00 Uhr, Bibliothek Richterswil, Dorfstrasse 7

WORKSHOP GESCHICHTEN ERZÄHLEN

Gemeinde Richterswil
Kommt mit auf eine erzählerische Reise, in der Werte, Emotionen und kleine Lebensweisheiten lebendig werden.
13.00–14.00 Uhr, Ehemaliger Kindergarten Rosengarten, Erlenstrasse 5, Richterswil